Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 15. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 218

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Grubenstreiks im Süden.

Charleston, W. Va., 15. Sept. Fast im ganzen New River-Grubendistrikt stockt jetzt der Betrieb. Mindestens drei Viertel der Kohlengruben feiern vollständig, und in beinahe allen übrigen sind nur noch wenige Arbeiter beschäftigt. Die ausständigen Arbeiter wollen eine Lohnerhöhung um 5 Cents pro Tonne haben, und die Grubenbesitzer sagen, ihrer bestehenden Kontrakte wegen könnten sie keine Lohnerhöhung gewähren. Man will versuchen, am nächsten Montag eine Schlichtung herbeizuführen; aber die Aussichten hierfür sind nicht gerade günstig.

Hinton, W. Va., 15. Sept. Noch 800 Kohlengräber haben sich hier dem Streik angeschlossen, und es stehen jetzt im Ganzen etwa 3000 Mann aus.

Knoxville, Tenn., 15. Sept. Eine Spezialdepesche aus Ducktown meldet: Man fürchtet böse Auftritte in Verbindung mit dem Streik dahier. 10 Sheriffsgehilfen und 40 schwer bewaffnete Extra-Wächter patrouilliren jetzt das Eigenthum der „Ducktown Copper, Sulphur & Iron Co." ab, um Angriffe auf dieselbe zu verhindern. Die Grubenarbeiter sind sehr erbittert über die völlige Entlassung der Gewerkschaftler, welche den Streik in Gang gesetzt hatten. Es ist nach Knoxville um noch mehr Waffen für die Polizeimannschaft telegraphirt worden.

(Später:) Es sind bereits Unruhen zu Ducktown im Gange. Noch mehr Sheriffsmannschaften sind aus Belton, Tenn., dorthin abgegangen.

Ducktown liegt weit von der Eisenbahn ab. Die betreffenden Gruben sind Kupferbergwerke.

Philippinen-Angelegenheiten.

Washington, D. C., 15. Sept. General Otis kabelte dem Kriegs-Departement ein Ersuchen um noch mehr Stabs-Offiziere zum Dienst auf den Philippinen-Inseln. Er will u. A. noch acht Quartiermeister, einen Lebensmittel-Kommissär, zwei Genie-Offiziere, zwei Hilfs-General-Adjutanten und einen Richter-Anwalt haben. Es werden jetzt Offiziere hierfür ausgesucht; sie müssen an Ort und Stelle sein, ehe der nächste aktive Feldzug beginnt.

Die schleunige Rückberufung der Philippinen-Kommissäre Denby und Worcester aus Manila wird damit erklärt, daß der Präsident sich mit den Beiden über den Stand der Dinge berathen und die, von ihnen zu ertheilende Auskunft in seiner Botschaft an den Kongreß verwenden wolle.

Scharfer Frost.

Plainfield, Wis., 15. Sept. Der jüngste scharfe Frost hat mehr Schaden angerichtet, als man zuerst angenommen hatte. Der Mais war noch nicht alle völlig gereift und ist jetzt zu Grunde gerichtet. Spätkartoffeln machten noch gute Fortschritte im Wachsthum, sind jetzt aber ebenfalls zu Grunde gerichtet, und der Buchweizen hat Schaden gelitten. In Folge des Frosts wird es hier vielen weichen Mais geben.

Vanderbilt-Leichenfeier.

New York, 15. Sept. In der St. Bartholomews-Episkopalkirche wurde heute die Leichenfeier für Cornelius Vanderbilt, das jüngst verstorbene Haupt der Familie Vanderbilt, abgehalten, nachdem bereits im Trauerhaus eine private Feier stattgefunden hatte. Rev. Dr. David H. Greer leitete die Feierlichkeiten, die ziemlich einfacher Art waren.

Ausland.

Die Gährung in Serbien.

Belgrad, 15. Sept. Das serbische Volk verliert nachgerade die Geduld mit den possenhaften Verhandlungen im Gerichtshof, vor welchem die 28 Radikalen prozessirt werden, die an der angeblichen Verschwörung zur Ermordung des Ex-Königs Milan und zum Sturz der jetzigen Regierung theilgenommen haben sollen.

Es wird versichert und auch von den Meisten geglaubt, daß die angeblichen Geständnisse, welche von Kreaturen Milan's im Gericht wiederholt wurden, den Angeklagten gewaltsam ausgepreßt worden seien. Dies und die ganze Art der Führung des Prozesses hat große Aufregung hervorgerufen, und die Feinde des Ex-Königs und seines Sohnes, des Königs, mehren sich rasch!

Drei der Angeklagten sagten neuerdings in eigener Sache aus. Pantschelitsch gab zu, daß er mit Giura Knejewitsch, welcher beschuldigt wird, den Ex-König zu tödten gesucht zu haben, gut befreundet gewesen zu sein; aber er versicherte, er habe nichts von einem Attentats-Plan des Bosniers gewußt. Milanowitsch erklärte, er sei mit Angelitsch (welcher im Gefängniß als Leiche gefunden wurde und angeblich Selbstmord beging) gut bekannt, habe indeß niemals mit ihm oder sonst Jemandem Komplotte zugunsten von Karageorgewitsch angezettelt. Jnokowitsch versicherte, die Anklage sei absolut grundlos, und die Zeugen gegen ihn seien bestochene Lügner.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Dreyfus' Freilassung nahe?

Das ist so ziemlich die allgemeine Ansicht. — Deutschland und der Weltausstellungs-Boycott.

Paris, 15. Sept. Das Blatt „Le Matin" versichert heute früh, daß das französische Kabinet sich dahin geeinigt habe, Dreyfus zu begnadigen, und daß das betreffende Dekret am Dienstag, den 11. September, vom Präsidenten Loubet unterzeichnet würde. Viele der französischen Provinzialblätter veröffentlichen Artikel, worin auf Begnadigung gedrungen wird. Auch die Generalstäbler mit ihrem ganzen Gefolge sollen sehr froh sein, wenn auf solche Weise wirklich die Geschichte endlich zum Abschluß kommen sollte, während eine Fortsetzung der betreffenden Agitation ihnen höchst unangenehm sein würde.

Angaben aus anderer Quelle besagen: Eine endgiltige Entscheidung über die Berufung geen das Dreyfus-Verdikt wird um den 1. Oktober herum erwartet, und unmittelbar darnach soll nicht nur Dreyfus begnadigt, sondern auch die früher begonnene oder geplante Verfolgung aller Personen, die mit der Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung stehen, und zwar auf beiden Seiten, eingestellt werden. Man hofft, daß dann wieder leidlich Ruhe im Lande herrschen werde.

London, 15. Sept. Auch der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph" berichtet: „Es ist sicher, daß Hauptmann Dreyfus in Freiheit gesetzt werden wird. Nur die Art und Weise der Freilassung ist noch unentschieden.

Major Carriere, welcher beim Prozeß in Rennes als Regierungsanwalt fungirte, sagte in einer Unterredung: „Dreyfus wird sicherlich sehr bald begnadigt werden. Jedermann wünscht jetzt, die Angelegenheit los zu sein. Auf alle Fälle wird Hauptmann Dreyfus keine zweite Degradirung durchzumachen haben."

Berlin, 15. Sept. Die Boycott-Bewegung in Deutschland gegen die Pariser Weltausstellung beginnt sich zu verflauen, besonders da man Verdacht zu hegen anfängt, daß sie von den Engländern zu dem Zweck genährt werde, eine Entzweiung zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen! Ein solcher Versuch wird jedenfalls fehlschlagen.

Rom, 15. Sept. Das Blatt „Tribuna" theilt mit, daß der Präsident der italienischen Kommission für die Pariser Weltausstellung, Signor Tamassio Villa, sein Amt niedergelegt habe, um damit gegen das Dreyfus-Verdikt zu protestiren.

London, 15. Sept. Die Feier des jüdischen Bußtages gestaltete sich gestern hier vielfach zu Dreyfus-Kundgebungen, besonders im Ostende. Einem Zug wurde eine Fahne mit der Inschrift vorausgetragen: „Dreyfus der Märtyrer. Die ganze zivilisirte Welt fordert seine sofortige Freilassung."

London, 15. Sept. Die hiesigen Blätter wimmeln noch immer von Briefen über die Dreyfus-Angelegenheit. Viel besprochen wird ein Schreiben des irländischen Nationalistenführers Michael Davitt. Derselbe meint, die Sympathie der Engländer für Dreyfus komme blos daher, daß derselbe ein reicher Jude sei, statt ein armer; er äußert auch einige Zweifel an Dreyfus' Unschuld, spricht aber schließlich gleichfalls die Hoffnung aus, daß Dreyfus bald begnadigt werde. Dies ist ein verhältnißmäßig konservatives Urtheil unter den Irländern, deren viele aus blindem Haß gegen die Engländer es mit den französischen Generalstäblern halten.

Nach napoleonischem Vorbild.

Berlin, 15. Sept. Die Manöver in Süddeutschland erreichten ihren Höhepunkt mit einem Schein-Gefecht, welches vielleicht das imposanteste des Jahrhunderts war und von dem Kaiser Wilhelm nach dem Vorbild des Kampfes Napoleons I. gegen die Oesterreicher (im Jahre 1805) geleitet wurde. Die drei größten Armeekorps des Reiches (das 13. württembergische, das 14. badische und das 15. elsässische) waren in zwei, einander bekämpfende Heerhaufen getheilt, deren einer blaue, der andere rothe Uniformen trug. Zuletzt führte ein verzweifelter Angriff der Kavallerie der Blauen, unter dem persönlichen Kommando des Kaisers, die Niederlage der Rothen herbei. Das Areal, über welches sich der Kampf erstreckte, war 7 Kilometer weit, und den Zuschauern mußte das Ganze wie ein Kampf auf Leben und Tod erscheinen, zumal das Schlachtfeld reichlich mit „Gefallenen" bestreut war.

Berlin, 15. Sept. Die Kaisermanöver sind um einen Tag abgekürzt worden, aber nicht, wie ein Gerücht behauptete, weil der Zar nach Potsdam kommen sollte, sondern wegen des schlechten Wetters. Der Kaiser traf bereits in Berlin ein, reiste aber sofort zur Jagd nach Hubertusstock weiter, weil der Zar seine Reise-Dispositionen geändert hat. Einige Abendblätter bringen die seltsame Meldung, diese plötzliche Aenderung sei eine Folge des Ausganges der Dreyfus-Angelegenheit. Näheren Aufschluß geben sie jedoch über den Zusammenhang nicht.

Goldwährung in Indien.

Simla, Indien, 15. Sept. Der Regierungs-Rath hat die mehrerwähnte neue Kourantgeld-Vorlage, die vom Vizekönig unterstützt wurde, heute angenommen.

Die Ueberschwemmten.

Theilweise weichen die Hochfluthen zurück, aber zum Theil steigen sie noch!

München, 15. Sept. In Oberbaiern beginnt das Hochwasser wieder zu fallen; aber der Bahnverkehr mit dem Süden und Südosten ist noch immer unterbrochen.

Wien, 15. Sept. Das Städtchen Scharding an der Inn, in Ober-Oesterreich, steht völlig unter Wasser. Die Inn steigt noch immer weiter, und das Wasser hat die oberen Stockwerke der Häuser erreicht, ja in manchen Fällen sogar schon die Dächer! Die Einwohner von Ebensee und die von Steyr sind sämmtlich geflohen.

Die Enns und die Traun fallen jetzt, aber die Donau steigt noch immer. Infolge der Hochfluthen ist u. A. ein Haus zusammengestürzt, wobei ein Mann und ein Kind in den Trümmern begraben wurden.

Berlin, 15. Sept. Eine Menge Nachrichten trifft über die Zerstörung von Bahndämmen und Brücken durch die Hochfluthen ein. Dabei dauern die Regengüsse noch immer mehr oder weniger fort. Besonders groß ist wieder der Hochwasserschaden in Schlesien im Flußgebiet der ungeberdigen Gebirgsströme Queis und Zacken, und an vielen Orten mußten die Einwohner aus ihren Häusern flüchten. Bei München treiben auf der Isar Baumstämme und Häusertrümmer, und alle Holzbrücken sind gesperrt, weil man ihren Einsturz befürchtet. Auf der Kohleninsel bei München stürzte, von dem Wasser unterminirt, ein Haus ein. Die Sport-Ausstellung, das Volksbad und die Elektrizitäts-Werke befinden sich in großer Gefahr. Feuerwehr und Militär wetteifern in der Hilfeleistung.

Der Transvaal-Streit.

London, 15. Sept. Die britische Regierung hat die Antwort der Transvaal-Regierung auf Chamberlains letzte Vorschläge noch nicht im amtlichen Text (der allem Anschein nach gestern Abend noch nicht genau festgestellt war.) Die Lage ist aber wieder ernster, und man hält es für sicher, daß das Eintreffen der Antwort eine kritische Wendung bedeuten werde!

Man glaubt, daß die Transvaal-Republik zwar einer Konferenz zustimmen, jedoch erklären wird, daß die Grenze ihrer Zugeständnisse erreicht sei, und die Aufrechterhaltung des Vertrages von 1884 zu einer unerläßlichen Bedingung machen wird.

Heute wird die Antwort bestimmt erwartet, da sich nach den letzten Nachrichten der Volksraad in seiner heutigen Sitzung über den Wortlaut geeinigt hat, nachdem vorher auch mit dem Oranje-Freistaat darüber Rücksprache genommen worden war.

Im Uebrigen sind viele widersprechende Nachrichten über die Haltung des Präsidenten Krüger und andere damit zusammenhängende Fragen verbreitet.

Kapstadt, 15. Sept. Die ersten von Gibraltar kommenden britischen Truppenverstärkungen trafen hier ein, stiegen an's Land und marschirten durch die Straßen, wo sie mit wildem Hurrah-Geschrei begrüßt wurden. Sie schifften sich dann wieder ein und fuhren nach Natal weiter.

Die Nachricht, daß eine starke Streitmacht Buren eine Stunde von Ramathlabama postirt worden sei, an einer Stelle, wo sie die Landstraße nach Pretoria und Johannesburg beherrschen können, hat hier große Entrüstung hervorgerufen.

Maßregelung des Polenthums.

Berlin, 15. Sept. Die preußische Regierung hat auf's Neue einen scharfen Feldzug gegen die „Polnische Land-Liga" begonnen. Lange Zeit hat sich die Regierung damit begnügt, zu verhindern, daß Schulkindern die polnische Sprache gelehrt werde, — jetzt aber bedrohen die Polizeibehörden auch den „Polnischen Frauen-Lesezirkel" in Posen mit schweren Strafen wegen unbefugter Ertheilung von Unterricht an Erwachsene. Im Bromberger Distrikt ist den Eltern von Kindern, welche über das schulpflichtige Alter hinaus sind, eine Geldstrafe von je 100 Mark und außerdem Haft in Aussicht gestellt, weil die Kinder ihre jüngeren Brüder oder Schwestern in der polnischen Sprache unterweisen.

Kürzlich beschenkte die Polnische Gesellschaft eine große Anzahl Schulkinder mit polnischen Büchern; sobald die Polizei davon erfuhr, veranstaltete sie Haussuchungen und konfiszirte alle die Bücher, welche sie finden konnte! Doch wurde nachher von den Oberbehörden die Rückgabe der Bücher angeordnet.

Steigende Fleisch-Einfuhr in Deutschland.

Berlin, 15. Sept. Die Agrarier versichern unaufhörlich, daß die deutschen Landwirthe reichlich im Stande seien, das Fleisch-Bedürfniß des ganzen Landes zu decken. Eine, soeben veröffentlichte amtliche Statistik ergibt aber, daß trotz des hohen Zolles und der strengen Inspektion der Fleisch-Import aus dem Auslande, der im Jahre 1897 40 Millionen Mark betrug, 1898 auf 72 Millionen Mark stieg. Die Fleisch-Einfuhr von den Ver. Staaten allein vermehrte sich von 20 Millionen auf beinahe 40 Millionen Mark, während die Fleisch-Einfuhr von 20 Millionen auf beinahe 36 Millionen Mark stieg. Im Vergleich zum Jahre 1894 hat sich die Fleisch-Einfuhr aus den Ver. Staaten auf das Dreieinhalbfache vermehrt.

Dampfer-Kollision auf dem Wannsee.

Berlin, 15. Sept. Auf dem Wannsee bei Potsdam kollidirten zwei, zu Lustfahrten dienende Haveldampfer, die „Kronprinzessin Viktoria" und die „Dorothea". Die „Kronprinzessin Viktoria" lief infolge des Zusammenstoßes auf und sank. Stundenlang befanden sich die, an Bord derselben befindlichen 250 Personen in größter Gefahr. Allgemein getadelt wird das Verhalten des Kapitäns der „Dorothea", der, trotzdem er sah, was er angerichtet hatte und trotz der Hilferufe, die von der „Kronprinzessin Viktoria" an sein Ohr schlugen, rücksichtslos weiter dampfte.

Böse Nachrichten aus Deutsch-China.

Berlin, 15. Sept. Die „Kölnische Volkszeitung" bringt eine Depesche aus Schantung, wonach es mit den Angelegenheiten im Hinterland von Kiao-Tschau sehr bedenklich steht! Der deutsche Gesandte in Peking hat keine Telegramme von dort erhalten, da die chinesischen Behörden, wie es heißt, sie auffingen. Es heißt, die deutsche Mission in Schantung sei vernichtet worden, und der Bahnverkehr sei nur noch mit starker militärischer Eskorte möglich.

Amerikanische Verbrecher verhaftet.

Berlin, 15. Sept. Charles Allen, ein amerikanischer Posträuber, welcher 1895 aus dem Zuchthaus in Sing Sing entkam, sowie Sidney Wennie, ein Taschendieb aus Washington, sind in Frankfurt (an der Oder?) festgenommen worden.

Werden wohl ablehnen.

Wien, 15. Sept. Hier berathschlagen die deutschen Klub-Obmänner über die Einladung des Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses, Dr. von Fuchs, zu einer Verständigungs-Konferenz, die am 25. Septber. stattfinden soll. Wahrscheinlich wird die Einladung abgelehnt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barcelona von Hamburg; Brilliant von Rotterdam; Tartar Prince von den Mittelmeer-Häfen; Manhattan von London.

New York: Patria von Hamburg.

Rotterdam: Werkendam von New York.

Liverpool: Irishman von Boston.

Hamburg: Augusta Victoria von New York.

Queenstown: New England, von Liverpool nach Boston. (Unter den Passagieren ist Jim Jeffries, der jetzige „Meisterschafts-Klopffechter der Welt". Er war in Cork ausgezischt worden, weil er, unter Hinweis auf seinen bevorstehenden Kampf mit Sharkey, mit einer dortigen Berühmtheit nicht klopffechten wollte.)

New York: Fürst Bismarck von Hamburg. (Mit der Operetten-Sopransängerin Mme. Sembrich.)

Liverpool: Campania von New York.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unter schwerer Anklage.

Die Hebamme Frau Annie Staniek, Ecke von Center Ave. und 19. Str. wohnhaft, wurde heute auf Betreiben des Arztes Dr. Fischer, welcher sein Sprechzimmer im Hause No. 322 West 12. Str. hat, verhaftet und dem Polizeirichter der Maxwell Str.-Station unter der Anklage vorgeführt, an der, Ecke von Laflin und 18. Str. wohnhaften Frau Mary Kartacik eine kriminelle Operation vorgenommen zu haben. Die Patientin soll lebensgefährlich erkrankt sein. Die Verhandlung des Falles wurde von Richter Dooley bis zum 24. September verschoben, um den Ausgang der Erkrankung von Frau Kartacik abwarten zu können.

Jene Steuerhinterzieher.

Der Präsident der Steuer-Revisions-Behörde übergab heute dem Staatsanwalt Deneen weiteres Beweismaterial gegen die Steuerhinterzieher und deren Agenten, welche eventuell wegen Meineids, Betrugs und Bestechung in Anklagezustand versetzt werden sollen. Wenn auch die ganze Angelegenheit geheim gehalten wird, so verlautet doch, daß höchst sensationelle Enthüllungen bevorstehen. Der Staatsanwalt theilt mit, daß die Grand Jury sich mit diesen Fällen nicht vor Ende nächster Woche wird beschäftigen können, da andere dringende Geschäfte vorher erledigt werden müssen.

Des Gesetzes unkundig.

Als heute am frühen Morgen der Obsthändler John Saleto die Halsted Straße entlang ging, hielten ihn zwei Detektives der Maxwell Str.-Polizeistation an und verhafteten ihn, weil er einen geladenen Revolver bei sich hatte. Obwohl der Italiener, der an Halsted und 14. Str. einen Obststand betreibt, zu seiner Entschuldigung geltend machte, daß er nichts von dem das Tragen von verborgenen Waffen lautenden Gesetze gewußt habe und daß in seinem Heimathland ein solches Verbot nicht existire, so wurde er doch zu einer Geldbuße von $10 verurtheilt.

Auf Lebenszeit verbannt.

Der Unparteiische Rees hat die Entscheidung abgegeben, daß der Jockey Nutt auf Lebenszeit von allen Rennbahnen verbannt sein soll, weil er sich angeblich bei den Rennen in Hawthorne Krummheiten hat zu Schulden kommen lassen. Es wird dem Jockey zum Vorwurf gemacht, daß er mit solch' vorzüglichen Rennpferden wie „King Bermuda", „Haras" und „Mary" unterlegen sei, obwohl dieselben nur mit höchst schwachen Pferden zu wetteifern gehabt hätten.

Biß in das Riechorgan seines Gegners.

That's angeblich zur Linderung eignen Wehgefühls.

August Klauser stand heute mit pflasterbedecktem Gesicht vor Kadi Mahoney als Kläger im Polizeigericht der Sheffield Ave.-Station. Unter einem mächtigen Pflaster-Aufbau war die Nase des Mannes verborgen. Klauser erzählte dem Richter, wie er gestern mit John Noonan in Streit gerathen sei, wie sie sich gepackt und nach Ringkämpferart vermöbelt hätten und wie sein Gegner schließlich seine, Klausers, Nase in das Gehege seiner Zähne genommen und dieselbe bis auf den Knorpel durchbissen habe. Noonan führte zu seiner Vertheidigung an, daß Klauser den Streit hervorgerufen und hartnäckig weitergeführt habe. Beim Ringen mit seinem Gegner sei ihm dessen Gesichtserker zufällig in den Mund gerathen, und, von Schmerzen überwältigt, habe er im nämlichen Augenblick die Zähne zusammengepreßt. Noonan mußte, auf des Richters Gebot, $75 Strafgeld zahlen, während Klauser eine Geldstrafe von $25 zu entrichten hatte.

Eine gefährliche Straßenecke.

Zu den Straßenecken, an welchen Passagiere ganz besondere Vorsicht gebrauchen müssen, um nicht in Gefahr zu gerathen, von einem der verschiedenen daselbst fahrenden Straßenbahnwagen über den Haufen gerannt zu werden, gehört auch die Ecke von Halsted und W. Harrison Str. Die Kurbelhalter haben an jener Stelle die Greifstange vom Kabelseil zu lösen und die Waggons in voller Fahrgeschwindigkeit eine Strecke von etwa 100 Fuß ohne Kabelführung entlang rollen zu lassen. Die zahlreichen Unglücksfälle, welche sich an jener Ecke ereignet haben, wurden gestern Abend durch einen vermehrt. Theodor Kopolinke, Fruchthändler von Beruf, wollte dicht vor einem nördlich fahrenden Straßenbahnzug noch die Geleise kreuzen, wurde aber vom Fender getroffen und zu Boden gestreckt. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht worden war, zeigte es sich, daß der Verunglückte schwere innerliche Verletzungen und einen komplizirten Bruch des rechten Ellbogens erlitten hatte. Er wurde nach dem County-Hospital überführt.

Hilfe zur rechten Zeit.

Die kleine Sundry Murtle war einem Freudenfeuer zu nahe gekommen, welches im Hofe des an der Ecke von Powell Avenue und Clara Place gelegenen Wohnhauses von Knaben aus der Nachbarschaft angezündet worden war. Im Nu hatten die Kleider des Mädchens Feuer gefangen. Die Maler August Rodenberg und Joe Boklin, welche sich in der Nähe befanden, hörten das Jammergeschrei der Kleinen und eilten ihr zu Hilfe. Es gelang ihnen auch, die an dem Körper des Kindes emporzüngelnden Flammen zu löschen, welche am Rücken und an den unteren Gliedmaßen bereis erhebliche Brandwunden verursacht hatten. Dank dem schnellen Eingreifen der Genannten dürfte die Kleine jedoch mit dem Leben davonkommen.

Herzlos.

Vor Polizeirichter Dooley stand heute der No. 257 S. Canal Str. wohnhafte William Kann des groben Unfugs angeklagt. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter auf morgen vertagt. Der Angeklagte wird beschuldigt, daß er sich fortwährend mit seiner Schwester herumstreite, weil diese seiner Ansicht nach zu viel Geld für die Heilung ihrer gelähmten und dem Tode nahen Mutter ausgebe. Obwohl seine Mutter in so bedenklichem Zustande darniederliegt, soll sich Kann nicht scheuen, immer wieder auf sie einzudringen, daß sie ihm ihr Eigenthum vermache. Der Kadi gab dem Angeklagten zu verstehen, daß er eine strenge Strafe zu gewärtigen habe, falls die Beschuldigungen sich als wahr herausstellen sollten.

Dingfest gemacht.

Harry Cleary, alias Clark, ein der Polizei wohlbekannter Bursche, schlich sich heute am frühen Morgen in Browns Hotel, an Van Buren Str., ein und nahm dort den Registrirungsapparat an sich. Als der Hotel-Clerk Josef Goodman den Dieb mit seiner Beute auf der Treppe überraschte, versuchte er, ihn festzuhalten, wurde aber von dem Strolch überwältigt. Der Spitzbube lief dann davon, worauf Goodman ihm auf die Straße nacheilte und laut um Hilfe rief. Zwei Blauröcke, welche durch die Rufe aufmerksam geworden waren, machten sich auf die Verfolgung des Flüchtigen und nahmen ihn an State und Van Buren Str. nach harter Gegenwehr fest.

„Verdächtig" und „Schlecht".

Nach den im Gesundheitsamt vorgenommenen Analysen ist heute das Leitungswasser aus den Pumpstationen am Fuße von 14. Straße und von Chicago Ave. „verdächtig", das aus den Stationen in Hyde Park und in Lake View aber geradezu „schlecht".

Die Trust-Konferenz.

In der heutigen Abend-Sitzung werden Bryan und Cockran reden.

Prominente Arbeiterführer diskutiren die Trustfrage.

Der Ausschuß für Beschlüsse.

Wie es sich jetzt anläßt, wird der Hauptkampf der Trust-Konferenz im Komite für Beschlüsse ausgefochten werden, welch' Letzteres morgen dem Plenum eine Anzahl von Resolutionen zur Annahme unterbreiten wird. Sowohl die Förderer, wie auch die Gegner der Trusts geben sich inzwischen alle Mühe, in jenem Komite die Oberhand zu gewinnen, doch haben die „Antis" bereits erklärt, daß sie auf alle Fälle der Konferenz einen Minoritäts-Bericht einreichen würden, sofern der Haupt-Ausschuß die Annahme von Resolutionen empfehlen sollte, welche den Trusts und Monopolen günstig lauten. Um wirksamer für ihre Ansichten eintreten zu können, hat sich die Anti-Trust-Fraktion gestern Abend schon fest organisirt, mit dem festen Entschluß, „weder auf halbem Wege stehen zu bleiben, noch sich vom Gegner überrumpeln zu lassen", wie M. L. Lockwood, von Pennsylvanien, sich ausdrückte.

Ehe die Konferenz heute Vormittag eröffnet wurde, hielt der Ausschuß für Beschlüsse seine erste Sitzung ab, und wählte den Ex-Gouverneur Luce, von Michigan, zu seinem Vorsitzer. Auf Antrag des Delegaten W. W. Howe, von Louisiana, wurde der Vorsitzer ermächtigt, ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Sub-Komite zu ernennen, dem zuerst alle Resolutionen unterbreitet werden sollen. Ohne weitere Geschäfte zu erledigen, vertagte sich der Gesammtausschuß bis Nachmittags.

Pünktlich um 10 Uhr 30 Minuten rief Vorsitzer Howe die Trust-Konferenz zur Ordnung und ertheilte, als erstem Redner, Herrn Louis F. Post, von der „National Single Tax League", das Wort. Ihm folgte Thomas J. Morgan, welcher über das Thema: „Die Trust, vom sozialistischen Standpunkte aus betrachtet", sprach. Henry White, von New York, der Sekretär der „United Garment Workers of America", behandelte das Thema: „Die Gewerkschaften und die Trusts", während M. M. Garland, Ex-Präsident der Amalgamated Association of Iron and Steel Workers", die „Ansichten eines Eisen- und Stahlarbeiters über die Monopole" darlegte. Weitere Ansprachen hielten in der Vormittagssitzung noch: John G. Schonfarber, vom Orden der Arbeitsritter, E. E. Clark, vom Verband der Eisenbahn-Kondukteure und Samuel Gompers, Präsident der „American Federation of Labor."

Auch heute hatte sich wiederum ein zahlreiches Publikum in der Central Musik Halle eingefunden, darunter nicht wenige Damen. Den Ausführungen der Redner wurde mit gespanntestem Interesse gelauscht, und an Beifallsbezeugungen ließen es die Zuhörer ebenfalls nicht fehlen.

Für die Nachmittagssitzung lautet das Redner-Programm wie folgt: M. L. Lockwood, Präsident der American Anti-Trust League, „Eigenthumsrechte und Menschenrechte"; Edward Keasny, von New Jersey, „New Jersey und die Trusts"; Professor John B. Clark, von New York, „Monopole sollen unterdrückt, Trusts beibehalten werden"; William Dudley Foulke, von Indiana, „Das Trust-Problem und einige in Vorschlag gebrachte Heilmittel"; W. P. Potter, „Das moderne Industrie-System strebt eher nach Ko-operation, denn nach Mitbewerb"; Rev. Wartington Gladdon, von Ohio, „Die Grenzen des Mitbewerbs".

Mit gespanntestem Interesse sieht man der heutigen Abendsitzung entgegen, da in derselben W. Bourke Cockran, von New York, und Wm. Jennings Bryan, von Nebraska, die Hauptreden halten werden.

Der Ausschuß für Beschlüsse, welcher die wichtigste Stelle bei der Konferenz spielt, setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Arkansas — A. J. Brown; Arizona — W. C. Campbell; Delaware — Henry Alloway; Florida — Dr. John F. Forbes; Illinois — W. R. Jewell; Iowa — George E. Clark; Kansas — John E. Hessin; Minnesota — W. B. Douglas; Missouri — General E. C. Crow; Montana — H. H. Swain; Nebraska — E. Rosewater; New Hampshire — Henry W. Blair; New Jersey — Edw. J. Keasley; N. Dakota — Wm. T. Perkins; New Mexico — C. J. Gavin; Ohio — J. F. Mack; Wisconsin — John Nagle; Wyoming — J. Dana Adams. „National Grange Patrons of Husbandry" — S. H. Ellis, Ohio. „Illinois Commercial News Association" — Samuel B. Bonnelly. „American Federation of Labor" — Samuel Gompers. „National Alliance Theatrical Stage Employees' Union" — Lee M. Hart. „United Garment Workers" — Henry White. „National Association of Granges" — Theodore C. Search. „National Grain Growers' Association" — S. H. Greeley. „National Farmers' Alliance and Industrial Union" — John Hill. „Travelers' Protective Association of America" — M. W. Phalen. „Knights of Labor" — J. G. Schönfärber. „National Single Tax League" — Louis F. Post. „Bricklayers' International Union" — M. R. Grady. „Association of Western Manufacturers" — Walter Fieldhouse. „United States Agricultural Department", Washington, D. C. — Professor H. F. Newcomb.

Aus den gestern Abend und heute gehaltenen Reden mögen folgende Kernpunkte zitirt werden:

Gouverneur Pingree: „Die Trusts sind die Vorläufer, ja, man kann sagen, die Schöpfer industrieller Sklaverei. Ich befürworte die sofortige und schleunige Vernichtung aller Trusts. Es ist besser, das Glück des amerikanischen Heimes zu sichern, als den Handel des Erdballes zu konzentriren. Eine demokratische Republik kann unmöglich das Verschwinden einer demokratischen Bevölkerung überleben".

George Gunton: „Die Bewegung gegen die sogenannten Trusts ist, bei Licht betrachtet, weiter nichts, als eine Bewegung gegen die industrielle Entwicklung und die nationale Prosperität des Landes, ein schwerer Schlag für das Wachsen und das weitere Gedeihen der Nation".

Thomas J. Morgan: „Der Fetisch des Privateigenthums an Minen, Oel, Wäldern, Feldern und allen anderen Arbeitsmitteln ist der Fluch der Zivilisation. Er muß ausgerottet werden. Uns Sozialisten freut es, daß die Trusts Euch zeigen, wohin der Privatbesitz an Arbeitsmitteln logischer Weise führt".

Louis F. Post: „Fort mit allen Zöllen, schafft alle Monopole ab und kollektirt von den Landeigenthümern den Jahreswerth ihrer Spezial-Vergünstigungen — thut das, und die Trusts liegen zerschmettert am Boden. Einen anderen Weg, die Trusts zu bekriegen, gibt es nicht".

Ex-Gouverneur Foster: „Wir sollten ein National-Bureau etabliren, bei welchem sich jeder Trust eine Lizens erwirken und dem er regelrecht Bericht erstatten müßte".

Samuel P. Gompers: „Die organisirte Arbeiterschaft ist kein Trust. Sie hat offene Thüren für Alle, die um Löhne schaffen. Nach den Löhnen, welche den Arbeitern bezahlt werden, kann man die Zustände im Lande beurtheilen. Anstatt, daß die Trusts und Monopole die Arbeiterbewegung bekämpfen, sollten sie dieselbe lieber besser studiren und sich auf guten Fuß mit der organisirten Arbeiterschaft stellen. Letztere ist bereit, jeden vernünftigen Vorschlag zur Kontrollirung der Trusts zu unterstützen".

Selbstmord-Versuch.

Der in den Bureaux der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn angestellte George J. McKenzie nahm gestern Abend in seinem Zimmer, im Kosthause No. 3202 Rhodes Ave., eine ganze Unze Laudanum in der Absicht ein, sich aus der Welt zu schaffen. Als das Gift seine volle Wirkung ausübte, vermochte er die lange zurückgehaltenen Schmerzenslaute nicht mehr zu unterdrücken. Dadurch wurde die Inhaberin des Kosthauses auf ihn aufmerksam gemacht. Eiligst ließ dieselbe einen Arzt herbeirufen, welcher dem Selbstmord-Kandidaten Gegenmittel verabreichte und ihn aus dem Bette trieb. Ein herbeigerufener Polizist mußte den müden Mann, um seine Lebensgeister wachzuhalten, und die einschläfernde Wirkung des Giftes immer mehr und mehr abzuschwächen, auf die Straße führen und in der frischen Nachtluft mehrere Stunden hindurch in beständiger Bewegung erhalten. McKenzie weigert sich hartnäckig, die Gründe anzugeben, die ihn zu dem überlegten Schritt getrieben haben. Heute Nachmittag befand er sich außer aller Gefahr.

Muß sich verantworten.

Capt. Colleran, Vorsteher des städtischen Detektiv-Amtes, hat beschlossen, gegen den Detektive-Sergeanten Isaac Ter-Isian vor der Polizei-Untersuchungsbehörde eine Anklage wegen eines eines Polizeibeamten unwürdigen Betragens zu erheben. Der Geheime hatte die No. 172 State Str. wohnhafte Frau Schmidt vorgestern verhaftet, als dieselbe mit dem Kundenschneider S. Bylos, dessen Geschäft sich an Clark und Indiana Str. befindet, wegen eines von ihm in ihrem Auftrage angefertigten Kleidnungsstückes in Streit gerathen war und sich von dem Schneider, welcher sie angeblich am Arm ergriffen, loszumachen suchte. Ter-Isian legte der Frau trotz ihrer Bitten Handschellen an und schleppte sie nach dem nächsten Meldekasten. Frau Schmidt wurde auf die Anklage des Unfugs hin in der Centralstation eingesperrt, jedoch am nächsten Tage vom Polizeirichter freigesprochen.

* Weil sie den New Yorker Juwelenhändler John George Wallace nach nur kurzer Bekanntschaft um eine werthvolle Busennadel und $80 in Baar beraubt hatte, ist „Trixie" Wood vom Kadi Prindiville dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölktes und drohendes Wetter heute und morgen; etwas wärmer; südliche Winde.

Illinois: Heute und morgen zum Theil bewölkt; langsam steigende Temperatur; Südwind.

Indiana: Heute und vielleicht auch morgen klares Wetter; steigende Temperatur; Südwind.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt heute und morgen; langsam steigende Temperatur; lebhafter Südwind.

Wisconsin: Bewölktes und regnerisches Wetter heute und morgen; etwas wärmer; Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Interessante Bargains für Samstag!

Schuh-Dept.

Ein interessanter Schuh-Verkauf für Jedermann — Qualität und Preis sind es, welche Alles hier so geschäftig machen.

Solide Leder Grain Gaitor Schuhe für Männer, Größen 8 bis 10, werth $1.50 das Paar, für . . . 1.00

Feine Sonntags-Schuhe für Männer, gemacht mit der neuesten Facon Coin Zehen, alle Größen, werth $1.25, das Paar . . 89c

Feine Casco Calf oder Box Calf Schnür- und Gaitor-Schuhe für Männer, alles neue Facons, 3 schwere Doppelsohlen, sehen aus wie $3.00 Schuhe . . . 2.00

$1.69 feine Dongola Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen, neueste Facon, alle Größen, das Paar . . . 1.25

$2.50 Hand-Welt Schnürschuhe für Damen — Größen 4 bis 7, diese Partie Schuhe wurde angekauft zu 60c am Dollar, das Paar . . . 1.50

Unsere $3.00 Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, gemacht in 13 neuen Facons, machen ein großes Geräusch, großer Werth zu . . . 2.00

Kleider-Dept.

Ganzwollene fancy Worsted Sack-Anzüge für junge Männer, gut gemacht, mit fancy Futter, Größen 14 bis 19, für . . . 4.98

Ganzwollene fancy Cassimere und blaue Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, für . . . 1.48

Ganzwollene fancy Cassimere und Cheviot Hosen für Männer, gut gemacht, für . . . 1.25

Naturelle Merino gerippte und fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer — mit Perlmutterknöpfen, werth 48c, für . . . 35c

Schwarze und braune Fedora Hüte für Männer, mit seidenem Futter und seidenem Band, für . . . 95c

Ganzwollene fancy Cassimere und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 15, für . . . 39c

Ganzwollene blaue Flanell Golf-Kappen für Knaben, mit fancy Braid, für . . . 25c

Domestics Dept.

Brauner Crash, ganzleinen, werth 7c, per Yard . . . 3c

175 Dutzend große Honeycomb Handtücher, mit schwerem Border, gewöhnlich verkauft für 6c das Stück . . . 2½c

1800 Yds. 9-4 ungebleichte Betttuchstoffe, regulärer 17c Werth, Yard . . . 8½c

90 Dutzend schwere Chenille Tischtücher, feine Thier-Muster, regulärer Preis $1.15, für . . . 69c

Ganzleinene weiße 8-4 Tischtücher, werth 89c, das Stück . . . 58c

250 einzelne Chenille Gardinen, alle Farben, wth. $3.50 d. Paar, das Stück . . . 89c

385 Paar 3½ Yards lange und 56 Zoll breite feine Spitzen-Gardinen, große Auswahl von neuen Entwürfen, weiß und ecru, werth $1.75, das Paar . . . 98c

Shirtwaists und Wrappers.

Kinder-Kleider, aus englischer Flanellette gemacht, mit Novelty Braid garnirt, Größen von 8 bis 12 Jahren — werth 95c, für . . . 59c

20 Dtzd. schwere wollene Schulter Shawls, volle Größe, werth $1.50, für . . . 98c

Wrappers für Damen, aus echt schwarzem Sateen gemacht, hübsch mit Braid garnirt, voller Rock — werth $1.50 — für . . . 98c

150 schwere Percale Wrappers für Damen, — extra gut gemacht, mit Novelty Braid garnirt, und Ruffles, Flounce Rock, alle Farben und Größen, für . . . 1.48

Plüsch Capes für Damen, mit Angora Pelz garnirt, mit Satin gefüttert, gut $7.00 werth, für . . . 4.75

Putzwaaren.

Flanell Tam O'Shanters für Kinder, besetzt mit Schnalle und Rosette — für . . . 18c

Ganzwollene Filz Tam O'Shanters für Kinder, besetzt mit Patentleder u. Mohair Braids, wth. 49c, für . . . 29c

Weiße seidenbestickte Hauben für Babies, mit Spitzen-Einfassung, Ruche und Cord — für . . . 25c

Teppich- u. Betten-Dep't.

200 eiserne messingverzierte Bettstellen, — alle Farben und Größen — werth $5.50 — für . . . 2.98

100 Combination Cotton Matratzen, überzogen m. Satin Finish Ticking — alle Größen — werth $4.50, für . . . 3.25

25 Dtzd. Winter Comforters, gut gem., volle Größen — für . . . 89c

3½ Pfd. Federkissen, überzogen mit gutem Ticking, wth. 55c das Stück, für . . . 35c

15 Rollen schweres China Stroh-Matting — hübsche Muster — werth 19c per Yard — für . . . 15c

500 weiße, lohfarbige oder graue Cotton Blankets, mit blauen und rothen Borders, — werth 55c per Paar, Samstag per Paar 38c, einfache . . . 19c

Groceries.

Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 24c
Allerbester Wisconsin Cream Brickkäse, . . 12c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. . 6c
Fancy Columbia River Lachs, per Büchse 9c, 3 Büchsen 25c
Fancy Carolina Reis, die 8c Sorte, Pfd. 5c
Uneeda Good Laundry Soap, St. 1c
E. Z., A. B. oder Uno Ofenwichse, per Flasche . . . 5c
Reiner Frucht-Jelly in 5 Pfd. Steinkrügen — für . . . 10c
Fancy neue gedörrte Aepfel, per Pfd. . . . 9c
Französischer präparirter Senf, per Krug . 5c
Bester Zitronen- oder Vanilla-Extrakt . . 4c
Lemonettes oder Uneeda Ginger Wafer, Pad. 9c
Unser 24c fancy Java Kaffee, 2 Pfd. auf einen Kunden, per Pfd. . . . 18c
Frischer „home made" Pound Cake, Pfd. . 7c
J. C. Lutz & Co.'s Best XXXX Minnesota Patentmehl, per 24½ Pfd. Sack 49c, per Faß . . . 3.98

Lachen und Charakter.

Französische Gelehrte wollen jetzt eine Formel entdeckt haben, wonach ein feiner Beobachter aus der Art, zu lachen, und besonders aus dem Vokal, der dabei vorklingt, auf Charakter und Temperament sichere Schlüsse ziehen könne. Bei keiner anderen Nervenerregung spielt so sehr Geschlecht, Charakter, Alter, Stand usw. eine Rolle, wie gerade bei den Ausbrüchen der Heiterkeit. Das gewöhnliche Ha, ha, ha! — sagen die Entdecker — läßt auf Ehrlichkeit, Offenherzigkeit, Lebhaftigkeit und lautes Wesen, aber auch auf wechselnde Laune schließen.

Das i soll bei Kindern und bei naiven, dienstgefälligen, schüchternen und unschlüssigen Personen maßgebend sein. Lachen in o deutet auf Edelsinn und Kühnheit. „Hörst Du aber ein Lachen in u, so gehe dem Manne aus dem Wege, es ist ein Menschenhasser," so lautet es in der neuen Formel. Wir wollen die „sicheren" Schlüsse der Formel durch Anwendung auf bekannte Charaktere und Persönlichkeiten, die oft im Theater ihre herzliche Freude durch Lachen kundgeben, prüfen, um die Hinfälligkeit des ganz neuen Systems zu zeigen.

„Wer in u lacht," heißt die neue Formel, „ist ein Menschenhasser, dem man aus dem Wege gehen muß." Nun lachen zum Beispiel der Prinz von Wales und der Prinz-Regent Luitpold von Baiern immer kräftig ihr Hu, hu, hu! Ersterer mit stark nasalem Klang; aber noch niemand hörte, daß diese fürstlichen Personen je Menschenhasser gewesen seien. Das gerade Gegentheil ist der Fall.

Den Zar Nikolaus II. hat überhaupt noch niemand aus seiner Umgebung lachen gesehen. Ein kurzes Lächeln, das stets mit den Zügen des Gesichtes in Widerspruch steht, das ist alles, was Heiterkeit markiren soll. Heiterkeit? Dies Wort kontrastirt auffallend zu dem düsteren Blick und den melancholischen Augen, von welchem stets das kurze Lächeln des Zaren begleitet ist. Im Familienleben soll der Zar wirklich heiter sein und herzlich lachen und ein kräftiges Ha, ha, ha! ausstoßen. Demnach wäre der Kaiser von Rußland ein sehr heiter angelegter Charakter.

König Humbert von Italien, dessen Lachen in schnellem Falle von der Höhe in die Tiefe geht, macht auf Entfernte den Eindruck, als riefe er um Hilfe. Der König Alexander von Serbien hat die schlimme Gewohnheit, beim Lachen in i zu beginnen und dann in a überzugehen, während sein Vater, der Exkönig Milan, langsam und stoßweise lacht, dabei drückt er die Augen zu und schlägt sich behaglich auf den Bauch.— König Karl von Rumänien ist ein stiller Lacher. Seine Lachmuskeln sind ein Instrument, auf dem er öffentlich nicht gut spielen kann. Er verzerrt den Mund, als ob er mit einem Lachpräludium beginnen will, preßt dann aber schnell die Lippen aufeinander, blinzelt seine Umgebung an, als schäme er sich, und verstummt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien lacht in lauten, kurzen Stößen und gurgelt oft bis zur Bewußtlosigkeit sein He, he, he! hervor. — Fürst Bismarck pflegte zu sagen: „Wenn ich erst lachen kann, ist's mit meinen Gegnern vorbei!" Dabei kam ein stark gurgelndes Ho, ho, ho! das mehr einem Hustenanfall glich, aus seinem Munde. — Moltke lachte selten, aber doch zuweilen; er war ein sogenannter stiller Lacher.

Die Damen lachen gern, wenn auch nur, um ihre schönen Zähne zu zeigen. Bei Damen, namentlich aber bei Künstlerinnen, würde die neue Methode, vom Lachen auf den Charakter zu schließen, gar nicht anwendbar sein, denn oft ist bei den Frauen das künstliche Lachen vom natürlichen kaum zu unterscheiden.

Die Königin Margherita von Italien lacht niemals, sie lächelt nur. Auch die verstorbene Kaiserin Elisabeth von Oesterreich hat man nie herzlich lachen sehen, sie äußerte ihren Frohsinn nur durch ein stummes Lächeln. Hingegen lacht die alte Königin von England gern. Wenn sie lacht, zieht sie die Augenbrauen hoch, spitzt den Mund, und es folgen immer drei Lachausbrüche nacheinander, dann folgt eine Pause, und die Lachsalve endigt mit einem kräftigen Ha! Wenn die Königin Victoria im Theater lacht, dürfen die Schauspieler auf der Bühne nicht weiter sprechen, sondern müssen so lange innehalten, bis die Königin ausgelacht hat, damit während des Lachens der hohen Frau kein Wort des Textes verloren geht.

Eine fast unbestreitbare Thatsache ist es, daß die französischen Schauspielerinnen die Kunst des Lachens zur höchsten Vollendung emporgehoben haben. Madame Rejane erzählt, ohne zu sprechen, in Lachsalven und Trillern ganze Romane. Mlle. Delondre ist Meisterin des sentimentalen Lächelns, mit dem sie in allen Schattirungen die Leidensgeschichte eines Frauenherzens sozusagen zwischen den Zeilen durchblicken läßt. Yvette Guilbert hat in ihren Vorträgen die Kunst des Lachens aller Nationen mit bewundernswerther Natürlichkeit und höchster Kunst nachgeahmt und für das Lachen eigene Melodieen ohne Musik erfunden. Man lacht jetzt auch auf der deutschen Bühne kunstvolle Skalen, die mit dem Herzen, dem Lachreiz absolut nichts zu thun haben. Helene Odilon z. B. kann auf der Bühne keine Liebeserklärung, ohne einen Lachtriller einzuwerfen, anhören. Charlotte Wolters Lachen war melancholisch. Ihr Humor war überhaupt schmerzgeboren, und doch lachte sie gern auf der Bühne, denn sie hatte sehr hübsche Zähne. Agnes Sorma ist eine Virtuosin im Lachen. Sie ist eine jener Künstlerinnen, deren künstliches Lachen sehr natürlich klingt. Else Lehmanns Lachen bringt auf der Bühne immer Stimmung mit.

Die Schauspieler wirken mit dem Lachen auf der Bühne weniger als die Schauspielerinnen, denn beim Manne klingt auf den Brettern das Lachen oft künstlich; und dem Lächeln sieht man die Absichtlichkeit an. Die Lachmuskeln sind eben ein Instrument, das verschiedentlich gehandhabt wird und auf dem Fürsten und Bürger, wenn Arbeit und Sorge der Fröhlichkeit noch Raum geben, verschiedene Melodieen spielen, die wohl kaum je mittels einer bestimmten Formel auf ihren Ursprung geprüft werden können.

— Exklusiv. — Herr Leutnant, lesen Sie einmal das Ballgespräch hier im Blatte. — Aeh, lese nur Hofballgespräche.

— Ehemännisches Urtheil. — Intimus: Wie flott Deine Alte noch tanzt? — Ehemann: Sie ist eben ein Brummkreisel!

Die Foltern und Qualen

welche von den Ketzern des Mittelalters erduldet werden mußten, sind nicht schlimmer gewesen, als diejenigen, welche die an Hämorrhoiden Leidenden freiwillig ertragen. Freiwillig? Gewiß! Denn entweder vertrauen sich diese Gemarterten in ihrer Verzweiflung einem Quacksalber an, der mit seinen scharfen Beizmitteln und Messern nichts ausrichtet, als die Schmerzen zu vergrößern; oder sie ergeben sich in ihr qualvolles Schicksal. Und darum leiden sie freiwillig, denn es gibt ein unfehlbares Mittel gegen die Hämorrhoiden. Dr. Ellsbee's Anakesis. Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. mmfr

Kleine Luftballon-Künstler.

Es ist bekannt, wie gut es viele Gattungen Spinnen verstehen, sich an den, aus ihrem Leib hervorgegangenen, wunderbar feinen Fäden sogleich durch die Luft zu schwingen und schon während der Errichtung ihrer kunstvollen Faden-Gebäude sich derselben beständig ohne Weiteres zu bedienen. Aber diese Leistungen finden in gewöhnlichen Fällen doch nur auf kleine Strecken statt, wie auch das regelrechte Spinnen-Gewebe nur von bescheidenem Umfange ist. Spinnen, die wirkliche Luftballons herstellen und mit denselben sich auf bedeutende Strecken fortbewegen, dürften für die Meisten etwas Neues sein; die betreffende Spinnengattung ist auch keine alltägliche.

Reisende, welche die californischen Gebirgsregionen an Stätten durchwandert haben, die von den gewöhnlichen Verkehrswegen abliegen, versichern, daß sie hier viele solcher Luftballon-Spinnen gefunden hätten, und einer derselben macht folgende Mittheilungen darüber:

Ich stieg gerade eine Bergstrom-Schlucht hinunter, und während ich mich im Schatten eines wilden Hollunderbaumes langsam auf der schmalen Fährte abwärts bewegte, sah ich plötzlich, als ich gerade gegen die dunkelgrüne gegenüberliegende Schluchtseite blickte, ein feines Spinnennetz in der Luft vorwärts schwimmen, in der Richtung meines Blickes, und dann wieder und wieder eins, bis ich schließlich eine ganze Procession solcher ätherischen Netz-Luftballons wahrnahm!

Manche dieser Ballons waren sehr lang und bestanden eigentlich nur aus einem einzigen Seidenfaden, an welchem die Spinne hing; wiederum andere jedoch bildeten eine zarte Masse bauschigen Gewebes, in welchem der Luftschiffer, ein kleines Spinnchen, behaglich wie in einem Körbchen saß und sich von dem leichten Winde tragen ließ. Eines der letzteren Thierchen kam mir so nahe, daß ich die Hand ausstreckte und es fing; es saß in einem vollkommenen Ballon, der noch von einem weithin wogenden Faden unterstützt wurde. Indeß waren diese Ballons keineswegs etwa hängende Brücken, sondern freie Luftschiffe.

Noch eine ganze Anzahl solcher Spinnen bemerkte ich auf Blättern und Zweigen in sonderbaren Haltungen, und ich fand dann, daß sie ebenfalls im Begriff waren, sich der Luftfahrt über den Abgrund — und wer weiß, wie weit? — anzuschließen und schon ihr Ballon-Material auszubreiten begannen. Kein Zweifel: Ich war Zeuge einer Spinnen-Massenwanderung durch die Luft-Region, und auf zarten Zephyr's Flügeln. Leider konnte ich das Schauspiel nicht allzu lange verfolgen, das vermuthlich noch sehr wenig beobachtet worden ist.

Manche dieser Thiere haben außer dem gewöhnlichen noch ein Extra-Spinnorgan und eine kammartige Einrichtung an den Hinterbeinen, die es ihnen ermöglicht, die Seide auch auszukämmen und eine Masse des kunstvollen Gewebes daraus zu machen, das sie auf vielerlei Arten zu verbinden vermögen, wenn ein Bedürfniß darnach vorhanden ist. Sie sind daher vollkommen dafür ausgerüstet, Ballon-Kabel, Schlepptau, Netze oder Körbe — oder an deren Stelle eine Art Platform-Gewebe — herzustellen, kurzum: alles mechanische Zubehör zu erzeugen, was zu einem Luftballon in solchem Maßstabe gehört, und dasselbe vorzüglich zu gebrauchen. Sie sind Luftschiffer und Luftschiff-Fabrikanten im vollsten Sinne dieses Wortes und verunglücken wohl niemals bei der Ausübung dieser Verrichtungen, für welche sie auch die Zeit gut auszuwählen scheinen, so daß wenigstens ungünstige Natur-Umstände ihnen ihr Treiben nicht verderben können.

Nahrung aus der Salzfluth.

Auch auf dem Gebiet der Lebensmittel wird man bei uns immer sparsamer und vielseitiger und verwendet Manches, was man in jugendlicheren Zeiten des Landes verachtungsvoll liegen gelassen, oder woran man überhaupt nicht gedacht hatte.

Für die Amerikaner ist die Vorstellung, aus dem Fleisch von Haien und Walfischen „Fleisch-Extrakte" in großen Mengen für den Handel zu machen, noch neuartiger und ungewohnter, als es vor wenigen Jahren der Gedanke war (und theilweise noch immer ist.) Pferdefleisch massenhaft zu Markte zu bringen und zu genießen. Unsere Bundes-Fischcommission hat indeß diese Frage zum Gegenstand eines ernsthaften amtlichen Studiums gemacht und Erhebungen darüber in anderen Ländern anstellen lassen, wo man längst mit Hai- und Walfisch-Fleisch mehr oder weniger befreundet ist. Direkt genossen wird dieses Fleisch auch anderwärts nur in bescheidenem Maße, aber gut bereiteter Extrakt aus demselben steht in dem Ruf, z. B. vom Liebig'schen Fleisch-Extrakt sogut wie gar nicht unterscheidbar zu sein, obwohl ein so bedeutender Unterschied im Rohstoff besteht. Und dabei läßt sich der erstere Extrakt viel billiger herstellen, was natürlich der ausschlaggebende Umstand ist! Solche Unternehmungen dürften auch bei uns eine große Zukunft haben, und zwar keine ferne; auch der Rindfleisch-„Trust" mag eine starke Anregung dazu liefern!

Aber noch in anderer Hinsicht geht man auf die Mehrung unserer Salzfluth-Nahrungsmittel aus. Es ist z. B. festgestellt worden, daß sich auch aus Krebsen, Krabben und Muschelthieren werthvolle Extrakte gewinnen lassen, bei deren Herstellung man sich besonders bemüht, das natürliche Aroma beizubehalten. Schon jetzt sind bei uns da und dort solche Präparate aus Venusmuscheln („clams") und Austern im Markte erschienen, und die Aerzte empfehlen dieselben namentlich für Patienten, welche sich auf dem Weg der Genesung befinden. Solche Extrakte eignen sich u. A. dazu, rasch eine heiße oder kalte Brühe herzustellen, die mit Zusatz von Milch oder Wasser, und mit Pfeffer und Salz, sich ebenso schmackhaft, wie nahrhaft machen läßt. Eine Gallone derartigen Extraktes (in Blechgefäßen) kommt auf höchstens $1.50, und man kann sehr weit damit reichen.

Bisher war der Saft von Austern und Venusmuscheln, der beim Oeffnen der Schalen hervorkommt, gewöhnlich weggeschüttet worden; aber durch Verdunstung und Concentrirung läßt sich aus solchem Saft ein sehr annehmbarer Extrakt gewinnen, der manchmal in feste Form gebracht und in Kuchen oder Tafeln gebracht wird. Auch die Fischeier scheinen vielseitiger, als jemals zuvor, zu Nahrungsmitteln verwendet zu werden, und es ist Aussicht vorhanden, daß eine, beinahe verschollene alterthümliche Kunst, nämlich aus den Eingeweiden gewisser Fische einen Extrakt zu machen, auf's Neue auflebt.

Onkel Sam statt des Pfandonkels.

Es ist durchaus nicht blos Rohgold, was nach unseren Münzämtern behufs Erlangung entsprechenden geprägten Goldes oder Papiergeldes gesandt wird. Vielmehr gehören nicht wenige Gold-Artikel von größerem oder geringerem Arbeits- oder Kunstwerth dazu. In amtlichen Berichten wird davon niemals gesprochen und scheint auch nicht der Ort dafür zu sein; aber ein vieljähriger Münzbeamter sprach sich kürzlich folgendermaßen aus:

„Gar viele Sachen und Sächelchen von Gold gehen uns zu, die wir nur mit großem Bedauern dem Schmelztiegel überantworten. Denn gar manche Personen, welche sich in Geldnöthen befinden, übergeben dem Onkel Sam alle möglichen goldenen Artikel, sogar häufig alte Erbstücke, und lassen sich dafür nur den Werth des nackten Metallgewichtes (noch dazu mit dem üblichen Seigniorage-Abzug) geben. Auch silberne Artikel solcher Art sind uns schon manchmal zugesandt worden.

Alterthum und Kunstwerth zählt natürlich im Münzamt gar nicht mit, und ein Kronleuchter von Benvenuto Cellini selbst würde kein Bischen mehr einbringen, als ein entsprechend schwerer Klumpen Rohmaterial, welcher soeben ausgeschmolzen worden ist. Wir bekommen Tafelgeschirr aller möglichen Art, alte Uhrengehäuse, Ringe, Ketten, Schnupftabaks-Dosen, Brillen-Rahmen, Juwelen-Einfassungen u. s. w. in Menge, natürlich je nach den allgemeinen oder den örtlichen Geschäftsverhältnissen bald mehr, bald weniger. Einen großen Theil dieser Sachen erhalten wir nicht direkt.

Es gibt besonders im Süden unseres Landes Spekulanten, welche ein Geschäft daraus machen, die ländlichen Distrekte zu bereisen und alles alte Gold und Silber aufzukaufen, das sie finden können. Sie sind gewiegte Edelmetall-Kenner, und wie sich denken läßt, zahlen sie so wenig, wie möglich für die Sachen, in welcher Beziehung sie sich von Pfandverleihern nicht unterscheiden, zumal sie überdies an keinerlei Regeln gebunden sind. Ohne Zweifel steckt ein großer Profit in ihrem Geschäft.

Meistens sind die Sachen, welche wir von ihnen oder dadurch andere Canäle erhalten, ohne besonders Interesse, und Vieles davon ist zerbrochen. Und doch gibt es häufige Ausnahmen, und sogar Gegenstände von seltenem künstlerischen Werth tauchen mitunter in der Masse auf. Wir würden nur zu froh sein, wenn wir solche Artikel für uns beiseitenehmen und einfach den Münzwerth ersetzen könnten, der ja Alles ist, was die Betreffenden hier dafür kriegen können. Aber das Gesetz erlaubt dies leider nicht.

Gerade in dem letzteren Umstand liegt indeß ohne Zweifel der Hauptgrund, weshalb uns solche Sachen zugesandt werden. Diejenigen, welche sich gezwungen sehen, derartige Gegenstände zu veräußern, und sich in ihren Nöthen doch eine gute Portion Stolz bewahrt haben, ziehen es vor, diese Reliquien für immer im Schmelztiegel untergehen zu sehen, statt daß dieselben, wie sie sind, in andere Hände fallen und gar im Schaukasten des Pfandonkels aufgestellt, und damit zugleich ihnen Verlegenheiten vor der ganzen Welt preisgegeben werden! Darum rufen sie lieber den Onkel Sam zu Hilfe, auch wenn ihnen vielleicht ein Pfandonkel mehr für die Gegenstände geben würde. Ein Theil unseres frisch gemünzten Geldes könnte mehr Geschichten erzählen, als viele ahnen!"

Ein Affe, der sprechen lernt.

Die angeblichen Erfolge einer Reihe von Experimenten, die der Forscher Buck in Boston zur Erziehung eines Orang-Utan angewendet hat, erregen gegenwärtig Aufsehen. Es ist das merkwürdigste Thier, das man jemals unter den Affen beobachtet hat. Der Affe hört auf den Namen Sambo und ist ein Orang-Utan aus Borneo. Sambo ißt bei Tisch mit der Behaglichkeit eines gebildeten Menschen und beträgt sich bei seinen Mahlzeiten besser als so mancher von diesen. Buck erzählt, daß seine Methode, mit der er Sambo den Löffel zu gebrauchen lehrte, darin bestand, die Nahrung in einen sehr tiefen Napf zu legen. Die natürliche Intelligenz Sambos zeigte ihm sofort den Gebrauch des Löffels; er beging jedoch anfangs einen Fehler; er nahm die Nahrung mittels des Löffels aus dem Napf heraus, legte sie dann aber auf den Tisch nieder, um sie dann mit den Fingern zu fassen. Buck brachte Sambo von dieser Gewohnheit ab, indem er neben ihm einen hungrigen Affen an den Tisch setzte. Wenn Sambo die Nahrung niederlegen wollte, schnappte der Hungrige darnach. Nach einer Weile merkte Sambo, worauf es ankam, und er überraschte den Dieb, indem er die Nahrung mittels des Löffels dann vom Napf in den Mund brachte. Der Werth der Bekleidung wurde Sambo dadurch beigebracht, daß man ihn eine Zeit lang an einem kalten Ort verweilen ließ, um ihn dann hereinzunehmen und warm anzukleiden. Die größte Schwierigkeit machte es aber, Sambo dahin zu bringen, daß er eine Mütze aufsetzte; er schien eine unausrottbare Antipathie gegen jede Kopfbedeckung zu haben. Der Erzieher war fast dabei, es aufzugeben, als er an einem warmen Tage bemerkte, daß der Affe stark von Fliegen belästigt wurde. Als sie besonders anhaltend um seinen Kopf herum summten, wollte Sambo sein Kleid aufschlagen, um seinen Kopf zu schützen. Da kam Buck eine Eingebung. Er strich etwas Zuckersyrup auf Sambos Kopf und überließ ihn eine Zeit lang den Qualen, die die Fliegen ihm bereiteten, dann setzte er ihm eine Mütze auf den Kopf. Sambo vergegenwärtigte sich plötzlich den Nutzen der Mütze, und er hat sie seitdem ohne jeden Protest getragen. Mit Hilfe solcher Methoden, ohne den Gebrauch der von den meisten Thierzüchtern als unerläßlich betrachteten Peitsche, wurde Sambos Erziehung fortgesetzt. Er kann sich nunmehr selbst, ohne Hilfe, anziehen, seine Schuhe und Strümpfe so sorgfältig wie ein ordentlicher Knabe anlegen; zu den Mahlzeiten trägt er seinen Stuhl an den Tisch und sitzt da wie ein anerkanntes Familienmitglied; er nimmt seine Mahlzeiten anständig und fein ein, mit einer Serviette unter dem Kinn. Zur Nacht zieht Sambo ruhig seine Kleider ab und klettert in das kleine, weiß emaillirte, für ihn besorgte Bettgestell; er bedeckt sich sorgfältig mit den Bettdecken. Sambo nimmt beim Frühstück, Diner und Souper dieselbe Nahrung, die Buck und seine Familie einnehmen. Er genießt die in verschiedenster Weise zubereiteten Vegetabilien und alle Arten von Brot, Pasteten, Kuchen und Käse, und was das Merkwürdigste ist — er hat Fleisch essen gelernt und ist ein großer Freund desselben geworden. Naturforscher behaupten, daß der Orang-Utan nur Vegetarier ist, aber Sambo ist kein einziges Mal krank gewesen, seitdem er an der Fleischkost theilgenommen hat. Jede ihm verabreichte Nahrung ist auf dieselbe Weise wie die für die Familie bestimmte zubereitet. Das interessanteste Experiment ist indessen Buck's Versuch, die Stimmorgane Sambos auszubilden. Nach sorgfältiger Untersuchung kam Buck zu dem Schlusse, daß dieselben vollkommen entwickelt und der Macht der Sprache durchaus fähig wären. Er behält freilich die Einzelheiten seiner Methode, den Affen sprechen zu lehren, noch für sich und sagt nur soviel, daß sie sich aus Theilen aller der Methoden zusammensetzt, die man beim Unterricht von schwachsinnigen Kindern und Taubstummen, wie beim Unterricht der sprechenden Vögel anwendet. Auch nachdem die nun schon ein Jahr langen Bemühungen ein besonders glänzendes Resultat noch nicht gezeitigt haben, ist Buck doch der Meinung, daß Sambo die Sprache erlernen wird, wenn er älter wird. Gegenwärtig ist er zwei Jahre alt, und er hat zwei Worte gelernt: „Mamma" und „come back" (komme zurück). — Viel mehr können viele Babies von zwei Jahren auch noch nicht.

Alaska's feinstes Wildpret.

Auch unser höchster Norden bietet für Wildpret-Feinschmecker gewisse Attractionen, welche anderswo sehr selten oder gar nicht vorkommen. Zu den letzteren gehört vor Allem das alaskanische Bergschaf, über das freilich auch Viele, welche im Territorium Alaska jahrelang gelebt haben, nicht viel mehr wissen, als den Namen, geschweige denn, daß ihre Gaumen mit ihm Bekanntschaft gemacht hätten.

Dieses seltene weiße Wildschaf kommt heutzutage, nach Allem, was man weiß, nirgends sonstwo in der Welt mehr vor, und auch im Besitz wissenschaftlicher Sammlungen sind nur wenige ausgebälgte Exemplare zu finden. Von den Gelehrten hat es den Namen „ovis dalli" erhalten (nach Professor Dall), und es darf nicht mit dem großhornigen Bergschaf der Rocky Mountains („ovis montana") verwechselt werden. Das letztere ist im Hochsommer dunkelbraun, welche Farbe im Winter in ein fahles Grau übergeht, und hat am hinteren Rumpf einen großen hellgrauen Fleck; dagegen ist das alaskanische Wildschaf zu allen Jahreszeiten vollkommen schneeweiß, kein einziges buntes Haar ist an seinem Körper zu finden. Es ist nicht ganz so stark gebaut, wie sein erstgenannter Vetter, sieht aber stattlicher und anmuthiger aus. Die Hörner sind ebenso lang, wie diejenigen des Rocky Mountain-Bergschafes, aber nicht ganz so dick an der Wurzel.

Das Fleisch des Wildschafes ist nach dem einstimmigen Urtheil des beschränkten Kreises von Kennern das feinste, das man an irgend einem Wildpret finden kann. Sein Wohlgeschmack wird besonders mit gewissen, sehr saftigen Kräutern in Verbindung gebracht, welche an den sonnigen Berg-Abhängen Alaskas während des Sommers wachsen und die Hauptnahrung des Wildschafes bilden. Dieses schöne Thier hat offenbar nicht weniger von den Strapazen des nordischen Winters zu leiden, als die Menschen; es wäre sehr zu bedauern, wenn es im Kampf mit der Natur und den Jägern aussterben sollte.

Wüthend darüber, daß seine Frau dem Söhnchen ihres Bruders mehr zugethan zu sein schien, wie ihrem eigenen, machte Charles Moore in Galena, Kan., den Versuch, dasselbe zu ermorden. Er holte das Kind aus dem Hause seines Bruders, würgte es und warf es dann in einen Bach. Nachbarn, welche Zeugen der grausigen That waren, zogen das noch schwach athmende Kind aus dem Wasser. Moore wäre beinahe gelyncht worden.

3 Millionen . . in . . Gebrauch!

Drei Millionen im täglichen Gebrauch sind das beste Zeugniß für die Zuverlässigkeit, Dauerhaftigkeit, Sparsamkeit, Schönheit und Bequemlichkeit der

JEWEL Oefen und Herde.

Berühmt in der ganzen Welt seit dreißig Jahren.

Finanzielles.

Etablirt 1872.

Wir kaufen Grundeigenthums-Hypotheken und gewähren Darlehen zu so niedrig wie 4 Prozent per Jahr auf Grundeigenthum und sonstige gute Sicherheiten. Ebenfalls Bauanleihen. Kein Warten. Günstige Bedingungen. Auf Kommission nicht gesehen. Wir besorgen auch Versicherungen jeder Art zu den billigsten Bedingungen. Wir verkaufen österreichische Gulden für 41 Cents, deutsche Mark für 24 Cents bei kostenfreier Ablieferung in jedem Theile Oesterreichs u. Deutschlands. Wir verkaufen auch russische Rubel für 52 Cts. und 25 Cts. extra für Porto. Es gibt keine bessere Geldversendung in der Welt, da wir für prompte Ablieferung bürgen und garantiren, daß Geldsendungen nicht verloren gehen. frmomi,1sep—15sp

Telephon Main 4249.

H. WOLF & CO., 919 Chamber of Commerce.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder billigst und auf günstige Termine auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER.
[illegible]

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph.. 681., Er

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 19. Sept.: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 20. Sept.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Donnerstag, 21. Sept.: „Bremen" . . . nach Bremen.
Samstag, 23. Sept.: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 23. Sept.: „La Bretagne" . . . nach Havre.
Samstag, 23. Sept.: „Patria" . . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 26. Sept.: „Saale", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Noordland", nach Antwerpen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. :ma*,jon

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa **Billig!**
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl,jo
92 LA SALLE STR.

$2.50 Kohlen. $2.75

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
Hocking oder B. & O. Lump $3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18.bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

Freies Auskunfts-Bureau.
Klagen kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa*

J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber,
Grundeigenthum, Schadenersatzklagen, Bankerotte.
Unity Bldg.. Suite 844-843. 79 DEARBORN STR.
Telephon Main 2997. 28ag,momifr,3m

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mald,bw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 23aggmmfrl

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	† 10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.25 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶ 10.55 N	† 10.25 V
Kansas City, St. Joseph	* 11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	* 11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	* 11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	* 11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	*	5.30 PM	11.00 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	* 12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	* 11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	† 7.[illegible] V	† 7.45 N
New York & Boston	* 3.00 N	* 5.00 N
Jamestown und Buffalo	* 3.00 N	* 5.00 N
Rochester Accomodation	* 4.10 N	* 10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† [illegible].45 V * 6.30 N * 10.30 N	† [illegible].00 N * 9.30 [illegible] * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.25 V

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 N
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium. Telephon Central 2057.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Panhandle-Distrikt und in den Ebenen von Texas wüthen wieder schlimme Prairie-Brände.

— Bei Harlem, Mont., entgleiste ein Personenzug der Great Northern-Bahn, wobei 9 Personen verletzt wurden.

— In Key West, Fla., wurden 15 neue Erkrankungen und 1 Todesfall infolge Gelbfiebers gemeldet.

— Südlich von Lima, O., flog die Nitroglyzerin-Fabrik der „Ohio & Indiana Glycerine Co." in die Luft.

— 200 der 1500 streikenden Anstreicher in Philadelphia kehrten nach Bewilligung ihrer Forderungen zur Arbeit zurück.

— Die Baumwolle im Staate Texas hat sehr unter der Trockenheit gelitten, welche jetzt schon ungefähr zwei Monate dauert.

— Man erwartet, daß in den nächsten Tagen der, in Pittsburg gegründete „Trust" der Tafel-Glaswaaren-Fabrikanten einen beträchtlichen Preisaufschlag verhängen wird.

—Napoleon E. Guyot, früheres Mitglied des 1. Colrado-Freiwilligen-Regimentes und drei Monate lang militärischer Schreiber in Manila, hat in Denver sensationelle Anschuldigung gegen die Manila'er amerikanischen Beamten bezüglich riesiger Mogeleien veröffentlicht.

— Am Owen-Sund in Ontario, Canada, sind 130 Fracht-Arbeiter der Canadischen Pacific-Bahn an den Streik gegangen, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen. Die Leute, welche nach Owen Sound gebracht wurden, um die Stellen der Streiker einzunehmen, konnten im Ort kein Unterkommen finden, sodaß die Bahngesellschaft sie selber beherbergen mußte.

Ausland.

— Die Polizei in Paris nahm wieder Haussuchungen bei verschiedenen Royalisten vor.

— In Lacroix-sur-Meuse, Frankreich, ist wieder ein angeblicher deutscher Spion verhaftet worden.

— In München ist die neue Prinzregenten-Brücke infolge eines starken Steigens der Isar zusammengestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Der Großherzog von Luxemburg wurde jüngst aus seiner Kutsche geschleudert, und bei seinem hohen Alter (82 Jahre) sind die Aerzte ziemlich besorgt um ihn.

— Aus Newcastle, England, wird mitgetheilt: Infolge des Matrosen-Streiks konnten 17 Dampfer den Tyne nicht verlassen. Zwei Dampfer („Cervon" und „Silverdale") bewilligten die Forderungen der Ausständigen.

— Eine Depesche aus Hammerfest, der nördlichsten Stadt Norwegens, besagt, daß dort die britische Handels-Expedition angekommen ist, welche die Mündung des Ob und andere sibirische Flüsse zu erforschen gesucht hatte. Ihre Arbeit war vergeblich, und sie verlor ein Schiff in den Eismassen.

— Das französische Budget für 1900 zeigt eine Zunahme der abgeschätzten Ausgaben um 45,000,000 Franken. Das Kriegs- und Flottenministerium verlangen 36,000,000 Franken mehr für weitere Truppen in Algier und den Bau neuer Kriegsschiffe. Die Nationalschuld beläuft sich auf dreißig Milliarden.

— Aus Kapstadt, Südafrika, wird gemeldet: Im Abgeordnetenhaus der Kapkolonie gab der Premierminister Schreiner zu, daß zu Magude, unweit der Delagoa-Bai, bereits 42 Personen an der asiatischen Beulenpest gestorben seien, und kein einziger der bisher Erkrankten mit dem Leben davongekommen sei!

— Der Berliner Korrespondent der Assoziirten Presse hat in Erfahrung gebracht, daß die Amtsverwaltung des gewesenen amerikanischen Konsuls Louis Lange jr., in Bremen, schon vor vier Wochen vom amerikanischen Generalkonsul Frank Mason auf sehr ernste Beschuldigungen hin amtlich untersucht wurde. Mason hat einen eingehenden Bericht über die Angelegenheit an das Staatsdepartement geschickt.

— Der Korrespondent der Londoner „Daily News" in Pretoria, der Hauptstadt der Transvaal-Republik, sagt: Tausend Mann sind mit der Verstärkung der Vertheidigungswerke von Pretoria beschäftigt. Laufgräben werden gezogen und Erdwerke errichtet. Es wird berichtet, daß beide Raads sich gegen Ende der Woche vertagen werden, um die Mitglieder in Stand zu setzen, sich mit ihren Wählern betreffs der, in Chamberlains Depesche aufgeworfenen Fragen zu berathen.

— Zeitungen in Manila behaupten, daß Unteroffizier Damhoffer und der Gemeine Conine von Kompagnie B des 16. amerikanischen Infanterie-Regiments kriegsgerichtlich zum Tode, und der Gemeine McBennett zu 20 Jahren Gefängniß verurtheilt worden sei, weil sie vor vier Wochen eingeborene Frauen in Manila genothzüchtigt hätten. Die Eingeborenen sollen über diese Verbrechen äußerst aufgebracht sein. Die Zeitungen behaupten ferner, daß General Otis empfohlen habe, daß Präsident McKinley die Strafurtheile gutheiße.

— Ein eglischer Korrespondent in Wien meldet: Die Ueberschwemmungen in Oesterreich sind überaus ernstliche. Ohne Zweifel ist noch nicht der zehnte Theil des angerichteten Schadens amtlich zur Anzeige gebracht. Ueber das, was in Ischl vorgefallen, ist noch nichts Bestimmtes bekannt, da die Stadt vollständig abgeschlossen ist und aller Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonverkehr aufgehört hat. Viele Städte und Ortschaften sind überfluthet. Es geht auch das Gerücht, daß die Wiener Wasserwerke auf dem Semmeringpaß in Gefahr schweben.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Henry Hertz schänkt dem Kongreßmann Reeves reinen Wein ein.

Die County-Demokraten geben die geplante Bummelfahrt nach Denver auf.

Keine Opposition gegen die projektirte Verlängerung der Ogden Ave.

„Mehr Licht!" für die Nordseite.

Allerlei aus Rathhauskreisen.

Der Nationalabgeordnete Walter Reeves, der bekanntlich stark auf die Gouverneurs-Nomination spekulirt, hat von seinen republikanischen Parteifreunden nur wenig zu erhoffen. Er stattete gestern dem Vorsitzer John M. Smyth, vom County-Zentralkomite, sowie später auch Henry Hertz einen Besuch ab, um die Stimmung der hiesigen Parteibosse zu sondiren. Viel Ermuthigendes scheint er dabei nicht gehört zu haben, denn Reeves hat noch gestern Abend die Heimreise nach Streator angetreten. Als man ihn fragte, ob und wann er zurückzukehren gedenke, verweigerte er, sichtlich niedergeschlagen, jedwede Antwort.

„Ich habe dem Abgeordneten klipp und klar zu verstehen gegeben, daß Cook County in John M. Smyth und Richter Carter seine eigenen Gouverneurs-Kandidaten besitzt", erklärte Chef-Clerk Hertz nach dem Besuch Reeves', während über den Verlauf des Gesprächs zwischen Letzterem und Herrn Smyth nichts Näheres bekannt geworden ist. Trotz alledem lassen die Freunde Reeves nun aber keineswegs den Muth sinken und sie sind nach wie vor der festen Ueberzeugung, daß die Republikaner ihren Mann schließlich doch zum Bannerträger erküren werden.

Im Uebrigen kommt den Anti-Tanner-Leuten das politische Versteckenspiel der Cook County-„Bosse" sehr ungelegen, und man will jetzt darauf dringen, daß dieselben endlich einmal offen Farbe bekennen und sich offiziell für den einen oder anderen Kandidaten erklären.

* * *

Wie Samuel B. Cook, vom demokratischen National-Ausschuß für Mittel und Wege, angibt, werden häufig Zeichnungen für den Kampagne-Fonds gemacht, welche die Klausel enthalten: „Erst nach der Nominirung Bryans wird der Betrag eingezahlt." Dies wird als eine vielsagende Loyalitäts-Kundgebung dem Silberapostel gegenüber angesehen.

Die County-Demokratie hat den Plan, eine Spritztour nach Denver zu unternehmen, aufgegeben. Statt dessen will man sein Scherflein dazu beitragen, daß die demokratischen Gouverneurs-Kandidaten in Kentucky, Ohio und Indiana einen glänzenden Wahlsieg erringen.

In der Händel-Halle wird Lawson Purdy, von New York, heute Abend eine Rede vor dem Single Tax-Klub halten.

* * *

Im Stadtrathssaal fand gestern Nachmittag, unter Vorsitz des Ober-Baukommissärs McGann, eine Massenversammlung von Grundeigenthumsbesitzern statt, die an der geplanten Durchlegung der Ogden Ave., von Union bis zum Lincoln Park, interessirt sind. Man hatte erwartet, daß sich eine starke Opposition gegen das Projekt geltend machen würde, sah sich hierin aber angenehm enttäuscht, da die Versammlung einen recht harmonischen Verlauf nahm. In seiner Eröffnungsansprache erörterte der Ober-Baukommissär eingehend die mannigfachen Vortheile, welche den Bewohnern der Nord- und der Westseite aus einer direkten Verlängerung der Ogden Ave. bis zum Lincoln Park erwachsen. Die Herstellungskosten würden etwa $1,800,000 betragen, welche natürlich zum größten Theile von den betreffenden Grundeigenthumsbesitzern aufgebracht werden müßten.

Die Stadtväter Fowler und Dudbleston, sowie Ex-Alderman Walsh erklärten sich ebenfalls in längeren Ansprachen zu Gunsten des Planes, dessen Ausführung nur Gutes zeitigen könne.

Dem Stadtrath soll jetzt schon in allernächster Zeit eine Ordinanz-Vorlage, welche die Verlängerung der Ogden Ave. anordnet, unterbreitet werden.

* * *

Mayor Harrison ist noch immer nicht aus der Sommerfrische heimgekehrt, und er wird jetzt auch nicht vor Sonntag Vormittag zurückerwartet.

1000 neue elektrische Bogenlichter werden innerhalb der nächsten zwei Wochen in verschiedenen Bezirken der Stadt in Dienst gestellt werden. So unter Anderem in folgenden Straßen: Harrison Straße, von Center Avenue bis Paulina Straße; Paulina Straße, von Harrison bis Madison Straße; Robey Straße, von Madison bis Harrison Straße. Ferner werden Robey Straße, von Harrison bis 12. Straße, und Wood Straße, von Taylor bis 14. Straße, elektrisch beleuchtet werden. Auf der Nordseite werden am nächsten Mittwoch 80 neue Bogenlichter in Gebrauch genommen werden. Die Kosten für jedes derselben betragen etwa $100. Elektrische Beleuchtung werden erhalten: Belmont Ave., von Halsted Str. bis Ashland Ave.; Racine Ave., von Wolfram Str. bis Belmont Ave.; N. Clark Str., von Belmont Ave. bis Evanston Ave., und Evanston Ave., von N. Clark Str. bis Grace Str. Alle diese Bogenlichter erhalten ihre Kraft aus der Lichtstation an Lincoln und Rice Str. Insgesammt wird die Nordseite 455 neue Bogenlichter erhalten.

Auf Anordnung des Ober-Baukommissärs werden fortan sämmtliche Angestellte seines Departements im Dienste Amtsabzeichen tragen müssen, damit sie eben als städtische Beamte vom Publikum erkannt werden können. Das Abzeichen wird jedenfalls die Form eines Sterns haben, dessen Mitte das Stadtwappen schmückt.

Stadt-Kollektor Brandecker ist hinter den Versicherungs- und Grundeigenthumsmaklern her, welche noch immer nicht die vorgeschriebene Lizensgebühr im Betrage von $25 bezahlt haben. Geheimpolizisten verhafteten gestern bereits die nachbenannten Makler: D. J. Avery, 145 La Salle Str. H. J. Ransom, 91 Dearborn Str. J. H. Helwig, 88 Washington Str. J. C. Sampson, Tacoma Gebäude. Frank C. O'Day, Tacoma Gebäude, und W. L. Peck, 145 La Salle Str.

Eine Anzahl von Grundeigenthumsbesitzern hat es in den Gerichten durchgesetzt, daß die geplante Asphaltirung der Nord Clark Straße, von Center Straße, bis Diversey Boulevard, vorläufig wenigstens unterbleiben muß. Die Lokalbehörde für Straßenverbesserung erhielt gestern vom Gericht die Nachricht, daß die Proteste jener Grundeigenthumsbesitzer „aus technischen Gründen" aufrecht erhalten werden müßten.

Ober-Baukommissär McGann hat gestern die Calumet & Blue Island-, die South Chicago-, die Chicago City- und die Chicago General-Straßenbahngesellschaften aufgefordert, die Geleise von den nicht benützten Wegestrecken zu entfernen, widrigenfalls man dies auf gerichtlichem Wege erzwingen werde.

* * *

Die Steuer-Revisionsbehörde hat gestern weitere „Berichtigungen" in den Einschätzungslisten der Assessoren zum Betrage von fast 1 Million Dollars gemacht, wobei die Piano-, Orgel- und Wagenfabrikanten, sowie die Großhändler in Essig und eingemachten Gurken am Schlimmsten fuhren. Unter anderen wurden folgende Erhöhungen gemacht:

Piano- und Orgel-Fabrikanten. Adam Schaaf, von $8796 auf $158,790; Smith u. Barnes Piano Co., von $20,400 auf $150,000; J. O. Tuichell, von $6250 auf $25,000; Chicago Cottage Organ Co., von $202,202 auf $350,000; Julius Bauer u. Co., von $15,000 auf $30,000.

Wagenfabrikanten. Weber Wagon Co., von $43,442 auf $350,000; H. McFarlane u. Co., von $6000 auf $20,000; Milburn Wagon Co., von $28,338 auf $40,000.

Essigfabrikanten. Spielmann Bros., von $6050 auf $40,000; William Henning, von $5180 auf $40,000; Henry Wichert, von $8000 auf $11,000; C. F. Clausen u. Son, von $15,650 auf $25,000.

Obsthändler. Garibaldi u. Cuneo, von $5,000 auf $50,000; Earl Fruit Co., von $200 auf $10,000 und Cuneo Bros., von $2500 auf $10,000.

Wie Präsident Upham gestern erklärte, wird die Revisionsbehörde ihre Arbeit am 1. Oktober beendet haben, da die Revision der Einschätzungen des Grundeigenthumwerthes nur kurze Zeit in Anspruch nehmen würde.

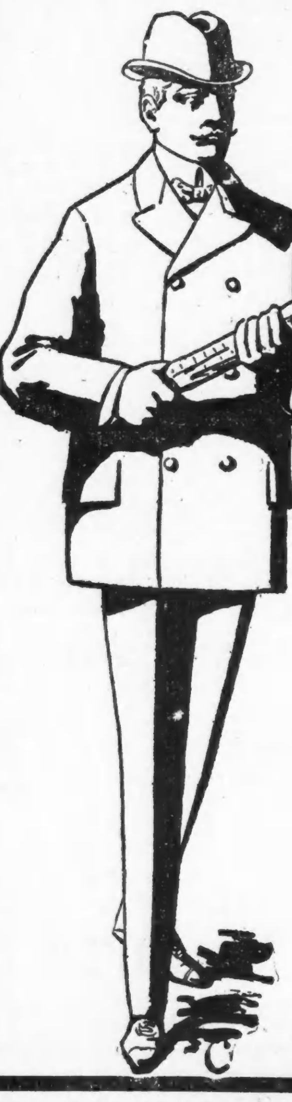
Das von der Revisionsbehörde gesammelte Beweismaterial gegen die Steuer-Drückeberger ist gestern dem Hilfs-Staatsanwalt Sprogle unterbreitet worden, der es demnächst den Großgeschworenen vorlegen wird.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden
mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S
„ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

State, Van Buren Strasse.
A·M·ROTHSCHILD & CO·
State, Van Buren Strasse.

Neue Herbst-Anzüge und Ueberröcke für Männer.

Reelle, zuverlässige Kleider, die Ihr jetzt anziehen und mit Behagen bis spät im nächsten Frühjahr tragen könnt; Kleider, aus dauerhaften Stoffen gemacht, die von zwei bis vier Saisons halten, sogar bei tüchtigem Strapaziren; Kleider von der neuesten korrekten Mode und ehrlich gearbeitet — so reell hergestellt, daß wir für jeden Anzug, den wir verkaufen, garantiren — solcher Art sind die Kleider, die wir morgen offeriren zu Preisen, die kein Händler in Chicago nachmachen kann. Keine Kleider in der Welt passen besser oder sehen besser aus, und wir wünschen, daß Ihr herkommt und gerade Das aussucht, was Ihr wünscht. Ihr könnt hier gerade so gut Geld sparen wie nicht.



Hübsche $15.00 Herbst- und Winter-Anzüge für Männer zu 9.95.

9.95 Das größte Assortement von neuen „Up-to-date" Anzügen, welches jemals an der Straße gezeigt wurde, gemacht von den populärsten und am besten bekannten Stoffen, wie 20-Unzen blauer Serge, hübschen gestreiften Worsteds, importirten schwarzen und gemischten Clay Worsteds, Cassimeres und fancy Cheviots, in einfachen und doppelbrüstigen Sack- und Cutaway Frack-Moden, mit oder ohne Seide-Facings, einfache oder doppelbrüstige Weste, durchweg mit Skinner's garantirtem Satin, Serge oder Italian Cloth gefüttert, von den berühmtesten und bekanntesten Schneidern dieses Landes gemacht — werth $15.00—unser Vorverkaufs-Preis 9.95

Geschäfts-Anzüge für Männer: Niedliche hübsche Effekte, in Streifen, Karrirungen, Plaids, Mischungen und einfachem Schwarz, aus ganzwollenem Cassimere und Cheviot gemacht, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, mit breitem inneren Vorstoß, Serge-Futter, gut geschneidert, $7.50 werth — unser Vor-Verkaufspreis nur 4.95

Elegante Herbst- und Winter-Anzüge für Männer: Aus Indigo blauem Serge, importirtem Clay Worsted, Cassimere und fancy Cheviots gemacht, in allen Moden, mit dauerhaftem Serge-Futter, sorgfältigst geschneidert und perfekt passend — gemacht, um für $12.00 verkauft zu werden, und diesen Preis auch werth — unser Vor-Verkaufspreis — nur 7.95

Modische Herbst- und Winter-Anzüge für Männer: Aus den populärsten Stoffen gemacht, in all den beliebtesten Mustern, in den zuverlässigsten Serges, hübsch gestreiften Worsteds und Checks und Cassimeres, zugeschnitten, geschneidert und ausgestattet in der schönsten Art und Weise, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen, wirklicher Werth $18— Samstags Vor-Verkaufspreis, nur 12.50

Feinste Herbst- und Winter-Anzüge für Männer: Sämmtlich unsere alleinigen Mustern, aus den feinsten Stoffen gemacht, sowohl ausländischen wie einheimischen, in künstlerischer Weise zugeschnitten, so gut geschneidert wie irgend ein auf Bestellung gemachter $35.00 Anzug, ausgestattet und gefüttert in der best möglichen Weise, Vor-Verkaufspreis 14.95

Modische Ueberröcke für Männer: Die neuen lohfarbigen und hellbraunen Schattirungen, aus durchaus ganzwollenen Coverts gemacht, in den korrekten Längen, durchwegs gefüttert ausgezeichnet geschneidert und ausgestat, $7.50 werth — Vor-Verkaufspreis 4.95

Elegante Ueberröcke für Männer: Die korrekten Schattirungen, ebenfalls hübsche Herringbone-Effekte, mit italienischem oder Serge-Futter, mit oder ohne Sammet-Kragen in der sorgfältigsten Weise geschneidert, $12.00 werth— Vor-Verkaufspreis 7.95

Feine Ueberröcke für Männer: Große Mannigfaltigkeit zur Auswahl, in der neuen Oxford, lohfarbig u. braun, mit Seiden- oder ital. Tuch-Futter, mit oder ohne Sammet-Kragen, in kundenmäßiger Art und Weise geschneidert, perfekt passend, $15.00 Vor-Verkaufspreis 9.95

Hosen, Waists, Blousen und Anzüge für Knaben, die zur Schule gehen.

Dauerhafte Kniehosen für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre— gemacht von absolut ganzwollenen Cassimeres und Cheviots, in netten braunen und grauen Checks — kleine Nummern mit Schleifen und Schnallen—wth. 50c—Samstag 35c

Waists und Blousen für Knaben — Größen 3 bis 13 Jahre — in all den neuen Herbstmustern — Waists mit Byron oder abnehmbaren Kragen — Blousen mit großen Sailorkragen — werth 75c — Samstag nur 48c

Kniehosen-Anzüge für Knabn — Größn 3 bis 14 Jahre — gemacht von blauen und schwarzen Cheviots — kleine Nummern in Checks und Plaids, mit Vestee, hübsch besetzt, prachtvoll geschneidert — gerade der Anzug für starken Gebrauch—werth $2.00— Samstag 1.35

Absolut ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre — in einer großen Auswahl von neuen Herbstmustern, in Checks, Plaids und Mischungen, gemacht von Cassimere und Cheviots, mit dauerhaftem Futter, korrekt geschneidert u. tadellos passend — gut werth $3.00 — Samstag nur 1.95

Moderne Schul-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre — in einem großen Assortment von neuen modischen Mustern, in all den populären Farbn — gemacht von Worsteds, Cheviots und Cassimeres, mit schwerem Sergefutter— kleine Nummern mit schön besetzten Vestees — werth $4.50 — Samstag nur 2.95

3-Stück Anzüge für Knaben, mit Weste — Größen 8 bis 16 Jahre — in all den wünschenswerthesten Mustern und Farben der Saison — in netten Checks, hübschen Plaids und einfach blau und schwarz, mit Italian Futter, gut geschneidert — gemacht um für $5.00 verkauft zu werden, nur 3.95

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, in den korrekten Herbstmustern, — einfach- und doppelknöpfige Sack Facons, mit tiefen Inner Facings, gemacht v. Cheviots und Cassimere, hergestellt, besetzt und gefüttert in einer sehr zuverlässigen Manier, gemacht um für $7.50 zu verkaufen, und sind es auch werth — Samstag nur 4.75

Feinere lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre, hübsche Muster u. beste Facons, in fancy Cheviots, Cassimere, Tweeds und Serges, einfach- und doppelknöpfige Facons, viele mit Seiden-Facings, tadelloser Schnitt und prachtvoll geschneidert — werden bald zu höheren Preisen verkauft — Samstags Vorverkauf von Herbstkleidung zu 6.45

Alte Ansiedler vom Tode abgerufen.

Zwei der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos hat der allgewaltige Schnitter Tod dahingerafft. Friedrich Woltersdorf ist im hohen Alter von 98 Jahren zu Detroit, Mich., im Hause seiner einzigen Tochter Agnes, Gattin von Rev. Wm. Hansen, abberufen worden. Die Leiche wurde heute Nachmittag auf dem Forest Home-Friedhof neben der letzten Ruhestätte seiner Gattin beigesetzt, die ihm vor 22 Jahren im Tode vorangegangen ist. Der Dahingeschiedene war im Jahre 1860 mit seiner Familie nach Chicago gekommen. Er siedelte vor etwa 18 Jahren nach Detroit über, um im traulichen Heime seines Schwiegersohnes und seiner Tochter die letzten Lebensjahre zu verbringen. Außer Frau Hansen betrauern die drei Söhne Louis, Emil H. und Ernst Woltersdorf, sämmtlich in Chicago ansässig, und alle die zahlreichen hiesigen Freunde und Bekannten der Woltersdorf'schen Familie das Ableben des alten Herrn.

Der als Blumengärtner früher weit und breit bekannte Herr Friedrich C. G. Schmidt hat gestern in seiner Wohnung zu Hinsdale im Alter von 75 Jahren die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Der Verstorbene war im Jahre 1847 eingewandert. 1851 hatte er sich zu dauerndem Aufenthalte in Chicago niedergelassen. Die Blumengärtnerei, welche er lange Jahre mit großem Erfolge betrieben, gab er im Jahre 1890 auf, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Die Gattin hatte er bereits vor zehn Jahren durch den Tod verloren. Herr Schmidt hinterläßt drei Söhne, Friedrich, Eduard und Adolf, die sämmtlich Lithographen von Beruf sind.

Beamtenwahl.

Der Pfälzer Frauen-Verein hat in seiner jüngsten Versammlung eine Neuwahl seines Vorstandes vorgenommen, mit folgendem Ergebniß: Ex-Präsidentin, Katharina Gumbinger; Präsidentin, Louise Burtar; Vize-Präsidentin, Käthie Gutmacher; Prot. Sekretärin, Barbara Eckert, No. 297 Clybourn Ave.; Finanz-Sekretärin, Klara Kerker; Schatzmeisterin, Henriette Doßmann; Führerin, Jacobine Thomerias; Innere Wache, Christine Lauermann; Aeußere Wache, Barbara Müller; Verwaltungsrath: Rebekka Leyer, Johanna Gumbinger und Margareth Christmann.

Ein „Lebemann".

Er wird von Sirenen gerupft.

In der Harrison Str.-Polizeistation wurden gestern Abend die von der Polizei verhafteten Straßendirnen May Smith und May Rgoers eingeliefert, welche im Verdacht stehen, den in den südlichen Staaten und auch in London wohlbekannten Bergwerks-Unternehmer Douglas L. B. Browne in dem Kellerlokal No. 110 Dearborn Str. gelegentlich einer flotten Kneiperei um $1040 erleichtert zu haben. Browne behauptet, diese Summe in Scheinen in einem Taschenbuch in seiner inneren Westentasche verwahrt gehabt zu haben. Der Schankwärter im genannten Lokal hingegen will gehört haben, wie Browne daselbst darüber Lärm geschlagen habe, daß ihm $40 gestohlen wären, und beharrt auf seiner Erklärung, daß Browne, um den Fall aufzubauschen, die ihm abhanden gekommene Geldsumme um $1000 zu hoch angegeben habe. Die verhafteten Frauenzimmer leugnen nicht, daß sie in der Begleitung von Browne und dessen Freunde C. E. Carr sich in der betreffenden Wirthschaft befunden haben, bestreiten aber, daß sie den Raub begangen hätten. Douglas L. B. Browne war früher Bergwerksbesitzer in den Counties Dolores und Boulter in Colorado. Seine Gattin soll zur Zeit im südlichen Californien ein prächtig eingerichtetes Landhaus bewohnen. — Browne war mit Cecil Rhodes und Dr. Jamieson auch in Minen-Spekulationen im Transvaal lebhaft interessirt. Er ist erst im vorigen Herbst von einer ausgedehnten Reise wieder nach Amerika zurückgekehrt und hatte in Denver durch seine Verschwendungssucht viel von sich reden gemacht. Er befindet sich hier auf einer Besuchsreise.

Zweck des Jugendgerichts.

In dem Habeas Corpus-Verfahren, welches zu Gunsten der Freilassung des von dem Jugendgericht der Reformschule in Pontiac überwiesenen 15-jährigen Mathew Rasubarski anhängig gemacht worden war, entschied gestern Richter Gibbons, daß das Jugendgericht nicht Kinder nach jener Anstalt senden darf, außer, wenn dies auf dem regulären, kriminalgerichtlichen Wege geschieht, und ordnete deshalb die Freilassung des Knaben an. Der Advokat Harvey B. Hurd, einer der Urheber der Gesetzesakte, durch welche das Jugendgericht ins Leben gerufen wurde, hatte folgende Beweisgründe geltend gemacht: Der Zweck des Gesetzes war nicht, ein Gericht zu schaffen, welches die Stelle des Kriminalgerichts einnehmen sollte. Es ist nicht die Aufgabe des Jugendgerichtes, Verbrecher abzuurtheilen oder Kinder, welche vor seine Schranken gebracht werden, eines Verbrechens anzuklagen, sondern vor Allem festzustellen, ob es nothwendig ist, solch' jugendliche Sünder an die Grand Jury zu verweisen. Um weitere Konflikte mit dem Gesetze zu vermeiden, werden in Zukunft Kinder nur dann der Reformschule überwiesen werden, nachdem sie vom Kriminalgericht abgeurtheilt worden sind. Der entlassene Knabe steht bis auf Weiteres unter Aufsicht der Spezial-Beamtin, Frau Shellbrake.

* Der „Germania Männerchor" plant für den 28. Oktober die Veranstaltung einer Goethe-Feier, für die ein sehr umfassendes Programm aufgestellt wird.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Illinois Central Co. entschließt sich zu einigen Ausgaben.

Die Verwaltung der Illinois Central-Eisenbahn kündigt an, daß sie im Laufe des gegenwärtigen Rechnungsjahres $1,000,000 auf Verbesserung ihres Bahnbettes zwischen Chicago und New Orleans verwenden werde. Sobald die in Aussicht genommenen Arbeiten gethan sind, werden Züge in Dienst gestellt werden, welche die Fahrt von Chicago nach Memphis in zwölf und die von Chicago nach New Orleans in vierundzwanzig Stunden machen werden.

Die Monon-Bahn wird demnächst ihre Hauptlinie durch den Bau einer Zweigbahn von Oakland aus mit Indianapolis verbinden. Die neue Bahnstrecke wird 45 Meilen lang.

Die Milwaukee, St. Paul-Bahn plant den Bau einer neuen Sekundär-Bahn von Storm Lake nach Rock Valley. Die Entfernung zwischen den beiden Punkten beträgt 80 Meilen.

Sie leistete dem Räuber Widerstand.

Fräulein Lucy Page Gaston, die streitbare Vorkämpferin der Temperenzlerei, bekundete gestern Abend ihren Muth auch im Kampfe mit einem Neger, der sie überfallen hatte. Die junge Dame befand sich auf dem Wege zur Station der Illinois Central-Bahn an der 22. Str., als in der Nähe einer Gasse an der 23. Str., zwischen State Str. und Wabash Avenue, ein derbknochiger, verwegener Farbiger sie packte und in einen dunklen Winkel der Gasse zerrte. Der Kerl hatte es auf die Handtasche seines Opfers abgesehen, die übrigens außer einer Menge Belehrungsschriften der Anti-Cigarette-Liga nur einen $2-Schein enthielt. So leicht, wie er sich das gedacht hatte, wurde ihm sein Beraubungswerk nicht. Die Angegriffene hielt die Tasche krampfhaft fest und schrie laut um Hilfe. Selbst ein mächtiger Faustschlag, den ihr der raublustige Mohr auf den Mund versetzte, konnte sie nicht zum Schweigen bringen. Sie stürzte zu Boden und verbarg die Tasche so, daß der Räuber sie nicht erwischen konnte. Nach einem letzten vergeblichen Versuch, die Ueberfallene vom Boden emporzureißen und ihr die Tasche abzunehmen, gab der Wegelagerer sein Unterfangen auf und eilte davon. Miß Gaston begab sich, nachdem sie sich von dem Schrecken erholt und in einer Apotheke auf die durch den Schlag verursachte Wunde an der Oberlippe ein Pflaster hatte legen lassen, nach der Revierwache an der Cottage Grove Avenue und gab ihr Rencontre mit dem farbigen Räuber zu Protokoll. Die Polizei fahndet jetzt nach dem unbewußt auf Schriften der Anti-Zigaretten-Liga versessen gewesenen Afrikaner.

Deutsche katholische Vereine.—Offizielle Route nach St. Paul.

Die Chicago & Northwestern Eisenbahn veranstaltet eine Rundfahrt für $11.50, gültig vom 15. bis zum 25. Sept. Züge gehen ab um 9:00 Vorm., 6:30, 10:00 und 10:15 Abends. Ticket-Office: 193 Clark Str. und Wells Str. Station. 14,15sep

* Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat gestern endlich beschlossen, den Kontraktor Brostrow dringend um Beschleunigung der Pflasterarbeiten in der Fullerton Ave. zu ersuchen.

Thätigkeit der Grand Jury.

Eine Menge von Anklagen bestätigt.

Auf Veranlassung des von der „Young Peoples' Christian Temperance Union" beschäftigten Privatdetektives Le Vin erhob gestern die Grand Jury gegen H. Van Demberg, dessen Geschäftsbureau sich an der Dock Str. befindet, und einen gewissen Charles H. Douglas, von Nr. 187 Dearborn Str., welche beschuldigt sind, obszöne Bilder verkauft zu haben, Anklagen. Die Beiden sind Besitzer der Nickel-Automaten, welche, bekannt unter dem Namen „Vitaskopes", bewegliche Bilder von angeblich obszöner Art zeigen und in vielen Wirthschaften und Zigarrenläden aufgestellt sind.

Desgleichen wurde von den Großgeschworenen ein gewisser William Moore wegen Unterschlagung in fünf Fällen angeklagt. Als Belastungszeugen traten gegen ihn Belle Vandenberg, Carrie L. Hanna, Margaretha Walker, Laura Shay und Rose Alberg auf, welche aussagten, daß der Angeklagte, welcher an Clybourn und Southport Avenue ein Bureau unterhielt, ihnen je $1 unter dem Vorgeben abgeschwindelt habe, ihnen billiges Schuhwerk verschaffen zu wollen.

Die Grand Jury nahm gestern Beweismaterial gegen den Nr. 924 32. Str. wohnhaften Frank Bemke und einen gewissen Frank Schultz, von Nr. 3521 Oakley Ave., entgegen, welche des Mordangriffs beschuldigt sind.

Vor dieser Körperschaft klagt ferner der Nr. 158 Front Str. wohnhafte John Eichmann den Advokaten Charles McMenamin der Unterschlagung an. McMenamin hat angeblich $77, welche er für seinen Klienten kollektirt hat, widerrechtlich für sich behalten.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Vergnügungsklub „Gemüthlichkeit".

Am nächsten Sonntag veranstaltet der vorgenannte Verein in Clody's Grove, No. 2217 — 2225 Nord Clark Straße, ein „Basket-Piknik." Das aus der Präsidentin Frau Emma Stamm und den Mitgliedern Hedwig Brand, F. Ziesenhenne, Kunigunde Lange, F. Müller und F. Braun bestehende Arrangements-Komite hat die Vorbereitungen so gründlich und gewissenhaft getroffen, daß die Besucher mit Bestimmtheit einen vergnügten Sonntag Nachmittag und Abend entgegensehen dürfen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachm. festgesetzt worden. Das Programm besteht aus Preiskegeln, Tanzen und Bewegungsspielen aller Art für Alt und Jung.

Von einem Hunde gebissen.

Als gestern Abend die an French Ave. und Indianapolis Straße wohnhafte Maude Heß im Begriffe stand, die Wohnung von Hermann Schultz, Nr. 10249 French Ave., zu betreten, sprang ein riesiger Neufundländer auf sie zu und begrub seine Zähne in ihr rechtes Ohr. Das wüthende Thier hatte der Unglücklichen einen beträchtlichen Theil des Ohres abgebissen, bevor es gezwungen werden konnte, von seinem Opfer abzulassen. Frl. Heß' Verletzungen sind zwar sehr schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vier Fünftel für Militärzwecke.

Mit Kleinigkeiten gibt sich das amerikanische Volk nicht gerne ab, aber es wird schließlich seine Aufmerksamkeit doch wieder den geringfügigen irdischen Dingen zuwenden müssen, statt sich mit der Lösung der Weltalräthsel zu befassen. Denn während es zu ergründen versucht, wie der Menschheit auf einmal und für immer die Lasten des Daseins abgenommen werden können, wie man aus 50 Cents einen Dollar machen, oder die Kohlköpfe zwingen kann, allesammt gleich hoch zu wachsen, werden ihm auf ganz nüchterne Art die Taschen geleert. Es ist thatsächlich schon so weit gekommen, daß in keiner Militärdespotie Europas den Steuerzahlern so viel Geld für Kriegszwecke abgenommen wird, wie in der friedliebenden, nirgends bedrohten größten Republik.

Da diese Thatsache doch immerhin „interessant" ist, so werden die souveränen Bürger vielleicht nicht achtlos an den langweiligen Zahlen vorübergehen, durch die sie bewiesen wird. Gewiß wird es sie mit Stolz erfüllen, daß die Bundesregierung schon in den ersten zwei Monaten des laufenden Rechnungsjahres rund $102,970,000 ausgegeben hat, denn da diese Summe vor vergleichsweise kurzer Zeit für ein halbes Jahr genügt hätte, so kann Jedermann auf den ersten Blick sehen, wie wir gewachsen sind. Doch von der genannten Ausgabe entfielen nur $21,066,000 auf die bürgerliche Verwaltung und das „Vermischte", während alles Uebrige von den militärischen Einrichtungen verschlungen wurde. Das Heer allein kostete $34,263,000, die Flotte $9,688,000, für Militärpensionen gingen $26,055,000 und für Zinsen auf die Kriegsschuld $9,154,000 darauf. Insgesammt beliefen sich die mittelbaren und unmittelbaren Kriegsausgaben in den Monaten Juli und August auf $79,159,845, was einer Jahresausgabe von $474,959,070 entspricht. Ehe der Milliardenkongreß „den Record brach", stand dem Bunde für alle Zwecke zusammen keine so hohe Summe zur Verfügung. Auch pflegte er früher die aus dem Bürgerkriege herrührenden Schulden möglichst rasch zu tilgen, während jetzt sogar noch neue Schulden gemacht werden müssen, weil die Einnahmen, trotz der Kriegssteuer, den Anforderungen an die Bundeskasse nicht genügen. Die europäischen Finanzminister haben also keinen Grund mehr, ihre amerikanischen Kollegen zu beneiden.

Daß volle vier Fünftel der öffentlichen Ausgaben auf Heer, Flotte, Militärpensionen und Kriegsschulden-Zinsen entfallen, ist, wie gesagt, ein unerhörter Zustand. Nicht einmal in Frankreich, das durch seine heillose Finanzwirthschaft langsam, aber sicher dem Staatsbankerott entgegengetrieben wird, ist das Mißverhältniß zwischen Militär- und Zivilaufwendungen so groß, wie in den Ver. Staaten. Daher ist es auch kein Wunder, daß an die Eröffnung neuer Steuerquellen gedacht werden muß, obwohl bei dem ungeheuer schnellen Anwachsen des Nationalreichthums die Einkünfte des Bundes an und für sich sowohl wie im Verhältniß zur Bevölkerungszahl außerordentlich gestiegen sind. Es ist aber gar nicht mehr so leicht, neue Steuern zu ersinnen. Die Zölle sind bereits so hoch, daß sie nicht mehr erhöht werden können, wenn nicht die Einfuhr gänzlich abgeschnitten werden soll. Bier, Whisky und Tabak sind ebenfalls schon übermäßig belastet, und Stempelsteuern gibt es in Hülle und Fülle. Einkommen- und Erbschaftssteuern lassen sich nicht erheben, weil das Bundes-Obergericht sie für verfassungswidrig erklärt hat, und alle sonstigen Besteuerungsarten sind bereits von den Einzelstaaten in Anspruch genommen worden. Immer wieder Anleihen auszuschreiben, geht doch sicherlich auch nicht an, denn so gut der Kredit der Ver. Staaten ist, so hat auch er seine Grenzen.

Es wird demnach nichts übrig bleiben, als zu der alten Krämerweisheit zurückzukehren, daß die öffentlichen Ausgaben auf das Nothwendigste beschränkt, und die Steuerzahler möglichst geschont werden müssen. Früher setzte jede Regierung ihren Stolz darein, den Nachweis führen zu können, daß sie sparsamer gewirthschaftet habe, als ihre Vorgängerin. Neuerdings scheint aber diejenige Regierung sich für die beste zu halten, die recht viel Geld „unter die Leute bringt". Das wäre auch vielleicht ganz schön, wenn die Regierung das Geld, das sie unter gewisse Leute bringen will, nicht zuerst anderen Leuten abnehmen müßte, die sich ihre Zumuthungen auf die Dauer nicht gefallen lassen werden. Immer kann nicht in's Blaue hinein gewirthschaftet werden.

Riesendampfer auf den großen Seen.

Diejenigen, welche für eine Vertiefung der die großen Seen mit einander verbindenden Wasserstraßen agitiren, finden eine vorzügliche Begründung ihrer Forderung in einem Ereigniß letzter Woche, welches die ganze Schifffahrt der großen Seen lebhaft beeinflußte und zum Theil stark schädigte. Der große Stahldampfer „Douglas Houghton" — der größte, der die Seen befährt — war am Dienstag voriger Woche in Folge einer Beschädigung seines Steuerapparates „steuerlos" geworden und lief, als er sich im Schlepptau eines Schleppdampfers befand, mit solcher Gewalt auf Riffe in dem Hay Lake Kanal im St. Marys Flusse auf, daß er sank und sich quer über den Kanal legte in solcher Weise, daß er den Schiffsweg zwischen dem Superior- und dem Michigan-See vollständig versperrte. Kein Fahrzeug konnte hindurch und als das Wrack am Samstag endlich entfernt wurde, hatten sich nahezu 200 Schiffe angesammelt, die dann in einer 40 Meilen langen „Schiffsparade" den Kanal durchzogen. Diese Parade mag ein schöner Anblick gewesen sein für die Augenzeugen am Lande, aber sie war eine äußerst kostspielige Sache für die Rheder.

Der Schaden, welchen dieser Unfall anrichtete, steht außer allem Verhältniß zu den voraussichtlichen Reparaturkosten des Dampfers. Das Wrack zu entfernen, kostete allein $100,000, denn die Felsklippen, auf denen er lag, mußten mit Dynamit hinweggesprengt werden, aber noch viel größer ist der Schaden, welcher den Rhedern durch den Aufenthalt ihrer Schiffe wurde. Die Schifffahrtssaison auf den Seen nähert sich ihrem Ende und gerade jetzt sind die Anforderungen, die an die Frachtflotte der Seen gestellt werden, größer als je. Man verlangt Beförderungsmittel für das Eisenerz der Lake Superior-Minen, nach dem die großen Eisenhütten in Illinois und Ohio schreien, wie der Hirsch nach Wasser, in Folge der großen Bestellungen, die hier für Roheisen und Stahl vorliegen; die nordwestliche Ernte harrt der Beförderung nach den östlichen Märkten; die Frachtpreise sind höher als seit Jahren; Alles, was schwimmen und Fracht aufnehmen kann, wurde in den Dienst gestellt und die Rheder erwarten eine reiche Ernte. Jeder Tag zählt, Zeit ist Geld, denn je mehr Fahrten, desto größer natürlich der Gewinnst. Und gerade in der Höhe dieser glänzenden Saison kommt der Unfall des „Douglas Houghton", der fünf Tage lang den ganzen Verkehr blockirte und an die 200 Fahrzeuge 1 bis 5 Tage aufhielt. Die Flotte, welche zum Stillliegen verdammt war, hatte an die 300,000 Tonnen Eisenerz, 11,000,000 Fuß Bauholz und 900,000 Bushel Getreide an Bord, und viele der Fahrzeuge werden infolge des Unfalls eine Reise weniger machen können bis zum Eintritt des Winters, als ihnen ohne den Aufenthalt möglich gewesen wäre; und bei dem Hochdruck im Beförderungswesen glaubt man, daß der Ausfall sich unangenehm fühlbar machen wird besonders im Eisenmarkt. Die Eisenbahnen, sagt man, können nicht einspringen, da sie so wie so schon auf's Aeußerste angestrengt sind, und man prophezeit ein weiteres Steigen der Frachtraten und damit eine weitere Erhöhung der Eisenpreise, die hindernd auf das Geschäft wirken muß.

* * *

Die Forderung, die Verbindungsstraßen zwischen den Seeen, insbesondere eben den Hay Lake-Kanal, zu vertiefen und zu verbreiten, wurde, wie gesagt, schon früher gestellt, und man darf sicher sein, daß im nächsten Winter ein gewaltiger Druck auf den Kongreß ausgeübt werden wird, diese Arbeit anzuordnen. Die Vertiefung des betreffenden Kanals auf 20 Fuß und seine Erweiterung auf das Doppelte seiner jetzigen Breite wird allerdings fünf bis zehn Millionen kosten, aber was will die Verausgabung von fünf und selbst zehn Millionen bedeuten angesichts der Thatsache, daß jener eine Unfall, der der ungenügenden Tiefe des Kanals zugeschrieben wird, allein $1,000,000 Schaden verursachte! — Daß die Kanalverbesserung beschlossen werden wird, gilt für die Leute und Zeitungen, welche sie so folgern, für eine ausgemachte Sache, ihre einzige Sorge scheint nur, was — da diese Arbeit nicht im Handumdrehen geschehen kann — in den nächsten Jahren werden soll, da, so lange der Kanal nicht vertieft ist, solche Unfälle, wie der letzte Woche, jederzeit wieder eintreten können, und voraussichtlicher häufiger eintreten werden, da viele neue große Dampfer gebaut werden.

Wenn die Fachleute so reden und schreiben, kommt dem Durchschnittsmenschen wohl die Redensart: „Kommt der Berg nicht zu Mohammed, so kommt Mohammed zum Berge", in den Sinn. Ist die Fahrt durch den Hay Lake-Kanal für die Riesendampfer gefährlich und kann der Kanal nicht im Handumdrehen vertieft werden, so bleibt doch immer noch der Ausweg, daß man sich auf kleinere Dampfer beschränkt. Nur für die ganz großen, neuzeitlichen Dampfer ist die Durchfahrt schwierig, die kleineren Fahrzeuge laufen gar keine Gefahr, und sollte doch ein solches im Kanal sinken, so wäre dadurch der Weg doch nicht so vollständig versperrt — besonders nicht für Fahrzeuge gleicher Größe — und die Entfernung des Wracks würde auch nicht so viel Zeit und Geld fordern. Man kann ebenso gut und vielleicht richtiger sagen, der „Douglas Houghton" war zu groß, als „der Kanal ist zu schmal und nicht tief genug".

Wir haben schon viele Klagen gehört, daß die Riesendampfer großer äußerst kapitalkräftiger Korporationen die kleineren Fahrzeuge verdrängen, daß die kleinen Rheder an die Wand gedrückt werden und die unabhängigen Schiffskapitäne, die ihr eigenes Fahrzeug befehligten, schon ganz verschwunden sind. Man hat das tief beklagt, ebenso wie die Thatsache, daß durch die Riesendampfer immer mehr Leute brotlos werden, da sie verhältnißmäßig weit weniger Leute brauchen, als die kleineren Fahrzeuge. All' diese Klagen konnten aber der immer stärkeren Verwendung von großen Dampfern keinen Einhalt gebieten, denn der Betrieb derselben ist verhältnißmäßig billiger; es werden dadurch allerdings viele Leute aus ihrem bisherigen Beruf verdrängt und die kleineren Dampfer, welche im Verhältniß nicht so billig fahren können, werden durch den Wettbewerb der großen entwerthet, aber die großen Bergbau-, Eisen- und Kohlengesellschaften, die, wie man sagt, zumeist zu starken Trusts zusammengeschlossen sind, können doch 2, 3 oder 5 Cents an der Tonne an Fracht sparen, und das gibt den Ausschlag.

Um jenen großen Gesellschaften auch weiterhin diese Ersparniß möglich zu machen und, wenn noch größere Damfer benutzt werden können, die Verdrängung der Kleinen noch mehr zu beschleunigen, fordert man jetzt die Verausgabung von 5 bis 10 Millionen Steuergeld. Es mag Leute geben, die in der Bewilligung dieser Forderung eine Unterstützung der Korporationen auf Kosten der „kleinen Leute" in der Schifffahrt auf den großen Seen sehen würden und meinen, man könnte die Schifffahrtsstraßen lassen, wie sie sind, und dagegen — um solchen Unfällen, wie der besprochene, vorzubeugen — den Tiefgang der zur Durchfahrt durch die Verbindungsstraßen zuzulassenden Fahrzeuge derart zu beschränken, daß keine Gefahr, aufzulaufen, entstehen kann. Dadurch würde allerdings vielleicht die Verbilligung der Erzfracht um ein paar Cents zu Gunsten der großen Korporationen verhindert werden, aber es würden auf der anderen Seite die fünf, zehn oder fünfzehn Millionen gespart werden, welche die Vertiefungsarbeit kosten würde, und es würden mehr Leute auf lohnenden Verdienst rechnen können in der Seeschifffahrt, als wenn die Monopolisirung des Frachtgeschäfts durch die Riesendampfer seinen Fortgang nimmt. — —

Lokalbericht.

Keine Einigung.

Die Legung des Eckteins für das Bundesgebäude und die Gewerkschaften.

Vorsitzer Truax vom allgemeinen Ausschuß für die Herbstfestlichkeiten, machte gestern in einer Sitzung des Finanz-Komites die Mittheilung, M. J. Sullivan, der Präsident der Steinhauer-Union, hätte ihm in Gegenwart des Ex-Richters Payne erklärt, die genannte Union sei bereit, ihre feindselige Haltung gegen die Feierlichkeiten, die für die Eckstein-Legung am Bundes-Gebäude geplant werden, aufzugeben, sofern der Ausschuß ihr die Kosten ersetze, welche sie bei den Versuchen gehabt, Kontraktor Peirce zur Zahlung von Unionlöhnen für die Steinhauer-Arbeit an dem Bau zu zwingen. Diese Kosten hätten sich auf $5000 belaufen. — Herr Truax meinte, falls der Ausschuß über genügende Geldmittel verfügte, werde sich über diesen Handel reden lassen, da solches aber nicht der Fall sei, könnte man nichts in der Sache thun. Die anderen Herren vom Komite waren derselben Meinung.

Nun kommt aber die andere Seite! Der vorerwähnte Sullivan erklärt nämlich die Angaben des Herrn Truax für falsch. Es sei ihm nicht eingefallen, sagt er, den Vorschlag zu machen, welcher ihm zugeschrieben werde. Die Behauptung, daß die Steinhauer-Union gegen Zahlung einer Summe Geldes sich dazu verstehen würde, von der Forderung Abstand zu nehmen, daß die Granitblöcke für das Bundes-Gebäude von Unionleuten behauen werden sollen, sei einfach lächerlich. Ob der Eckstein selber von Unionleuten hergerichtet worden sei oder nicht, komme gar nicht in Frage — die Gewerkschaften überlegten nur, ob es besser sei, mit der Erklärung des Streiks zu warten, bis die Steinarbeit an dem Gebäude beginnt, oder ob sie den Stier bei den Hörnern fassen und verhindern sollen, daß das stählerne Gerippe bis zu dem für die Ecksteinlegung festgesetzten Datum fertig wird.

Lebensmüde.

Die 81-jährige Frau Becka Zimmermann, eine Insassin des Methodisten-Altenheims in Evanston, versuchte gestern von dem Pier nahe der Evanstoner Lebensrettungs-Station in selbstmörderischer Absicht in den See zu springen, wurde aber durch einen Blaurock an ihrem Vorhaben gehindert. Da die Frau seit einiger Zeit Spuren von Unzurechnungsfähigkeit zeigte, so wurde sie sorgfältig gehütet. Gestern gelang es ihr jedoch unbemerkt das Heim zu verlassen; sie schritt dem Seeufer zu und theilte auf dem Wege dahin einem kleinen Knaben, welchen sie auf der Straße traf, mit, daß sie sich im See ertränken wede. Die bejahrte Frau hat, so viel bekannt ist, keine Angehörige, obwohl sie ihren Angaben zufolge 54 Jahre in Chicago gewohnt hat.

Jung Amerika.

Der neunjährige Charley Cole, von 3039 Titney Court, besprach gestern mit dem gleichaltrigen, in der Nachbarschaft wohnhaften Willie Butler, den Faustkampf, aus welchem Pedlar Palmer als Sieger hervorgegangen ist. Dabei erhitzten sich die Jungen derartig, daß sie zu schlagenden Argumenten übergingen. Als Cole dabei den Kürzeren zog, griff er zu seinem Taschenmesser und brachte seinem Gegner einen Stich in den linken Lungenflügel bei. Der Zustand des verletzten Knaben ist ein bedenklicher. Der jugendliche Thäter wurde verhaftet und in der 35. Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Eine Neuerung.

Pfarrer Heldmann hat in der Parochial-Schule seiner St. Pauls-Gemeinde eine radikale Neuerung eingeführt, indem er verfügt hat, daß in derselben bei dem Unterricht in der englischen Sprache statt der bisherigen Lesebücher eine Morgenzeitung, der „Record", als Lehrmittel verwendet werden soll.

* Der schulräthliche Ausschuß für das städtische Lehrer-Seminar wird am Montag zusammentreten, um einen Nachfolger für den Seminardirektor Parker zu erwählen.

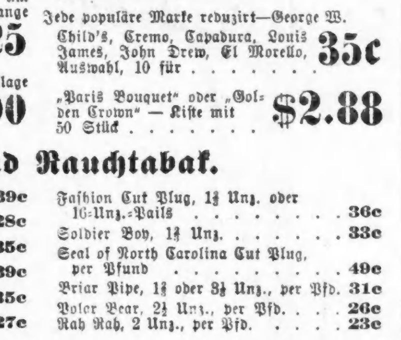
SIEGEL-COOPER & Co STATE VAN BUREN & CONGRESS

Unsere Herausforderungs-Preise haben viel Gerede und Erstaunen verursacht,

und beim Publikum die höchste Genugthuung hervorgerufen. Der große Andrang während der Woche hat mit vielen Partien aufgeräumt, aber wir haben sie durch ebenso große Werthe ersetzt, wie Ihr leicht sehen könnt, wenn Ihr Euer Auge über die unvergleichlichen Bargain-Listen schweifen laßt die für den morgigen Verkauf zusammen gestellt sind.

Große Zigarren-Herausforderung.

Leset die Artikel — Herausforderungs-Preise sind überzeugend und sprechen in klarer Sprache.



„Grotto" — eine kleine Job Lot, angefertigt von einem der wohlbekanntesten Chicagoer Fabrikanten — reine Havana-Einlage und Sumatra-Deckblatt—Waare gerade so gut wie irgend eine der vielen 10c Zigarren — Herausforderungs-Verkauf, 5 für 25c, Kiste mit 50 . . $2.25

„Phoenix Club" — diese sehr populäre Zigarre zu einem herabgesetzten Preise— bei Rauchern anerkannt als eine strikte A 1 — haben Vuelta Havana Einlage— in New York gemacht u. werden im Retail regulär für 3 für 25c verkauft — Herausford.-Verkauf 6 für 25c, Kiste mit 50 Stück $2.00

„Lord Henry" — New York's populäre 10c Sorte — lange booked Einlage aus reinem Havana — feine Bouquet-Facon — handgemacht — Kiste mit 50 Stück $1.75

„Reinada" — lange Combination Einlage— Sumatra Deckblatt—4½ Zoll — Puritano Facon — Kiste mit 50 Stück $1.50

„Sporty Duchess" — eine kleine Job-Lot, um schnell damit aufzuräumen — haben lange gemischte Einlage — echtes Sumatra Deckblatt — Kiste mit 50 Stück $1.25

„Clubhouse"—lange Combination-Einlage und geflecktes Sumatra-Deckblatt — Kiste mit 50 Stück $1.00

„Havana Favorites" — gemacht aus kurzen gemischten Cuttings — gute rauchbare Zigarren — Kiste mit 50 Stück 75c

Victor Dewey, La Premio, Good Judge, Flyer — der Ueberrest dieses großen Einkaufes muß morgen geräumt werden — Alles gute rauchbare Zigarren — gefleckte Deckblätter und werth bis zu $15 per 1000 — Auswahl von den Sorten, Kiste mit 50, 50c; per 100, $1; per 1000 $10.00

Jede populäre Marke reduzirt—George W. Child's, Cremo, Capadura, Louis James, John Drew, El Morello, Auswahl, 10 für 35c

„Paris Bouquet" oder „Golden Crown" — Kiste mit 50 Stück $2.88

Kau- und Rauchtabak.

Spear Head, 8 oder 16 Unz., per Pfd.	39c
Scalping Knife, per Pfd.	28c
Newsboy, per Pfd.	35c
Star Plug, per Pfd.	39c
Sterling Fine Cut, per Pfd.	35c
Telegram Fine Cut, per Pfd.	27c
Fashion Cut Plug, 1⅔ Unz. oder 16-Unz.-Pails	36c
Soldier Boy, 1⅔ Unz.	33c
Seal of North Carolina Cut Plug, per Pfund	49c
Briar Pipe, 1⅔ oder 3⅓ Unz., per Pfd.	31c
Polar Bear, 2¼ Unz., per Pfd.	26c
Rah Rah, 2 Unz., per Pfd.	23c

Große Herausforderung Schuh-Bargains.

Herausforderungs-Preise werden für die Leute eine Ueberraschung sein, welche die gewöhnlichen Preise für zweifelhafte Qualitäten bezahlt haben.

Männer-Schuhe — Hathaway, Soule & Harrington's $3.00 kalblederne Schuhe — eine Partie von $3.00 Tan Schuhen und $3.00 Box Calf Schuhen, mit doppelten Sohlen — in Coin, London und Bulldog Zehen — einige mit doppelten, einige mit einfachen Sohlen—einschli. aller unvollständigen Partien von Hathaway, Soule & Harrington's Patent Leder, Winter Tans und Glace Schuhen — Herausforderungspreis $1.89

Selz' $4.00, $3.00 und $2.50 Schuhe zu 50c am Dollar— Selz' populäre Marken — jedes Paar auf der Sohle gestempelt mit dem Namen und Preis — es ist uns nicht erlaubt worden, die Namen zu annonciren, aber Ihr könnt Euch überzeugen, daß dieselben echt sind. Hübsche Vici Kid Schuhe in Turns und Welts — alle Größen, alle Breiten — keine Muster, sondern reguläre Waaren, in Glace und Patent Spitzen, zum Schnüren und mit Knöpfen, schwere Sohlen, leichte Sohlen —Selz' $4.00-, $3.00- und $2.50-Schuhe, für $1.75

Reguläre $1.50 und $1.65 Schuhe für Mädchen und Kinder—in korrekt breiten Coin-Zehen — alle Größen — starke Sohlen—Herausforderungspreis 87c

$1.50 Casco kalblederne Knaben-Schuhe — Extension-Sohlen — neue London Leiste —neueste Facon — starke Sohlen 89c

Ihr erhaltet unbedingt einen Bargain beim Einkauf von Kleidern zu Herausforderungs-Preisen.

Dauerhafte und modische reinwollene Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — in Cassimeres, Tweeds und fancy Cheviots — in all den neuesten Facons und einigen der neuesten und ausgesuchtesten Muster dieser Saison— mit gutem, dauerhaftem doppelt gewobenem Italian Cloth gefüttert und durchweg in erster Klasse Art geschneidert — Anzüge, wie Ihr sie für Euch anderswo $10 verlangt werden — Herausforderungs-Preis 3.95

Feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — in einigen der neuesten Farben und Muster, die diese Saison produzirt wurden — in Stoffen wie: reine ganzwollene fancy gestreifte Cheviots, Tricot Lawns, hübsch karrirte Cassimeres, etc. — jedes Kleidungsstück gemacht und finished mit der größtmöglichsten Sorgfalt — dieselben werden von anderen Geschäften für $12.50 verkauft — Herausforderungs-Preis 6.50

Feine Seiden gefütterte Top Coats für Männer — Bedenkt! — Kein anderes Geschäft kann Euch erlauben solch eine merkwürdig niedere Offerte zu machen. Jeder Faden strikt reine Wolle — von den erfahrensten Schneidern hergestellt, und durchweg mit reingefärbter Serge-Seide gefüttert — keine Kleider nach alter Facon, sondern kleidsame, „up-to-date" Herbst-Röcke—strapped Nähte und mit oder ohne Sammet-Kragen — Röcke, gemacht und gehandelt um für $12.50 und $15 verkauft zu werden—Herausforderungs-Preis 5.00

Allerfeinste Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — aus den allerfeinsten importirten und einheimischen Stoffen gemacht die zu haben sind — glatt finished 20-Unz. blaue Serges, Globe fancy gestreifte Worsteds, Sawyer glatt finished Cassimeres, Washington rauhe Serges, Clay Worsteds, etc. — einige mit doppelbrüstigen hochgeschnittenen Westen—einfach und doppelbrüstig und Cutaway-Frock Facon — Anzüge welche nicht für weniger als $18 hergestellt werden können — Herausforderungs-Preis 10.00

Elegante Schul-Anzüge für Knaben, Männerhosen &c.

Kurze Hosen-Anzüge mit doppeltem Sitz und doppeltem Knie für Knaben—alle Größen—7 bis 16—gemacht von durchaus reinwoll. Tweeds, Cheviots und fancy Cassimeres—in einigen der schönsten Moden und Muster für Herbst- und Winter-Gebrauch—Anzüge, für die Ihr in anderen Läden $3.00 und 3.50 bezahlen müßt — Herausforderungs-Preis $1.95

Extra feine Knaben-Anzüge, drei Stücke—alle Größen, 7 bis 16 — Rock, Hose und Weste — jeder Anzug aus durchaus reinwollenen Stoffen gemacht in einigen der neuesten und schönsten Moden und Mustern der Saison — durchweg elegant gemacht, ausgestattet und gefinished — guter Werth zu $5.00 — Herausforderungs-Preis $2.95

Extra feine lange Hosen-Anzüge für Knaben—alle Größen, 14 bis 20 — einfache oder doppelbrüstige Moden — gemacht aus den feinsten reinwollenen Cheviots, Cassimeres und Tweeds — braun, schwarz, blau etc. — jeder Anzug durchweg gut geschneidert — sie würden nie für weniger wie $8.00 verkauft — Herausforderungs-Preis $5.00

Feine Männer-Hosen — alle neuen Herbst-Muster—hübsche fancy gestreifte Worsteds etc., jedes Paar hübsch zugeschnitten u. perfekt gemacht u. gefinished, waren $3.50 u. $4, Herausforderungspreis $2.00

$1 Kniehosen für Knaben — in hübschen Moden und guten dauerhaften Qualitäten — Spezial-Preis, morgen 50c

Siegel Cooper & Co

Photo-Studio. Ein Dutzend feine Platino Cabinets — $1.50. Andere verlangen $3.00 . . . . . Mädchen zur Bedienung, Blumen, Haar-Dressing . . . . Gratis!

Butterick-Muster und Modeblätter für Oktober sind jetzt fertig und hier zu haben.

Siegel Cooper & Co

Das Netz zieht sich zu.

Hilf-Staatsanwalt Sprogle, welcher die Untersuchung gegen den der Mordbrennerei beschuldigten Dr. Edward Rosekrans leitet, erklärte heute, daß schwerwiegende Umstandsbeweise gegen den Angeklagten gesammelt worden seien. In der nächsten Woche soll das Beweismaterial der Grand Jury vorgelegt werden. Die Zahl der Belastungszeugen wird sich auf über hundert belaufen.

Die Polizei macht große Anstrengungen, des Hausmeisters Clarence Britton habhaft zu werden, welcher bis kurz vor dem Brande des Melrose-Flatgebäudes von dem Besitzer des Hauses beschäftigt worden war. Der Gesuchte, von dem man glaubt, daß er über den Ursprung des verhängnißvollen Feuers Aufschluß geben kann, soll sich bis vor einer Woche hier versteckt gehalten haben.

Dr. Edward Rosenkrans, welcher sich seit der vorigen Woche unter der Anklage der Mordbrennerei im County-Gefängniß befand, ist gestern Abend vorläufig freigelassen worden, nachdem es ihm nach längeren Bemühungen gelungen war, die verlangte Bürgschaft in Höhe von $25,000 zu leisten. Seine Bürgen sind seine Gattin, Frau S. A. G. Rosenkrans, der No. 436 W. Jackson Boulevard wohnhafte Abraham S. Branish und ein gewisser John H. Gray, von No. 5415 Lexington Ave., welche nachwiesen, daß sie Vermögen im Gesammtbetrage von $81,300 besitzen.

* Die Verwandten von M. B. Carroll, einem in Joliet ansässig gewesenen Agenten der „American Expreß Co.", welcher gestern im Jackson Park seinem Leben ein Ende gemacht hat, bestreiten entschieden, daß derselbe sich Unterschlagungen habe zu Schulden kommen lassen. Carroll sei vielmehr kränklich gewesen und aus diesem Grunde zu der verzweifelten That geschritten.

* Im Zimmer 206 des County-Gebäudes hat heute unter dem Vorsitz von Richter Gibbons eine Versammlung von Herren stattgefunden, welche eine Massenkundgebung gegen das vom Kriegsgericht zu Rennes gegen Dreyfus abgegebene Urtheil planen.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungs-Verein der Südseite

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges

George Kühner

am 14. d. M. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 192 25. Place (nahe Butler Str.) nach Oakwoods Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich an der Beerdigung zu betheiligen.

A. Zimmermann, Präs.
S. Leiser, Sekr.

Todes-Anzeige.

West Chicago Loge No. 478, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Martin Wollpert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 648 14. Place, nach Waldheim. Die Brüder versammeln sich Mittags 12 Uhr beim Bruder Ed. Doerner, Ecke 14. und Loomis Str., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Eduard Walz, Ober-Barde.
A. Wawrecka, Sekr.

Todes-Anzeige.

Constantia Loge No. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Bernhard Moeck,

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am Mittwoch, den 13. September, gestorben ist. Die Loge versammelt sich am Sonntag, den 17. d. M., Mittags um 12:30, in der Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Herwig, M. v. St.
Rud. Wendt, Sekr.

frson

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn

Ernst Braun

im Alter von 5 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. September, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 5159 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche und von dort mit der Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Eltern,

Joseph und Karoline Braun, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Georg Kühner,

im Alter von 51 Jahren am Donnerstag, den 14. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. September, vom Trauerhause, 192 25. Place, Nachmittags halb 2 Uhr, nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kühner, Wittwe.
Wilhelm, Fritz, Georg, Karl, Söhne.
Margarethe Hill, Johanna Kühner, Tochter.
Emil Hill, Schwiegersohn.
Margarette u. Bernette Kühner, Schwiegertochter nebst Enkeln und Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Martin Wollpert

im Alter von 47 Jahren am Donnerstag, den 14. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 648 West 14. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Wollpert, Gattin.
Martin, Fred, Jakob, Arthur, Charlie und William Wollpert, Söhne.
Martha Wollpert, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernhard Moeck,

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am 13. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 339 30. Str., nach der Salems-Kirche und von dort nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Moeck, Gattin.
Bernhard Moeck jr., Clara und Louis Moeck, Kinder.

frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Martha Reuber,

Mutter von Conrad Pflug, am 14. September 1899 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3442 Union Ave., nach Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Adolph, Anna, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louisa York

im Alter von 52 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 3615 Wentworth Ave., nach Oakwoods. Tief betrauert von:

John und Frank York, Söhne.
Louis Fahrfort, Großsohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Fr. C. G. Schmidt,

in Hinsdale, Ill., im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten am Donnerstag, den 14. September, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. September, vom Trauerhause in Hinsdale um 10 Uhr Morgen nach Graceland Chapel. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz, Edward und Adolph, Söhne.

Ein Dank.

Da uns Dr. Bieger von 42 Franklin Str. (in Harlem) unser 8 Monate altes kleines Kind von einer schweren Krankheit durchgebracht hat, so sind wir ihm hierdurch zu großem Dank verpflichtet und können ihn Jedermann aufrichtig empfehlen.

Leo Buettner nebst Frau,
24 Latrop Ave., Harlem P. O.

McVICKER'S — JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jakob Litt's Aufführung v. Edwin Arden's Schauspiel
ZORAH!
Ein täglich größerer Erfolg. Denkt an den 23. Sept.
Jeden Abend u. Samstag Matinee—25c, 35c, 50c, 75c u. $1. Mittwoch Matinee, alles reserv., 25c u. 50c

A. W. LANG'S Zeichnen-Schule — (19. Jahrgang) beginnt Freitag, 15. September, in Albert Schulhof's Halle, N.-W.-Ecke Belmont und Southport Avenues. do,fr.

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Blvd.
. Shoot the Chutes .
Offen jeden Tag von 2—11 Abds.
Die populärste und erfolgreichste Unterhaltung in frischer Luft der Welt. Der Besuch dieser Saison größer als je zuvor. Erste Klasse Vaudeville. — Matinees und Abends, und viele Attraktionen am Platz. 2jy—1mo
Eintritt . . . . . 10 Cents.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr' EMIL GASCH.

Freie Theater-Vorstellung jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in SPONDLYS GARTEN, Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. ☜
4u,l,jsdm

Das Thierleben Sumatras.

Von den Inseln des malaiischen Archipels ist Sumatra, was die Fauna anbelangt, die reichste. Die Insel bildet nicht wie z. B. Celebes ein Uebergangsglied zwischen zwei verschiedenen Zonen des Thierreichs, sondern vereinigt alle Thiere Hinterindiens und die meisten Thiere Vorderindiens auf einem verhältnißmäßig kleinen Raum, und bringt außerdem noch viele ihr allein eigenthümliche Arten hervor. Die hervorstechendsten Erscheinungsformen der sumatranischen Fauna dürften dem deutschen Publikum schon bekannt sein, denn die zoologischen Gärten und Menagerieen wetteifern ja darin, auch die selteneren Arten dem wißbegierigen Auge in möglichst schönen Exemplaren vorzuführen. Und doch gibt es unter den Affen, Schleichkatzen, Kerfjägern, Kriechthieren und Vögeln noch immer viele Erscheinungen, die dem Europäer nur vom Hörensagen bekannt sind oder vielleicht durch Anschauung kümmerlicher Reste jener in Freiheit farbenprächtigen und lebensvollen Thiere.

Als oberster Vertreter der Fauna Sumatras gilt natürlich, wie billig, der Königstiger, und er allerdings ist dem Europäer schon recht vertraut. Wer hat noch keinen Königstiger gesehen, diese prächtigste und furchtbarste Katze? Auf Sumatra zwar tritt er nicht als solche Landplage auf, wie in Vorderindien, denn der große Wildreichthum der Insel reicht noch vollkommen zu seiner Ernährung hin. Hirsche, Wildschweine, Zwergmoschusthiere, Affen und hier und da die Hausthiere der Menschen, vor Allem der Wächter der Wohnungen, der nirgends fehlende Hund, versehen die reichliche Tafel des „Tuanku Rimau", des „Herrn Tigers", wie er von einigen malaiischen Völkerschaften in ehrfurchtsvoller Bewunderung seiner wilden und erbarmungslosen Größe genannt und bei unerwünschten Begegnungen flehentlich angerufen wird. Die Tiger haben bisher trotz der Verfolgungen durch die Europäer mit Büchse und Falle und durch die Eingeborenen mit Selbstschüssen, einfachen Fallgruben, Baumschlagfallen und Gift durchaus nicht abgenommen; ja, es scheint, als ob die Urbarmachung des Landes für Tabak- und Kaffee-Plantagen, die Erschließung der fernen Distrikte durch Straßen und der damit auflebende menschliche Verkehr den Tiger eher anlockten, als vertrieben, wie er ja allerdings im nachgewachsenen tropischen Zwergwald und Gebüsch seine Nahrung leichter findet als im Urwald, wo das reckenhafte Nashorn, der scheue Tapir und einige flüchtige Katzenarten seiner Stärke und List spotten. Das leichter zu bewältigende Wild nämlich zieht sich gerade nach den angebauten Gegenden in die Nähe der Reis-, Yam- und Kassave-Felder hin, um sich dort an den Erzeugnissen des Bodens gütlich zu thun. Der Malaie ist dem Tiger dankbar dafür, daß er unter den gefährlichsten Feinden der Bodenkultur, den Hirschen und Schweinen, tüchtig aufräumt, und sieht die Vertreibung des Tigers, solange er dem Menschen aus dem Wege geht, nicht gern. Menschenfressende Tiger aber sind, wie gesagt, auf Sumatra sehr selten, und es ist anzunehmen, daß ein solcher Menschenfresser zu seinem ersten „Menschenraub" nicht gerade mit vorbedachter Absicht kam, sondern eher in dem Bestreben, den vermeintlich gefährlichen Feind in der Nothwehr unschädlich zu machen. Auch liegt kein Grund zu dem Glauben vor, der Tiger, der einmal Menschenfleisch gekostet, ziehe es nunmehr allem anderen vor. Viel vernünftiger ist die Begründung, daß der Tiger sich die mühelose Bewältigung des wehrlosen Menschen gemerkt hat und vorkommendenfalls aus seiner Erfahrung Nutzen zieht. Auch mag ein auf seinen Jagden zu Schaden gekommenes Exemplar wohl lieber dem leicht zu erbeutenden Menschen auflauern, als dem flüchtigen, und zum Theil recht wehrhaften Wild. Kommt ein Menschenraub vor, dann ist es freilich an der Zeit, den „Tuanku" unschädlich zu machen, und dies geschieht denn auch, wenn die nöthigen Treiber zur Verfügung stehen, im „Dscharing" unter nicht allzu großer Gefahr für die Hunderte von Speerträgern, die den sich im Netz verwickelnden Tiger niederstechen.

Aber es gibt noch andere reißende Katzen auf unserer Insel, die unter Umständen ebenso gefährlich werden können. Dies gilt in erster Linie vom Sundapanther, einem prachtvollen Vertreter seines Geschlechts. Er kommt nicht nur in seiner ursprünglichen Färbung, gelbroth mit bräunlichen Flecken, sondern, und zwar in manchen Gegenden vorherrschend, in einer schwarzen Spielart vor, die ihm auch den Namen des „schwarzen Panthers" eingetragen hat. Er sowohl als auch der etwas kleinere, aber ebenfalls sehr stattliche Nebelparder von mehr graubrauner Färbung und gedrungener Gestalt neben der schlanken und geschmeidigen seines dunklen Vetters, bewohnt mit einer Reihe kleinerer Verwandten vorwiegend die Bäume der dichteren Waldungen, wo man sie nur mit sehr geübtem Auge in dem Blättergewirr zu entdecken vermag, denn mit Ausnahme des Schwarzpanthers verstehen die geschmeidigen Thiere sich der Oertlichkeit auf eine bewunderungswürdige Art anzuschmiegen, sodaß das Fell von dem bunten Laub oder der naturfarbigen Rinde der Bäume kaum absticht. Die stark an unsere Wildkatze erinnernde Marmelkatze, die reizende kleine Zwergkatze, goldgelb mit schwarzen Tupfen, der schön gefleckte zierliche Linsang, ferner der Charsamarder und die allerliebste schöngesprenkelte Goldstaubmanguste beleben neben dem Binturong, auch Bärenkatze genannt, die höheren Regionen der Waldungen, während die mit bescheidener gefärbtem grau- und schwarzmelirtem Fell ausgestattete Zibetkatze, der ähnlich aussehende schlanke Hühnerdieb Musang, und der fischende otterähnliche Mampalon sich mehr am Boden aufhalten, der letztere natürlich nur an den Wasserläufen, wo sie noch als kleine Bäche durch das Dickicht ihren Weg bahnen. Weiter unten im Brackwasser der Ströme tritt die eigentliche indische Fischotter auf, die sich von der europäischen lediglich durch ihre geringere Größe auszeichnet und darin ein Seitenstück zu dem überall vorhandenen malaiischen Bären, dem Bruang, bildet, da auch dieser erheblich hinter seinen westlichen und nördlichen Vettern zurückbleibt. Dieser Bruang ist ein possirlicher, schwarzer, glattfelliger Geselle von der Größe einer Bulldogge, der stets gemüthlich seines Weges geht, die Fruchtbäume ihrer Früchte und die Palmen ihres Sprossenmarkes beraubt, als ob sich das von selbst verstände, und sich nur durch Anwendung der unzweideutigsten Gewalt vertreiben läßt. Mit seinen starkbewehrten Tatzen versteht er übrigens einen Angreifer, der ihm zu nahe kommt, sehr nachdrücklich abzuwehren, und wird von den Malaien, die ihm nicht mit guten Hinterladern zu Leibe gehen können, fast ebenso gefürchtet wie der Tiger, den er allerdings an Größe und Stärke der Krallen weit übertrifft. In den Gebüschen an der Meeresküste treibt der Wildhund Sumatras, der in Meuten auf alle kleineren Säugethiere, ja mitunter auch auf Hirsche Jagd machende Adschag sein Wesen, ein für den Wildstand ganz außerordentlich verderblicher verwegener Räuber, der indessen dem Telego oder Stinkdachs sorgfältig aus dem Wege geht, wenn derselbe seinen Weg zufällig kreuzt und scheinbar harmlos zur Seite trollt, dabei aber stets bereit ist, seinen höllischen Stinksaft von sich zu spritzen und die ganze Umgebung derartig zu verpesten, daß thatsächlich kein lebendes Wesen es in dieser Atmosphäre aushalten kann, sondern sich durch schleunige Flucht vor schrecklicher Uebelkeit retten muß. Die Wildschweine sind auf Sumatra so gemein, daß sie auch von den Eingeborenen zum Schutz der Felder vielfach erlegt werden, und dasselbe gilt von den zahlreichen Mähnenhirschen, den zierlichen Muntschaks, die unsere Rehe vertreten, und dem allerliebsten kleinen Kantschil, dem Zwergmoschusthier der Naturforscher. Alle diese Schmarotzer an den bebauten Feldern der Malaien leben stets in nicht zu großer Entfernung von den menschlichen Ansiedelungen, meistens in jungen Busch, der entsteht, wenn man die Tabakfelder nach der Ernte sich selbst überläßt, sodaß nach wenigen Jahren wieder Wildniß vorherrscht, oder in den weiten Lalangflächen, die sich oft tief zwischen urwaldbestandene Strecken hinziehen.

Auch der Karbau oder Büffel der Malaien kommt in verwildertem Zustande vor und wird Jägern durch seinen tollen Angriff nicht selten gefährlich, während der scheue Banteng, ein großes Wildrind von überaus stattlicher Gestalt, vielleicht ebenso selten erblickt wird, wie der Tapir oder der am eingezogensten lebende Dickhäuter, das Nashorn. Der Elefant dagegen macht sich viel mehr bemerklich und thut sich z. B. sehr gern durch Verwüstung der Ueberlandtelegraphenlinie hervor, die auch unseren besonderen Freunden, den Affen, als eigens für sie hingestelltes Turngeräth erscheint. Während unter dieser lebendigen Gesellschaft die meisten, wie die Gibbons, darunter der Unko, der Lar, der Wauwau und der Siamang sich durch ihr unmotivirtes Brüllen und Schreien mehr als nöthig bemerkbar machen, sorgen andere, wie die Makaken, Schweinsaffen und eine pavianartige Sorte durch ihre wüthenden Streitereien unter sich, ihre Beutezüge in die Felder und Fruchtgärten und ihr unverschämtes Gebahren gegenüber unbewaffneten einzelnen Menschen, welche sie sehr gut unterscheiden, für aufregende Schauspiele genug, und stechen durch ihr überaus flegelhaftes Betragen sehr scharf von dem würdevollen Orang-Utang ab, der seine angeblichen Verwandten verachtungsvoll ignorirt. Gelassen verfolgt er in den höchsten Baumwipfeln seine meist einsame Bahn und gewährt mit seinem langhaarigen fuchsrothen Pelz, dem hervortretenden breiten, runden Maul und langen stark bemähnten Fangarmen einen malerischen und zugleich abenteuerlichen Anblick. Ebenso ungewohnt erscheinen dem europäischen Auge der kugelrunde Plumplori und der gespenstartige großäugige Koboldmaki. Ein anderes Baumthier ist der Kaguang oder Pelzflatterer, der wie sein Nebenbuhler im Flattern, der Taguan oder das Flughörnchen, mit der ausgespannten Flatterhaut zwischen Vorder- und Hinterbeinen, die er als Fallschirm gebraucht, von hohen Baumwipfeln schräg nach unten zu schweben versteht. Diese beiden schönfelligen Thierchen können es aber im Fliegen nicht aufnehmen mit der eigentlichen Riesenfledermaus, dem Kalong, wohl auch fliegender Hund genannt, der mit einer bedeutenden Flugfertigkeit ein höchst widerwärtiges Aeußeres verbindet. Er ist ein stinkendes, von Ungeziefer strotzendes Vieh, und den Europäern ebenso verhaßt, wie die vampirähnlichen, sogenannten Hufeisennasen, eine kleine blutsaugende Fledermausart.

Kehren wir zur Erde zurück, so finden wir auf den niedrigen Bäumen allerliebste Spitzhörnchen, Tupei genannt, die sich nach Art unserer Eichhörnchen auf den großen Pisangblättern herumjagen. Die verschiedenen Arten sind theils grau, theils schwarz mit gelbem Schwanz, und mögen oft verwundert auf einen merkwürdig gestalteten Nager herabsehen, der sich unten am Boden zu schaffen macht, nämlich das von Gartenbesitzern sehr gefürchtete Stachelschwein. Um ein anderes abenteuerliches Wesen hier auch gleich zu nennen, sei das Schuppenthier erwähnt, das die Reihe der Echsen zwar eigentlich nicht eröffnet, aber hier einleiten mag. Zunächst sei uns da der als „Landkrokodil" verschrieene Bindenwaran, Biawak der Malaien, vorgeführt, eine stattliche und wehrhafte Echse von über 2 Meter Länge, die oft auf erschreckende Weise unter dem Federvieh aufräumt, und schließlich die Hauptechse Sumatras und zugleich dessen gefräßigstes Raubthier, das Leistenkrokodil, dem alljährlich ungezählte Menschenleben zum Opfer fallen, und neben dem das mehr im oberen Lauf der Flüsse sich aufhaltende Sumpfkrokodil harmlos genannt werden muß. Bewohner des Wassers sind außer den Krokodilen noch die großen See- und in den Flüssen die Weichschildkröten, ferner Hummern, Krebse, Krabben von allen möglichen Formen und ein Reichthum an Fischen, wie er nicht überall in Tropenflüssen vorkommen dürfte. Die ganze Bevölkerung lebt ja in erster Linie von Reis, in zweiter aber von gesalzenem Fisch.

Wenden wir uns von diesen kaltblütigen Wasserbewohnern zu den Schlangen, so finden wir vor Allem die Ular Sawah, die Boa Constrictor Sumatras, eine Riesenschlange von Schenkeldicke und bis zu 10 Meter Länge, die aber viel besser als ihr Ruf und verhältnißmäßig harmlos ist. Neben ihr sind noch mehrere große, unschädliche Schlangen zu nennen, wie die Ular Burong u. A. Ihnen schroff gegenüber stehen aber die Giftschlangen, die leider auch auf dieser Insel bei Weitem die Mehrzahl bilden. Da ist als erste die gefürchtete Cobra oder Brillenschlange zu nennen, dann der Dreieckskopf, die Ular Pama und die Ular Tudong. Die Letztere erreicht die für eine Giftschlange unerhörte Länge von 4 Metern und darüber, während die übrigen höchstens 2 Meter, meistens nur 1 Meter lang werden. Besonders unangenehm werden dem Jäger oft die vielen Baumschlangen, die auch in den Büschen zu hängen pflegen, die man auf der Jagd durchbrechen muß. Aber es gibt noch anderes Gewürm, das dem Europäer auf Sumatra den Aufenthalt zu verekeln sucht, ich meine das heimtückische Gezücht, das sich in den Wohnungen breit macht und jeden kleinsten Schlupfwinkel auszunutzen versteht, die Tausendfüße, die sogen. Phosphorwürmer, Kali Maiar, und Skorpione, eine ganz niederträchtige Gesellschaft. Wenn ihre Bisse und Stiche auch nicht gerade wie die Giftzähne der Schlangen den Tod zur Folge haben können, so ergibt sich doch daraus immer eine längere, mit schweren Fieber-Erscheinungen auftretende Krankheit. Im Uebrigen theilen Inhaber indischer Häuser ihre Wohnungen noch mit ungezählten Ratten, Schabenkäfern, Spinnen von allen Kalibern, Ameisen und Termiten, Kröten, einer Masse Fliegen und Millionen Moskitos, die ihrerseits den ebenfalls in großer Zahl einlogirten Hauseidechsen und dem fast in jeder Wohnung einsam residirenden Gecko zur Nahrung dienen.

Der Letztere ist eine ziemlich große, breitköpfige Echse, die von den Eingeborenen, wo sie sich einquartirt, gern gelitten wird.

Das Vogelreich ist auf Sumatra ganz besonders stark vertreten. Da haben wir den imposanten Nashornvogel in verschiedenen Arten, den See-Adler, verschiedene Habicht- und Falkenarten, viele Wildtauben, den indischen Spottvogel, genannt Beo oder Kiong, der alle sprechenden Vögel durch sein Nachahmungstalent in den Schatten stellt, Waldhühner und Trappen, Schnepfen, wilde Enten, Wachteln, Papageien, Eisvögel, Reiher, Reisvögel, prächtige Spechte, freche Krähen, scheue Eulen und Käuze, Webervögel und als Wahrzeichen der Insel den prachtvollen Argusfasan neben vielen anderen, nur dem Ornithologen geläufigen Arten und Gattungen der befiederten Welt. Ein äußerst lohnendes Feld findet auf Sumatra der Insektensammler vor sich. Da gaukeln die prachtvollsten Tagfalter, wie der Ailanthusspinner, der Atlas und der wundervolle Ornithoptera Pompeus var. Minos. Da fliegen und zirpen schöne Zikaden, glänzend prächtige und kolossale Käfer, wie der Herkuleskäfer, der eine Länge von 15 Zentimetern erreicht, und wird das Auge des Beschauers gefesselt durch die sinnreichen Formen einiger Falter und Gespenstheuschrecken, die aufs täuschendste ein lebendes Blatt, verdorrte Blattstiele und Zweige, ja, selbst Vogelmist nachahmen, um so den gierigen Augen ihrer Verfolger zu entgehen, die in Gestalt des farbenwechselnden, langzüngigen Chamäleons, des mit Saugnäpfen an den langen Zehen versehenen Flugfrosches und der reizenden fliegenden Eidechse, des sogenannten Flugdrachen mit schillernder Flatterhaut, der Insektenwelt eifrig nachstellen.

Um zum Schluß dem Leser auch in Kürze die Hausthiere vorzuführen, möge ihm unter denselben als Freund und Begleiter des Herrn der malaiische Hund bezeichnet sein, der an guten Eigenschaften mit den besten Rassehunden wetteifert, jedoch das Aussehen eines richtigen schakalähnlichen Parias besitzt, ferner die Stummelschwanzkatze, wie sie lediglich nur auf Sumatra vorkommt und in letzter Zeit öfters als Seltenheit nach Europa gebracht wurde. Ein sehr werthvoller Diener des Europäers ist dann der eingeborene Battakpony, ein sowohl zum Ziehen als zum Reiten ungemein brauchbares Pferdchen, und der aus Bengalen, Siam und Birma eingeführte und längst eingebürgerte Buckelochse als allein zu verwendendes Last- und Zugthier, wenn die Regenzeit die Wege grundlos gemacht hat. Mancher Forscher und Jäger hat sich schon nach Sumatra hingezogen gefühlt, und keiner kehrte zurück ohne reiche Ausbeute an zoologischen Merkwürdigkeiten, die jetzt fast alle Museen Europas schmücken und Zeugniß ablegen von der Farbenpracht und Mannigfaltigkeit der Fauna dieser reich gesegneten Insel.

Nimmt einen ganzen Block an State Str. ein, von Jackson Boulevard bis Quincy Str.

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Große Herbst-Eröffnung

The Hub's prachtvolle Ausstellung von

Tadellosen Herbst-Moden

wird morgen früh eröffnet und bietet dem Publikum dieser großen Stadt und Umgegend die geschmackvollste, reichhaltigste und eleganteste Auswahl von modischen Kleidern für den Bedarf des modernen Menschen. Die Eröffnung wird dazu beitragen, „The Hub" in seiner neuen, besseren und größeren Gestalt einzuführen. „The Hub" von heute mit seinem soliden Block von Läden. In jedem Departement wurden die Waaren sorgfältig ausgewählt und werden für morgen zu speziell niedrigen Preisen offerirt, als Einführung der neuen, der auffallenden, der ausschließlichen, der hübschen, der malerischen Moden, die die Kunst für den Herbst von 1899 bestimmt hat. Wir laden Euch herzlich ein, morgen herzukommen.

Sehr noble Top Coats für Männer—außerordentliche Eröffnungs-Offerte für morgen — eine Gelegenheit für Jedermann — diese Coats sind aus dem besten doppelten und Twisted englischen Covert Cloth und hübschen Worsted Herringbone Stripes gemacht — mit oder ohne seidenem Sammetkragen — Aermel gefüttert mit Wm. J. Skinner's Seide, deren Dauerhaftigkeit für zwei Saisons garantirt wird — geschneidert von den allerbesten Fabrikanten im Lande — wurden hergestellt, um für $15 und $18 verkauft zu werden, aber zur Feier dieser Eröffnung offeriren wir Euch morgen die Auswahl für nur **$9.75**

Eröffnungs-Offerten in sehr feinen neuen Herbst-Anzügen für Männer — gemacht von feinen glatt appretirten blauen Serges, rein Alerizeine gefärbt und von australischer Wolle gemacht, auch verschiedene Muster von hübsch gestreiften fancy Worsteds — alle nach dem neuesten Schnitt und gemacht um im Retail für $15 und $16 verkauft zu werden — Eure Auswahl morgen für nur **$11.00**

Eröffnungs-Offerte in zuverlässigen Herbst-Geschäftsanzügen für Männer — gemacht von reinen ganzwollenen Cassimeres und Tweeds, modisch im Schnitt und stark gemacht — nette dunkle und schöne helle Muster — Anzüge, die gemacht wurden, um im Retail für $10 verkauft zu werden, aber welche wir morgen offeriren für nur **$6.95**

Eröffnungs-Offerten in Semi-Dreß Hosen für Männer — verschiedene Muster von neuesten gestreiften Worsteds und in der vorherrschenden Mode zugeschnitten — mit engen und mittleren Beinen — es sind die besten $4 Werthe — morgen werden sie offerirt zu **$2.95**

Es macht nichts aus, ob Ihr vorbereitet seid Eure Herbst-Garderobe zu kaufen oder nicht, wir wünschen aber sehr, daß Ihr unsere prachtvolle Auswahl von neuen Herbst-Anzügen und Ueberziehern seht — gemacht von den theuersten importirten und hiesigen Stoffen und gleichwerthig in jeder Beziehung den besten Schöpfungen des Kundenschneiders, für welche er Euch $40 und $50 abverlangt — unsere Preise rangiren von . . . . . . **$15 bis $30**

Fancy Herbst-Ausstattungen.

Eröffnungs-Offerten in fancy Dreß-Hemden für Männer — eine elegante und vollständige Auswahl in fancy Farben—die allerneuesten importirten Percales—mit langem oder kurzem Busen, wie Ihr es wünscht — zwei abnehmbare Kragen und ein Paar Link Cuffs—die Hemden wurden gemacht um im Retail für $1.50 verkauft zu werden — Unser Eröffnungs-Preis morgen **98c**

Eröffnungs-Offerten in Dreß- und Driving-Handschuhen für Männer (hübsche Erzeugnisse dieses Jahres) einfache und Outseams — in den neuen Schattirungen von Braun, Mokka und Reindeer—dieselben wurden gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden, aber aber unser Eröffnungs-Preis wird sein **79c**

Eröffnungs-Offerten in feinem Herbst- und Winter-Unterzeug, feines 24-Thread Balbriggan—Seide finished Hals und Body Fitting—gewöhnlich wird es verkauft für $1, aber der morgige Eröffnungs-Preis wird nur sein: **50c**

Eröffnungs-Offerten in feinen gestickten Nachtkleidern für Männer — sowie 150 Dutzend feine Domet Flanell für den Winter—gewöhnlich verkauft für 75—herabgesetzt gelegentlich unserer Herst-Eröffnung morgen auf nur **35c**

Eröffnungspreise in Herbsthüten.

Eröffnungs-Offerte in Derby u. Fedora-Hüten f. Männer—eine spezielle Auswahl von Hüten in den modischen neuen Facons u. Farben, gekauft um im Retail für $2 verkauft zu werden, wir lassen den Profit weg, um Aufmerksamkeit auf den Laden zu lenken u. offeriren dieseHüte morgen für nur **$1.45**

The Stetson ist der modernste Hut diesen Herbst—er hat stets seine Stellung mit den anderen behauptet, aber dieses Jahr übertrifft er sie alle im Entwurf—The Hub ist das Hauptquartier Chicagos für den Stetson, und bietet morgen eine großeAuswahl in '99er Facons— es ist widersinnig, einem exclusiven Händler $5 für irgend einen Hut zu bezahlen, wenn Ihr in The Hub den berühmten Stetson kaufen könnt für **$3.50**

Spezielle Eröffnungs-Offerte in Regenschirmen — Eure Auswahl von 500 Serge Gloria und Taffetaseide-Regenschirmen, welche dazu passende Futerale haben — 26- und 28zöllige Stahl-Stangen — extra fest gerollt—Naturholz-Griffe—Sterling Silber-Verzierungen—werden gewöhnlich für $2.50 verkauft — dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit und der Preis ist nur **$1.50**

Große Eröffnungs-Auslage von Knaben-Kleidungsstücken in unserm

wundervollen Knaben-Kleider-Dept. — das größte in der Welt — einschließlich des ganzen zweiten Floors—die hübschste und reichhaltigste Auslage von Herbst- und Winter-Anzügen, Reefers und Ueberziehern, die in Amerika gezeigt wird, zu einer Ersparniß von vollen 25 bis 40 Prozent.

Eröffnungs-Offerten in langen Hosen-Anzügen für Knaben und Jünglinge — moderne Herbst- und Winter-Stoffe — einfach- und doppelknöpfige Sack-Facons— Alter 13 bis 19 — und gemacht von extra feinen ganzwollenen Stoffen in blauen, schwarzen, grauen und braunen Checks, Streifen und Fancy Mischungen — reguläre $9 und $10 Qualitäten — Eröffnungs-Preis **$7.50**

Eröffnungs-Offerten in feinsten Anzügen für Knaben und Jünglinge — Alter 14 bis 19 — zugeschnitten mit einfach- oder doppelknöpfigem Rock und Weste — gefüttert mit feiner Serge oder Farmers Satin — Hosen gemacht mit kleinen Beinen—neueste 99er Herbststoffe in allen den neuesten Farben—reg. Preis $14 u. $15, The Hub's Eröffnungspreis **$10.00**

$2 Fedoras und Teleskop Hüte für Knaben—neueste Herbst-Farben **98c**

75c und $1 Golf-Kappen für Knaben, blaue und fancy Checks und Plaids **48c**

$1 und $1.25 fancy Hemden für Knaben — neueste 99er Herbst-Muster **88c**

$1 feines ganzwollene Unterzeug für Knaben — Natur und Kameelhaar **75c**

Eröffnungs-Offerten in den „Little Giant" Schul-Anzügen — für Knaben von 7 bis 16 Jahre — ein Tausend weitere soeben erhalten— sie gehen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln — sie sind gemacht von langer Staple Wolle — sind hauptsächlich auf strapaziösen Gebrauch berechnet — Röcke doppelknöpfig — Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen — blaue und schwarze Worsteds u. fancy graue und braun gemischte Cassimeres — der beste Anzug auf der Welt für **$5.00**

Eröffnungs-Offerten in Schulhosen für Knaben — Größen 3 bis 16 — Herbst- und Wintergewicht — gemacht von den berühmten Sawyer Cheviots und Cassimeres — einfache und fancy Mischungen — in jedem anderen Laden werden sie jetzt zu $1.50 verkauft — unser Herbst-Eröffnungspreis ist nur **75c**

Eröffnungs-Offerten in Schul-Anzügen für Knaben — alle Größen bis 16 — gemacht von Herbst- und Wintergewicht Stoffen in den allerfeinsten Stoffen — Sailor, Vestie, Brownie und einfache doppelknöpfige Facons — $4 und $5 Qualitäten — Eröffnungs-Preis **$2.95**

Eröffnungs-Offerten von modischer Herbst-Fußbekleidung.

Drei große Eröffnungs-Spezialitäten morgen in unserem massiven neuen Schuh-Dept. für Eure Inspektion.

Zuverlässige und sehr fashionable geformte Schuhe für Männer — aus dem besten Box Calf, Wax Calf und Vici Kid gemacht — mit mittelschweren Sohlen und englischen und Fußform-Leisten gemacht — ausgezeichnete Schuhe, welche gemacht wurden um für $3.50 verkauft zu werden, morgen speziell offerirt für nur **$2.50**

Zuverlässige und sehr modische Schuhe für Damen — in Herbst- und Winter-Lohfarben — schwarze französ. Vici Kid mit mittleren und schweren Sohlen und Military Absätzen — gem. auf den neuen English Walking Leisten und gewöhnlich zu $3.50 verkauft — unser spezieller Eröffnungspreis morgen nur **$2.50**

Armor-Clad Schulschuhe für Knaben — die besten Qualitäten von Rex Calf, mit quilted Sohlen — der beste Schuh auf der Welt für das Geld — Größen 2½ bis 5½ — nur $1.50 — Größen 12 bis 2 nur **$1.35**

Lokalbericht.

Ein Defizit!

Die Goethe-Feier kein „finanzieller Erfolg".

Die Kosten der Veranstaltung überstiegen die Einnahmen um annähernd $250.

Gestern Abend ist das Exekutiv-Komite des Zentralausschusses für die am 3. September im Sunnyside-Park veranstaltete Goethe-Feier in Sitzung gewesen und hat den Bericht des mit der Prüfung der Rechnungen betraut gewesenen Unter-Ausschusses entgegengenommen. Diese Rechnungen sind sämmtlich in Ordnung befunden und zur Zahlung angewiesen worden. Ihr Gesammtbetrag belief sich auf $2,719.43, und zwar vertheilte sich derselbe wie folgt:

Musik, $629.75; Dekoration des Festplatzes, $533.54; Programme, Abzeichen und sonstige Drucksachen, $665.30; Preß-Komite, $254.46: Bureau-Unkosten, $300; Kassirer, Thürhüter und Wächter, $200.50; Verschiedenes, $135.88.

Die Einnahmen stellten sich auf $2,470, und zwar gingen ein: Für 7,404 verkaufte Eintrittskarten, $1851.00; von Herrn Max Stern als Ueberschuß aus der Festschrift, $250; von der Park-Verwaltung, für Musik und Kassirer, $364.00 (doch sind $100 hiervon zurückerstattet worden); für zurückgegebenes Mobiliar, $5.00.

Zum Glück hatte der „Schwaben-Verein", der die Goethe-Feier anregte, von vornherein $500 zur Deckung eines etwaigen Defizits ausgeworfen, so daß man wegen der Deckung des Fehlbetrages wenigstens nicht die Summe von $1,161.80 anzugreifen braucht, welche während der Vorbereitungen zum Fest zum Fonds für das Goethe-Denkmal gesammelt worden ist. Mit den $250.57, welche von den $500 des „Schwaben-Vereins" noch übrig geblieben sind, und mit den gesammelten $1,161,80 beziffert sich der jetzige Kassenstand des Denkmal-Fonds ($4,046.00 hatte der „Schwaben-Verein" für den Zweck schon beisammen) auf $5,458.37.

Plötzlich gestorben.

In seinem Schanklokal, Nr. 378 W. 20. Place, brach heute der Wirth Josef Schorr plötzlich zusammen und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gesetzt.

„St. Winifreds Ruh'."

Bestimmungen für die Errichtung eines Heims für Nervenkranke sind im Testament von Ex-Richter Prendergast getroffen worden.

Ex-Richter Richard Prendergast hat seine letztwilligen Bestimmungen am 14. August, nur wenige Tage vor seinem Ableben, getroffen. Das Dokument, welches von den Zeugen A. J. Coey, No. 5238 Michigan Ave., J. H. Dugan, L. B. Van Horn und E. E. Crozina, No. 452 Ost 49. Str., unterzeichnet ist, wurde gestern im Nachlassenschafts-Gericht eingereicht. Der Verstorbene hat seiner Schwester Mary die Vormundschaft über seine Kinder übertragen und sie als alleinige Testamentsvollstreckerin bis zur Mündigkeitserklärung der sechs Kinder, die bei jedem mit dem 23. Lebensjahre erfolgen soll, eingesetzt. Die Hinterlassenschaft soll gleichmäßig unter dieselben vertheilt werden. Für seine Mutter und Schwester ist ein jährlich auszuzahlendes Legat von $750, für seine Tante, Frau Mary Monahan, ein solches im Betrage von $500 im Testament vorgesehen worden. — Der Gemeinsinn des Erblassers tritt in der testamentarischen Bestimmung klar zu Tage, durch welche die Errichtung eines „Rest Cure Home" für Personen, die an Schlaflosigkeit und Nervenerkrankung leiden, angeregt wird. Die Anstalt soll auf dem Grund und Boden des in Wheaton, Jll., gelegenen Landsitzes des Verstorbenen errichtet werden, und zum Andenken an die schon früher verblichene Gattin des Testators den Namen „St. Winifred's Rest" erhalten. Die Errichtung und Leitung dieses Heims soll demjenigen Orden barmherziger Schwestern überlassen werden, dem es gelingen wird, die Kosten für die Gebäude und deren Einrichtung aufzubringen, welche in gleicher Höhe mit dem Werth des Grundbesitzes, im Betrage von $500,000, stehen sollen. Mit der Errichtung von Gebäuden soll auf dem 150 Acres großen, südlich gelegenen Theil des zum Landsitz gehörenden Grundeigenthums begonnen werden. Der sämmtliche Grundbesitz wird der Anstalt jedoch erst dann überwiesen werden, wenn die Kinder des Erblassers großjährig geworden sind, oder des aus demselben zu ziehende Einkommens nicht mehr benöthigen. Als Exekutoren der Bestimmungen für das Heim „St. Winifred's Ruh'" sind Mary Prendergast, Richter E. F. Dunne, Domenick Kerins und Michael Corboy eingesetzt worden. Der Erblässer spricht im Testament den Wunsch aus, daß eine Familiengruft für sich und die Seinen in „St. Winifred's Rest" errichtet werde.

Leset die „Sonntagpost".

Aus dem Irrengericht.

Der Buchhalter A. U. Quitman, welcher sich sterblich in die Tochter des wohlhabenden Juweliers C. D. Peacock verliebte und im Liebesungestüm sich am letzten Freitag gewaltsam in die Wohnung des Herrn Papa, No. 1713 Michigan Ave., Eingang verschaffen wollte, obwohl der Gegenstand seiner Liebe sich in Europa befindet, wurde gestern im Irrengericht für geistesgestört erklärt und nach der Anstalt in Kankakee gesandt. Der junge Mann gab an, daß er wohl gewußt, daß Frl. Peacock sich jenseits des Ozeans befand, als er in die Wohnung ihrer Eltern einzudringen versuchte. So tief sei jedoch seine Liebe zu der Dame, daß es ihm unmöglich wäre, von ihrer Wohnung fern zu bleiben, selbst wenn sie gar nicht dort anwesend sei. Quitman's Mutter bezeugte, daß sich bei ihrem Sohne seit einem Jahre Spuren von Geisteszerrüttung gezeigt hätten. Es ist gute Hoffnung vorhanden, daß der Kranke geheilt wird.

Der Anstalt in Dunning wurde der frühere Briefträger Guy Olmstead überwiesen, welcher von einem Polizisten dabei betroffen wurde, als er seine goldene Uhr in einen Briefkasten an Chicago Ave. und Clark Str. stecken wollte. Die Beweisaufnahme ergab, daß der unmäßige Gebrauch von Chinin Olmsteads Geist getrübt hat.

Dagegen wurden die sechs nachbenannten Personen gestern im Irrengericht für geistig gesund erklärt: Helga Petersen, Margarethe Lage, John McGuire, J. J. Leary, Josef Kohoul und Bartoleme Hiersner.

Testament eingereicht.

Im Nachlaßgericht ist heute das Testament des am 11. August verstorbenen George Henry Wheeler zur Bestätigung eingereicht worden. Der Werth des beweglichen Eigenthums ist mit $620,000, der der Liegenschaften mit $1,000,000 angegeben. Zu alleinigen Erben sind der Sohn Henry Lord Wheeler und die Tochter Mabel Wheeler-Young, Gattin des Advokaten Lawrence A. Young, eingesetzt worden. Der Letztere ist mit der Vollstreckung des Testamentes betraut.

* Vorsteher McGann vom Departement der öffentlichen Arbeiten, hat die Straßenbahn-Gesellschaften benachrichtigt, daß sie endlich die von ihnen nicht mehr benutzten Geleise aus den Straßen entfernen müssen, widrigenfalls die Stadt dieselben auf Kosten der Gesellschaften aufreißen lassen würde. Auch ihren Pflasterungs-Verpflichtungen nachzukommen, will Herr McGann die Straßenbahn-Gesellschaften demnächst zwingen.

MOELLER BROS. & CO.
928–930–932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Des kühlen Wetters wegen haben wir unsere Lieferanten auf frühere Zusendung unserer Herbst- und Winter-Capes gedrängt, und liegen dieselben jetzt zu Eurer Ansicht in unseren Verkaufs-Räumen auf.

Prächtige Plüsch- und Astrachan-Capes zu unerhört billigen Preisen. 19 Zoll lange Seal Plüsch Capes, voll mit Braid geziert, mit Thibet besetzt, mit elegantem Kragen Futter — nur 3.39

24 Zoll lange schwarze Astrachan Capes, voll gefüttert — nur 5.98

27 Zoll lange Seal Plüsch Capes, sieht aus wie ein 15 Dollar Kleidungsstück, Werth $10, nur 6.98

Fertige Männertrachten. Unsere Preise für Herbst- und Winter-Anzüge für Männer sind komplett, wir offeriren für Samstag: Ganzwollene Anzüge, gemacht aus Tweeds, Cassimeres, Cheviots u. s. w. Werth $10, für 5.98

18 Unzen schwarze Clay Worsted Anzüge, doppelreihig, Werth $12, 8.98

Wollene Knaben-Anzüge, doppelbrüstig, Größen 8—15, für 1.25

Herren-Hosenträger, gut gemacht, das Paar 8c

Herren-Winter-Unterzeug! — Naturgraues ganzwollenes Unterzeug, werth $1.00 — für 69c

Doppelbrüstiges extra schweres graues Unterzeug, Werth $1.50, für 98c

Strümpfe. Knaben-Bicycle-Strümpfe, schwarz, Größen 6—10, das Paar 12½c

Feine gerippte Mädchenstrümpfe, echt schwarz, mit doppelten Knieen, Größen 5—9½, Werth 20c per Paar — 12½c

[illegible] 69c

Clyo Netherfole Armpjongen, hübsch gearbeitet 25c

Extra für Samstag, Extra!

Smyrna Rugs, echte persische u. Kurdische Muster, 30x60 groß — nur 98c

Opernglässer, direkt von Deutschland importirt, echt mit Nickel verziert u. vergoldet, Werth $3, nur 1.98

Groceries.
[illegible]

REPORT OF THE CONDITION OF
THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S. E. Cor. La Salle and Adams Sts.,
At the commencement of business September 8th, 1899.

RESOURCES.

Demand loans on security	$6,290,985.73	
Time loans on security	2,114,436.00	
United States bonds	1,086,741.31	
Other bonds and stocks	3,368,035.59	$12,860,178.63
Due from banks	3,016,212.88	
Checks for clearings	330,952.12	
Cash on hand	2,690,680.82	6,037,845.77
Total		$18,898,024.40

LIABILITIES.

Capital stock		$1,000,000.00
Surplus fund		500,000.00
Undivided profits		322,218.44
Cashier's checks	$45,332.89	
Certified checks	95,019.76	140,352.65
Demand deposits	$11,095,699.25	
Time deposits	5,839,754.06	16,935,453.31
Total		$18,898,024.40

DIRECTORS.
A. C. BARTLETT, J. HARLEY BRADLEY, WILLIAM A. FULLER, H. N. HIGINBOTHAM, MARVIN HUGHITT, CHAS. L. HUTCHINSON, MARTIN A. RYERSON, ALBERT A. SPRAGUE, BYRON L. SMITH.

Interest paid on SAVINGS DEPOSITS from $1.00 upwards.

STATEMENT OF THE CONDITION OF
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Before the Commencement of Business SEPTEMBER 8, 1899.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$2,540,286.67
Overdrafts	3,177.79
Stocks and Bonds	140,000.00
Cash on Hand and in Banks	645,270.54
Total	$3,328,735.00

LIABILITIES.

Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	120,794.22
Deposits	2,207,940.78
Total	$3,328,735.00

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — "The Christian".
Grand Opera House. — Primrose & Dockstader's Minstrels.
Columbia. — [illegible]
McVicker's. — "Zaza".
[illegible] — "The Sorceress 400".
Academy. — "The Wyoming Mail".
[illegible] — "Der Fall".
Hopkins. — "The Danites".
Great Northern. — Finnigans Ball.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
[illegible] — Vaudeville.
Dearborn. — "Rand & Co."
Criterion. — "Den Hopper Was Side-Tracked".

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittag und Abends Konzerte.

Die Sorte war nicht an Hand.

Eine Dame kommt zu einem Hundehändler: "Ich wohne in einem Vorort und möchte einen guten Haushund haben." — Händler: "Ja, gnädige Frau!" — "Aber natürlich möchte ich keinen haben, der die ganze Nacht wach ist und mit Bellen um nichts und wieder nichts die Leute stört." — "Nein, gnädige Frau!" — "Er muß groß, stark und wild sein, — Sie verstehen?" — "Ja, gnädige Frau!" — "Aber gegen uns so sanft wie ein Lamm." — "Ja, gnädige Frau!" — "Und er muß auf jeden Landstreicher losstürzen und ihn wegtreiben." — "Ja, gnädige Frau!" — "Aber er muß keinen armen, aber ehrlichen Mann anfallen, der zufällig nach Arbeit umsieht." — "Nein, gnädige Frau!" "Wenn ein Dieb in der Nacht stehlen will, muß er ihn in Stücke reißen." — "Ja, gnädige Frau!" — "Aber nicht unseren Nachbar angreifen, der Abends einen kleinen Besuch macht." — "Nein, gnädige Frau!" — "Und natürlich darf er keine Leute belästigen, die zu allen Stunden der Nacht kommen, um den Arzt." — "Nein, gnädige Frau! Sie wollen einen gedankenlesenden Hund." — "Ja, so etwas Aehnliches. Können Sie mir einen schicken?" — "Thut mir sehr leid, gnädige Frau, die Sorte ist mir gerade ausgegangen!"

— Vorsichtige Antwort. — Richter: Was hatten Sie der Anklage bei Ihnen gegessen? — Zeuge (Wirth, zögernd): Auf der Speisekarte stand Hasenbraten.

Lokalbericht.

Wählte die falsche Richtung.

George W. Beemer in Hegewisch wohnt in unmittelbarer Nähe der Staatsgrenze von Indiana. Es ist das nicht Zufall, sondern Absicht, denn Herr Beemer findet es manchmal vortheilhaft, die Staatsgrenze zwischen sich und Leute zu bringen, die ihn dringend zu sprechen wünschen. Von solchen Leuten wurde der Mister Beemer in vorletzter Nacht aus dem Schlafe geweckt. Ohne sich lange zu besinnen, verließ er, nur mit einem Hemde angethan, sein Haus durch eine Hinterthür und eilte spornstreichs der Grenze zu. Sobald er sie überschritten hatte, blieb er gemächlich stehen. Aber einer seiner Verfolger kümmerte sich nicht um die Grenze, sondern setzte über dieselbe hinweg und nahm den Flüchtling beim Hemdzipfel. Dieser Häscher war nämlich Sheriff Green von Valparaiso, Ind. Er hatte gegen Beemer einen Verhaftsbefehl wegen eines Diebstahls, den derselbe in Valparaiso begangen haben soll.

Friedensrichter im Gefängniß.

Der Friedensrichter Sylvester Kapella von Cicero wurde gestern von dem Sheriffsgehilfen Morrison auf Grund eines von dem Photographen Jan W. Jdsikowski erwirkten Haftbefehls unter der Anklage des Vergehens im Amte verhaftet und nach dem Countygefängniß gebracht. Jdsikowski beschuldigt den Friedensrichter, daß er ihn widerrechtlich am Samstag Abend, ohne ihm Gelegenheit zu geben, Bürgschaft zu stellen, einstecken ließ, sodaß er über Sonntag im Countygefängniß brummen mußte. Der Kadi ist bereits einmal auf jene Anklage hin prozessirt und verurtheilt worden, doch hat das Urtheil vom Appellhof umgestoßen und den Angeklagten ein neuer Prozeß bewilligt.

Es war kein Selbstmord.

Wie die Postmortem-Untersuchung ergeben hat, handelte es sich bei dem Ableben der jungen Frau Laura McDonald, die in der Dienstag Nacht in ihrer Wohnung, Nr. 1411 N. Washtenaw Ave., todt im Bette gefunden wurde, nicht um einen Selbstmord. Die junge Frau ist in Folge unvorsichtigen Gebrauchs einer zu starken Lösung von Karbolsäure gestorben. Ihre kurze Ehe war eine sehr glückliche gewesen. Die Verstorbene war eine Tochter von Herrn Fred Engelhardt, dem bekannten ehemaligen Friedensrichter von Jefferson.

* In Folge der Explosion eines Gasolinofens kam gestern in dem Hause von Thomas Burns, No. 6974 Kimbark Ave., ein Feuer zum Ausbruch, welches das Gebäude fast gänzlich einäscherte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $3700.

* Die Standard Oil Co. erhöhte gestern den Preis für Rohöl um weitere 2 Cents per Faß. Der Preisaufschlag, welcher in den letzten Wochen stattgefunden hat, beläuft sich jetzt im Ganzen auf 15 Cents.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Behrendt, George, 48 J., 211 Cornell Str.
[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen Leo Michael, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; [illegible] wegen Verlassung; Josephine gegen Flora L. Sullivan, wegen Verlassung; Clara gegen Franklin Jones, wegen Verlassung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Honore Str., Nordwestecke 44. Str., 118×124, Thos. Carey an F. Norwanz, $5000.
Sawyer Ave., Nordostecke 53. Str., 24×126, und anderes Grundeigenthum, J. Dalzell an F. J. Leonard, $5150.
42. Str., 170 F. westl. von Princeton Ave., 24×123, Nachlaß von R. Flood an Julia Flood, $1300.
Laflin Str., Südostecke 56. Str., 50×124, C. Z. Dillenbeck an L. McGuire, $1000.
31. Str., 29 F. östl. von Parnell Ave., 26×108, A. Tanner an Louis A. Tanner, $1.
Dasselbe Grundstück, Louis A. Tanner an Wilhelmine Tanner, $1.
31. Str., Südostecke Canal Str., 40½×125, A. Tanner an Louis A. Tanner, $1.
Dasselbe Grundstück, Louis A. Tanner an Wilhelmine Tanner, $1.
Hamlin Ave., 325 F. südl. von 18. Str., 25×116, C. W. ars an J. Keckeisen, $1000.
12. Str., 24 F. westl. von Robey Str., 24×125, J. Fitzgerald u. A. durch M. in C. an M. Fitzgerald, $6667.
Dasselbe Grundstück, M. Fitzgerald an die Title G. & T. Co., $6667.
Carroll Ave., 25 F. östl. von Paulina Str., 50×124, L. Woodbridge u. A. durch M. in C. an H. B. Hurd, $6930.
Columbia Str., 295 F. östl. von Leavitt Str., 37½×75, und anderes Grundeigenthum, R. W. Jensen an P. P. Thorson, $8000.
Dasselbe Grundstück, P. P. Thorson an M. S. Jensen, $8000.
Osgood Str., 225 F. südl. von Byron Str., 25×120, A. Anderson an C. H. Hester, $1000.
Byron Ave., 150 F. westl. von W. Ravenswood Pk., 32×120, National Union B. Association an J. A. Swanson, $1500.
N. 43. Ave., 200 F. südl. von Berteau Ave., 50×144½, R. L. Barbour an F. L. Richey, $4000.
Evanston Ave., 100 F. südl. von Carmen Ave., 88×154, A. Chytraus an C. Hegstram, $5720.
Hamilton Ave., 141 F. nördl. von Roscoe Str., 25×124, R. Reinberger an J. E. Goggin, $2500.
Groß Park, 144 F. westl. von Paulina Str., 36×108, H. A. McCandleß an R. F. McCandleß, $4000.
Nelson Str., 200 F. westl. von Perry Str., 50×125, J. E. Goggin an R. Reinberger, $3350.
North Ave., Nordostecke Homan Ave., 49×140, B. Stockhausen an C. Schall, $1.
Dickson Str., 168 F. nördl. von Blackhawk Str., 24×124, T. Janikowski an John Janikowski, $1.
Colorado Ave., 168 F. östl. von Sacramento Ave., 24×100, 12. Ward B. & L. Association an D. S. Bain, $2000.
Oakley Ave., 178 F. nördl. von Van Buren Str., 18×124, Thomas R. McCauley an R. B. Leasure, $5750.
Taylor Str., Nordwestecke Desplaines Str., 24×115, Jerome Bureſh an Charles J. Vopicka, $15,000.
Western Ave., Südostecke 19. Str., 73×115; Western Ave., Nordostecke 20. Str., 169×115, M. M. Brand u. A. an H. A. Goodrich, $10,000.
S. 42. Ct., 99½ F. nördl. von 14. Str., 25×125, M. Hlava an M. Kral, $2500.
California Ave., 24 F. nördl. von 23. Str., 24×125, B. Reinhold an C. Unrath, $2900.
Indiana Ave., 244 F. südl. von 43. Str., 25×160, R. A. Leddy an J. Ehrlich, $10,000.
Champlain Ave., 323 F. nördl. von 47. Str., 25×120, Mollie Stoll an Charles Ottman, $4500.
53. Str., 120 F. östl. von Sangamon Str., 24×144, J. Collins an M. Smith, $1000.
Homan Ave., Südostecke 72. Str., 48×124, W. Neilson an A. Mellis, $1000.
Union Ave., 155 F. südl. von 75. Str., 40×125, M. F. Fellows an J. W. Hunter, $1500.
Stewart Ave., 446 F. nördl. von 79. Str., 25×133, L. C. Mackey u. A. durch M. in C. an die Northern Trust Co., $4900.
Lot 4 (ausgenommen ein Theil, der Union Stock Yards and Transit Co. gehörend), Kreisgerichts-Kommissärs, Subdivision nordwestlich ¼, 5, 38, 14, d. h. Nordostecke Ashland Ave. und Südarm des Chicagoflusses, John Brennock u. A. durch M. in C. an John B. Sherman, $34,946.
Halsted Str., Südwestecke Byron Str., 150×252, C. B. Boyden u. A. durch M. in C. an M. J. Friend, $5544.
Commercial Ave., 25 F. nördl. von 96. Str., 25×138½, M. McGlynn u. A. durch M. in C. an die Chicago Permanent Building and Loan Association, $3461.
Lotten 46 bis 50, Subd. nördl. Theil von Block 3, Sufferns Subd., südwestl. 6, 39, 14, J. R. Kiesdahl an die Norwegian Lutheran Deaconeß' Society, $1000.
Sunnyside Ave., 114 F. östl. von Lyman Str., 35×122, M. M. Trieb an F. A. Nelles, $2100.
21. Str., 192 F. östl. von Rockwell Str., 72×123, und anderes Grundeigenthum, Lee H. Wilson u. A. durch M. in C. an Oscar Rosenthal, $7072.
St. Lawrence Ave., zwischen 49. und 50. Str., 20×125, George R. Day an W. B. Day, $8000.
63. Str., Südostecke Talman Ave., 133×125, J. McK. Cleland an J. A. Marquis, $4000.
Vernon Ave., 660 F. nördl. von 39. Str., 16.67×124, B. S. Turner an John W. Turner, $6500.
S. Canal Str., 138 F. nördl. von 122. Str., 37½×123, American Trust and Savings Bank an C. W. Tallmadge, $1200.
107. Str., Südwestecke Indiana Ave., 65×137, R. Cannon an A. Dykstra, $2100.
52. Ct., 101 F. östl. von Millard Ave., 75×100, J. B. Warner an U. L. Wilkinson, $1000.
Monticello Ave., Südostecke Dunning Str., 75×175, B. Schulte an A. C. F. Plumer, $1900.
Lexington Str., 300 F. östl. von S. 40. Ave., 25×124, M. O'Brien an Thomas J. O'Brien, $1000.
N. 42. Ave., 336 F. nördl. von Hirsch Str., 24×125, S. Troedson an Lars Troedson, $1500.
Wabansia Ave., Nordostecke Hermitage Ave., 24×80, J. Dziarnowski u. A. durch M. in C. an E. Grusendorf, $1541.
Langley Ave., 250 F. südl. von 72. Str., 25×125, F. Dehn an J. Morrissey, $1750.
LaSalle Str., 411 F. nördl. von 59. Str., 25×122, E. A. Lomas an T. A. Kenny, $3500.
East End Ave., 100 F. südl. von 51. Str., 25×150, H. R. Hobart an Geo. E. Cropper u. A., $17,000.
Armour Ave., 600 F. südl. von 47. Str., 24×100, J. J. Morrissey u. A. durch M. in C. an E. C. Dow, $1475.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. B. Painter, 2st. Brickhaus, 2255 W. Madison Str., $3500.
T. L. Earl, 2st. Brickhaus, 2060 Monroe Str., $3000.
Thomas Kelley, 1st. Brickhaus, 2062 West 36. Str., $2200.
W. C. Hyde, 1st. Brickhaus, 2081 W. Van Buren Str., $1400.
F. C. Seiby, 1991 W. Congreß Str., $1700.
Euttor & Callon, zwei 2st. Brickhäuser, 2166 und 2168 Gladys Ave., $8000.
C. Hildman, 2st. Brickhaus, 2162 Gladys Ave., $4000.
Charles Morrisy, 2st. Brickhaus, 4212 Princeton Ave., $1700.
Adelia Hogan, 1st. Framehaus, 1010 N. 42. Avenue, $1100.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Hanson, Bertha Larson, 22, 19.
Rollin E. White, Lizzie Savage, 29, 26.
Joseph Wissl, Nellie Firbes, 57, 38.
Alonzo H. Brandt, Myrtle M. Stevens, 25, 25.
Louis Larson, Edith Pearson, 23, 21.
Samuel J. Rector, Ella F. Griffith, 41, 29.
George W. Clark, Ida W. Johnson, 26, 26.
George A. Williams, Jennie Van Epps, 47, 30.
Oscar Janitza, Anna Griesheim, 27, 23.
Nicholas T. Kayser, Jennie Costella, 31, 26.
Fletcher D. Hull, Bertha E. Moore, 24, 18.
Edward F. Bouldin, Amelia Matherson, 25, 25.
William Merkens, Emma F. O'Connor, 37, 31.
John H. White, Charlotte S. Liese, 21, 18.
August C. Krueger, Gertrude M. Mallory, 25, 21.
James C. Pegg, Ada B. Walsh, 30, 26.
Martin J. Martsen, Sidsel M. Lawsen, 28, 24.
Albert E. Morgan, Edythe P. Johnston, 32, 23.
Frank K. Williams, Grace A. Ford, 26, 19.
Sigmond M. Wisniewski, Louisa Witt, 29, 25.
John Hutting, Margarethe Tobias, 35, 25.
Frank Sokolowski, Mary Gruska, 26, 22.
Christian Platt, Clara Schwarz, 40, 46.
Joseph Bloudin, Ella M. Quinn, 23, 20.
Albert Rutkowski, Wittia Chwatsz, 24, 21.
S. F. Brundige, Alice Lichtenwalter, 27, 21.
Edward J. Delany, Bessie Rebuiger, 24, 22.
Hermann Reimer, Anna M. Eigeland, 26, 18.
Louis E. Goudy, Florence Knight, 26, 26.
Ira B. Johnston, Edna E. Heggen, 21, 18.
Henry D. Mandeville, Alice Kelly, 31, 29.
James A. Sherwood, Caroline West, 40, 33.
Thomas K. Murney, Jennie Van Riper, 24, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 14. September 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.35—$6.70 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$5.25; Mastschweine $4.10—$4.60; Schafe $3.35—$4.40.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 17—18½c; Creamery 18—22c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½ das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7—7½c; Gänse $3.50—$5.50 d. Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfund; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 14½—14¾c das Dtzd. — Kalbfleisch 6½—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $1.25—$2.50 per Faß. — Bananen, 75c—$1.50 per Gehänge. — Birnen $2.50—3.75 per Faß. — Zitronen $4.50—5.50 per Kiste; Apfelsinen $4.00—$4.50 per Kiste; Wassermelonen $90—$100 per Waggon.

Kartoffeln, 39—42c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 85—90c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per 1½ Bushel; Bohnen 70—80c; Radieschen 75c—$1 per 100 Bündchen; Blumenkohl 75c—$1.00 per Dutzend; Sellerie 12—15c per Dutzend; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 50—75c p. Brl.; Salat 15—20c p. Kiste; grüne Erbsen $1—$1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, 25—30c p. Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, harter, 72½—72¾c; Nr. 3, rother, 71—71½c; Nr. 2, harter, 69—70½c; Nr. 3, harter, 66—68c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70—71½c; Nr. 2, harter, 68—69c; Nr. 3, 67½—70c; Nr. 4, 58—67c. — Mais, Nr. 2, 31¼—32½c. — Hafer, Nr. 2, 22½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 56—56½c. — Gerste 37½—46c. — Heu $4.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: 2 junge Männer, die Erfahrung in der Gärtnerei haben und das Glasen verstehen, vorgezogen. Wm. Krueger, 83. und Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider an Röcken, der auch Reparaturen machen kann. Stetiger Platz. Wünsch, 655½ Wells Str.

Verlangt: Ein Painter, Stencil-Arbeit. 957 N. Halsted Str., Schmetten.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren, im Store zu arbeiten. Referenzen. 1116 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stove-Polisher und Repairer, guter Mann. 468 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Baister an Damen-Cloaks.— 366 Wabansia Ave., Top Floor.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 428 26. Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Starker junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 5416 Princeton Ave.

Verlangt: 2 gute Butchers. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. Muß mit Pferden umzugehen wissen. 3345 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Gute Möbelschreiner. 1201 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mann zum Kochen und für Porter-Arbeit. 325 State Str. frsa

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. $6 und Board. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot. Lohn $7 und Board. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter verheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 15sep,1w

Verlangt: Molding-Finisher in Möbelfabrik. 16. und Fisk Str.

Verlangt: Bohrmaschinenhände in Möbelfabrik. — 16. und Fisk Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Guter älterer Mann, der Pferde besorgen kann und im Geschäft zu helfen. Bitte vorzusprechen: 147. Str., am Depot Harvey, im Wartezimmer, von 4 bis 6.

Verlangt: Junge für Office, 15 Jahre. Freudenberg, 1199 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith, junger Mann, der etwas vom Pferdebeschlagen versteht, auf's Land zu gehen. Vorzusprechen: 190 Milwaukee Ave., Fritz Abbe.

Verlangt: Bäcker; muß seine Arbeit verstehen. Kein Trinker. $6 und Board. 775 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um im Grocerystore zu helfen. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 24 Jahren, der englisch spricht, als Hausdiener für Privathaus; muß Dampfheizung besorgen und am Tische aufwarten können. Referenzen verlangt. — Ein starker junger Mann von 18—20 Jahren, der schon als Porter gearbeitet hat. Deutsche Gesellschaft, 50 LaSalle Str.

Verlangt: Schneider an Custom-Röcken. 155 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 1050 Hancock Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 452 W. 63. Str.

Verlangt: Schneider für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben, auch Matratzenmacher. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 1302 W. Van Buren Str.

Verlangt: Drygoods-Verkäufer, der deutsch und englisch spricht, für Trimming in einem Landstädtchen, 25 Meilen westlich. $12 die Woche. Adr.: W. 733 Abendpost.

Verlangt: Ein deutscher Metzger, der auch Wurstmacher ist und sein Geschäft gründlich versteht. — Buncher Bros., Rock Island, Ill.

Verlangt: Ein junger Butcher findet dauernde Beschäftigung, einer der auch das Wurstmachen versteht. $20 den Monat und Board. Frisch eingewanderter vorgezogen. 1089 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Junge für Hausarbeit. Zu erfragen im Delikatessen-Store, 279 Ost 35. Str. frsa

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und im Treibhaus zu helfen. 280 E. 40. Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Butcher. 172 E. North Ave.

Verlangt: Bushelmaker, ledig, sofort. 66 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher findet dauernde Beschäftigung, einer der auch das Wurstmachen versteht. $20 per Monat und Board. Frisch eingewanderter vorgezogen. 1089 N. Oakley Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Guter Wäscher in Färberei. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 256 W. Huron Str.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 44 Keenon Str. fsa

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen. 170 Willow Str.

Verlangt: Guter Küchenmann, der etwas vom Kochen versteht. Stetig. Nur solche brauchen nachzufragen. $5 bis $6 die Woche und alles frei. 596 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Junge, um das Polstergeschäft zu erlernen. Bitte die Eltern mitzubringen. 510 North Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Junge für allgemeine Arbeit in einer Damen-Wrapper-Fabrik. 400 Central Union Block, Madison und Market Str., Zimmermann. dofr

Verlangt: Erfahrener Drug-Clerk; muß polnisch und englisch sprechen und wohl empfohlen sein. — 709 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Rock- und Hosen-Schneider. W. Baumbach, Blue Island, Ill. dofr

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. 3781 Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein ehrlicher Bartender, Plattdeutscher, der auch willens ist außerhalb des Hauses sich nützlich zu machen. 20 Meilen von Chicago. Nachzufragen 16. September, Morgens 10 Uhr, bei August Schweim, 1567 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Buchagenten für neue Prämien-Bücher. Gehalt und Kommission. 226 Milwaukee Ave., F. Schmidt. 12sep1w

Verlangt: 2 Jungen im Posamentir-Geschäft, solche die schon darin gearbeitet haben, werden vorgezogen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. mdfr

Verlangt: Schneider an Röcken, einer an Reparatur. 2226 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Rolls in einer westlichen Stadt. Applikanten können ihre Adresse und Empfehlungen innerhalb 10 Tagen unter der Adr.: H 671, Abendpost, niederlegen. 11sp1w&so

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 9sep,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau mittleren Alters, ohne Kinder, für Garten- und Hausarbeit in Vorstadt. Gutes Heim für die rechten Leute. Nachzufragen bei Jos. Bohmann, 376 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, verheirathet, sucht alsbald irgendwelche Beschäftigung, am liebsten als Porter. Kann auch Pferde besorgen. — Offerten unter O. 415 an die Abendpost.

Gesucht: Ein Deutscher, erst 4 Wochen im Lande, sucht Stellung als Porter im Saloon oder Privathaus, oder eine ähnliche Beschäftigung. Offerten: W. 738 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung im Grocerystore oder sonst ähnliche Arbeit. A. Otten, 179 Mohawk Str.

Gesucht: Lediger deutscher Mann, 28 Jahre alt, spricht kein Englisch, sucht Stelle in einer Privatfamilie als Kutscher, Diener oder für sonstige Arbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: O. 404 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Custom-Röcken, auch Knopflöchermachen. 219 Van Buren Str., 6. Fl.

Verlangt: Drei gute Mädchen für Canvas Case-Arbeit. 820 N. 40. Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Dry Goods-Verkäuferin. 815—817 West 22. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Mänteln, Mädchen vorgezogen. 256 Armitage Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, das Bartenden kann. Gute Behandlung. 78 W. Madison Str., Hotel Bowry.

Verlangt: Näherinnen an Taillen. Jame & Ginsburg, Atlantic Building, Canal und Jackson Str., 8. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen, die mit Schneidern im Store zu arbeiten gewöhnt sind. Stetige Arbeit. 55 River Str.

Verlangt: Aeußerst saubere und gesunde Frau oder Mädchen, die die Massage kann oder erlernen will, findet Stellung. 917 Schiller Gebäude. frsamdi

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damen-Kleidern. Färberei. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit etwas Erfahrung, im Bäckerstore zu helfen. 170 Willow Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 514 S. Whipple Str., ein halber Block nördlich von Douglas Park. dofr

Verlangt: Gute Näherinnen finden beständige Arbeit. Bester Lohn. Eiger, 127 Wabash Ave. mdfr

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen können guten Lohn verdienen, Matrosen-Hüte und „Walking Hats" aufzuputzen. Stetige Arbeit. E. Eiger, 127 Wabash Avenue. 12 Sept.—1w

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken, sowie Mann, um an der Knopflochmaschine zu arbeiten. 164 Washburne Ave. mdofr

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 447 N. Ashland Ave., hinten. dofr

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 14sp1w

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwascherin; Restaurant. $5 per Woche. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Geist, 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 87 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau. $3 die Woche. Kleine Familie. 184 E. Huron Str. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1435 Graceland Av.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für Hausarbeit. 1225 Diversey Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um einem zweijährigen Kinde aufzupassen. Vogt, 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen vom Lande, für alle Arbeit. Gutes Heim. 5018 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Saloonarbeit. Nachzufragen: 212 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1471 Edgecomb Place, Buena Park. frsa

Verlangt: Haushälterin. 27 Heine Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Laundry im Restaurant. 40 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 Potomac Ave., nahe Rockwell Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $4 und gute Behandlung zugesichert. Nehmt elektrische Cars an Madison Str. 147 Madison Str, Oak Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Samstag Morgen. — 697 Ost 49. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 813 W. 22. Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3 in Familie. Lohn $4. 611 Blue Island Ave., 2. Flat. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3428 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 485 Belden Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Kinder. 105 E. North Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um beim Kochen zu helfen. $5 per Woche. Restaurant, 312 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. Familie von Dreien. $3. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 986 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Belden Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Zweien. $4. 479 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. $4. 479 N. Clark Str., Runge.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. Keine kleinen Kinder. 261 LaSalle Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes nettes Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 168 Centre Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 817 W. Taylor Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. $3.50 wöchentlich. 1391 W. Monroe Str. frson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Guter Lohn. 151 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 45 Jahren, um kleinen Haushalt zu führen. Gute Stelle für die richtige Person. Nachzufragen 212 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — Restaurant, 202 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 per Woche. Gutes Heim in deutscher Familie. Nachzufragen 199 LaSalle Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, in der Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 721 Melrose Str., Sanders.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5248 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 501 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, im Restaurant. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 34 Fowler Str., nahe Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, deutsches vorgezogen. 1252 George Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, in kleiner Familie. 45 Wisconsin Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4sep1mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5bz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete nette Haushälterin, 32 Jahre alt, sucht Stelle. 321 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 325 Hudson Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, Office zu reinigen. K. O. 366 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze. — 87 Sigel Str., hinten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Arbeit, Wäsche oder Krankenpflege. Vorzusprechen 4 Tage.— 200 Fulton Str., Pullman, Ill., Zimmer 3. ff

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 96 Rees Str., unten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, die feinsten Bäcker-, Milch-, Grocery-, Laundry-, Thee-, Kohlen-, Butcher und Expreß-Wagen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Rothweiße Kuh ohne Hörner. Finder erhält Belohnung. Christ. Sievers, 36. Str. und Ashland Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon, verkauft Geschäfte aller Art, als: Hotels, Saloons, Restaurationen, Bäckereien, Groceries, Meat Markets, Boardinghäuser, Zigarren- und Candystores, Roominghäuser, Barbershops, sowie Candy Routes; was verlangt wird, immer an Hand.

Zu verkaufen: Saloon mit Tanzhalle. Gute Gelegenheit. 384 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, sofort.— Adr.: 3473 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket an der Nordseite. Neue Einrichtung, Pferd und Wagen, wegen Geschäftsaufgabe. Adr.: O. 408 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, feines Geschäft. 3145 Butler Str.

Zu verkaufen: $1250; Bäckerei; Nordwestseite; nur Storetrade ($30 täglich). Miethe $20 für Cornerstore, 5 Wohnzimmer. Krankheitshalber. Hintze, 801 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, billig, deutsche Nachbarschaft. 276 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, 291 S. Clark Str., Eigenthümer verläßt die Stadt.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Delikatessen-Store. Große Schule. Beste Lage. Nordseite. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Buch-, Zigarren-, Tabak- und Laundry-Office. 431 W. Huron Str. frsa

$135 kauft, wenn sofort genommen, meinen feinen Zigarren- und Candystore, schöne Einrichtung, kommt sofort. Muß verkaufen, auch auf Abzahlung. 2304 N. Robey Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Lese-Zirkel. 227 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Blacksmithshop und Pferdebeschlag, billig. Gutes Geschäft, alter Stand. 320 E. 26. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen 2 Geschäften. 859 W. Taylor Str. dfrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Store in guter Lage. 1540 35. Str. dofr

„Hintze", Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str., empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Sprechzeit 9—12 und 4—6. 13sp1w

Zu verkaufen: Gutgehendes 10c Restaurant; Preis $250. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11sp1w&son

Zu verkaufen: Eine 3½ Kannen Milchroute. 476 S. Sangamon Str. 11sp1w

Zu verkaufen: 10c Restaurant, hat $1000 Reingewinn im Jahr. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11sp1w&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300, in gutgehendem Saloon. Eigenthümer alleinstehend. Adr. O. 418 Abendpost. drfsa

Junge Wittwe sucht Partner für Saloon oder Boardinghaus. Anzufangen mit wenigem Kapital. Vorzusprechen bis 10 Uhr Vorm. 2414 W. 38. Str. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine Downtown-Bäckerei. 166 E. Van Buren Str.

Zu vermiethen: 28 Bissell Str., großes, helles Zimmer, passend für Schneidershop oder irgend ein Geschäft. Billige Miethe für gute Leute. difr

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, mit moderner Einrichtung, billig. 1400 N. Halsted Str. dosa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 676 W. 20. Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 353 W. Erie Str., 1 Treppe. dfrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Wohnung mit Basement oder sonst passendes Flat für Hobelbank. — Nordseite, nahe North Ave. Adr. Ecke Sheffield und Centre Str., Drugstore.

Zu miethen gesucht: Ein Geschäftsmann sucht an der Nordwestseite ein 6 Zimmer Flat. Adr. unter A. 12 Abendpost erbeten. frsa

Verlangt: Kost und Logis bei kinderlosen Leuten. $3 per Woche. Gutes Heim. 24 Cornelia Court, nahe State Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Teppich, Tisch u. s. w.— 1040 Melrose Str., Sonnabend, den 16. Septbr., 2 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 130 Fry Str.

Zu verkaufen: Zwei Brenner Gasofen. 75c — 430 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ausstattung, im Ganzen oder getheilt. Alles neu. 140 Dayton Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$25 kauft ein schönes Rosenholz-Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 9sp1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei-Pferdekräfte Gas-Engine, so gut wie neu, billig. 359 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Furnace. 895 N. Halsted Str., 2. Flat.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junger Geschäftsmann wünscht mit einem im Haushalt tüchtigen, erfahrenen Mädchen oder jungen Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Keine Agenten. Adr.: O. 416 Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehende deutsche Wittwe, 26 Jahre alt, hübsche, große Erscheinung, besitzt im Staate Illinois 160 Acker Farm und $2500 Baarvermögen, wünscht auf diesem Wege mit einem braven und arbeitsamen Manne bekannt zu werden, um baldigst zu heirathen. Auskunft schriftlich oder mündlich. Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Heiraths-Kataloge frei versandt nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ingenieursfach, Elektrizität, Zeichnen, Mathematik, Buchhalten, Rechnen, Schreiben gelehrt. Chicago Institute, 65 North Clark Str. 15sep2w

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7jl,5w,eow

Junger Mann wünscht Gesangsunterricht bei einem Privatlehrer. Briefe an J. Kaufmann, 594 Austin Ave.

Miß Susie M. Kraft, 1690 Buckingham Place, gründlich ausgebildet in Amerika und in Europa. Erfolgreiche Piano-Lehrerin. Mäßige Preise. 15spbw

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Collection Agency.
Schadenersatzklagen, Lohnansprüche besorgt. John McCormick, U. S. Commissioner und öffentlicher Notar. William E. Buckner & McCormick, Zimmer 30, 62 N. Clark Str. 10sep,1m

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1343. 22fblj&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 830 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder gegen bebautes Grundeigenthum auf der Nordseite zu vertauschen: Farm in Michigan, 80 Acker mit Gebäulichkeiten, Farmgeräthschaften und lebendem Inventar. Preis $4,500. — Kramer & Son, 93 Fifth Ave., Staatszeitungs-Gebäude. dfrsa

Spezieller Vormundschafts-Verkauf!
80 Acker Farm, 50 Acker unter Pflug, allerhand Gebäulichkeiten, welche mehr als $1000 kosten. Guter Boden. Nur $1000, bei $500 Anzahlung. Vieh, Geräthschaften, Alles dabei. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. sep15—26

Die deutsche Süd-Dakota Kolonie versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, 66 W. Jackson Boulevard. — Schuldenfreies Grundeigenthum eingetauscht. 6sep,dofrsa,4w

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen. Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str., öffentliches Notariat. Tel. Yards 784. 9sep,1w&son

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8jn,1j

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Die beste Cash-Offerte acceptirt für die Südwest-Ecke North Ave. und St. Louis Ave., 48 bei 120 Fuß, nicht belastet. Ausgezeichnet geeignet für Grocery und Saloon, Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1 Block von Ballou Str.-Hochbahn-Station. Adr.: K. 846 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, zwei Eck-Properties; passend für irgend welches Geschäft; Nordwestseite. Nachzufragen bei Peter Reumes, 429 W. Belmont Ave. fsa

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34,
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos usw.
Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.
Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u. s. w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 25ja,tgl&son*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 1au*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen-Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 17aualmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Privatmann hat Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. A. Schneider, 1733 Michigan Ave., Ecke 18. Str. 14sep1w&son

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L. 902 Abendpost. 14sep1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Vermißt: Andrew Porzel, 2703 Emerald Ave. wohnhaft; hat am letzten Montag sein Haus verlassen und ist seitdem nicht wiederzurückgekehrt. Die Familie bittet deshalb einen Jeden, welcher irgend etwas über den Aufenthalt des Obengenannten weiß, sie zu benachrichtigen. Beschreibung: 50 Jahre alt, korpulent, dunkelbraunes Haar und Schnurrbart, schwarze Augen, schwarzer Anzug, brauner Fedora-Hut.

Carl Glaubitz wird gebeten, heute Abend im Atlantic Hotel persönlich zu erscheinen oder seine Adresse abzugeben. John Froese. dfr

Dr. O. Schukat, deutscher Thierarzt, 125—127 Wells Str. Telephone: North 753. frsason

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt, — 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 15sep,1m

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Studenten der Medizin sowie das Publikum sollten der Vorlesung heute Abend im Peoples' Institute, Ecke Leavitt und Van Buren Str., beiwohnen. Thema: „Unterschied zwischen Aleopathie und Physio Medical System".

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 162 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&s

Seidene Regenschirme für Damen, mit Stahlstäben und fancy Griffen, gut $1.50 Werthe, das Stück **94c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Ganzwollene gerippte Strümpfe für Damen, werth 25c, das Paar **15c**

Seltene Kauf-Gelegenheit für Samstag.

Schmucksachen.

Pompadour-Kämme, werth 19c, das Stück . . . 10c
Hutnadeln mit Stein-Einsätzen, werth 10c, zu . . . 5c

Lederwaaren und Schnallen.

25 Dutzend lederne Portemonnaies für Damen, mit Silber und Messing beschlagen, werth 25c, zu . . . 15c
Eine Partie schwarzer und weißer Leder-Gürtel für Damen, werth 25c, zu . . . 10c
Eine Partie fancy Gürtelschnallen, werth 25c, zu . . . 10c

Spazierstöcke und Halsbinden.

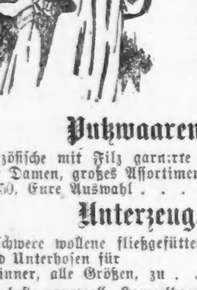
Wir führen eine ganz vollständige Auswahl von Spazierstöcken, von $4.50 abwärts bis auf . . . 19c
Eine Partie Bow Ties für Herren, werth 25c, zu . . . 10c

Kinder-Hauben.

Gemacht aus Seide, besetzt mit Pelz und Spitzen, werth 85c, zu . . . 48c

Damen-Waists.

Gemacht aus ganzwollenem Flanell (alle Farben), reich besetzt mit Sammetband, ein Bargain zu . . . 2.25



Nachtkleider für Damen.

Gemacht aus Muslin, besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Quer-Falten, wth. 58c, zu **38c**

Putzwaaren.

Französische mit Filz garnirte Promenadenhüte für Damen, großes Assortiment, werth $1.50, Eure Auswahl . . . 98c

Unterzeug.

48c schwere wollene fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, zu . . . 38c
$1.00 beste ganzwoll. Kameelhaar Hemden, Hosen u. Unterhosen f. Knaben u. Mädchen, Größen 26 bis 34, das Stück . . . 50c
75c schwere naturwollene Vests und Beinkleider f. Damen, m. seidener Litze eingefaßt u. versehen m. Perlmutterknöpfen, zu . . . 48c

Männer- und Knaben-Kleider.

$10.00 Herbst-Ueberröcke für Männer, gemacht aus ganzwollenem importirtem englischem Covert Tuch, die korrekte Mode, zu . . . 6.50
$10.00 neue Herbst-Anzüge für Männer, gemacht aus ganzwollenem grauem Tricot Long, gefüttert mit Double Warp italienischem Tuch, Satin piped, doppelt und einfachbrüstig, zu . . . 6.50
$3.00 Männer-Hosen, gemacht aus ganzwollenem fancy Plaid Cassimere, zu . . . 2.00
$2.00 blaue Chinchilla Reefer Coats für Knaben, gemacht mit Sammet- oder großem Matrosenkragen, zu . . . 1.25
$4.00 doppelbrüstige 2-Piece Anzüge für Knaben, nur in großen Nummern, gemacht aus schweren ganzwollenen Cassimeres, Cheviots und Worsteds, so lange der Vorrath reicht, das Stück . . . 2.00
50c Plüsch-Kappen für Knaben, mit Seide gefüttert, doppeltes Band, zu . . . 25c

Capes, Jackets u. Kleiderröcke

Doppelte Plüsch-Capes für Damen, gemacht aus bestem seidenem Seal-Plüsch, besetzt mit Thibet Pelz, mit Seide gefüttert, 27 Zoll lang, werth $8.50, zu . . . 5.98
Damen-Jackets, gemacht aus mittelschwerem ganzwollenem Covert Tuch, durchweg gefüttert mit seidenem Atlas, volle $7.50 werth, zu . . . 4.50
Damen-Röcke, gemacht aus gemusterter Gros Grain Seide, mit Percaline gefüttert, Sammet eingefaßt, werth $5.00, zu . . . 3.50

Spezial-Offerten in feinen Damen-Schuhen.

Feinste Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, solide biegsame Sohlen, neue Facon Zehen, alle Größen — werth $1.75 das Paar . . . 1.39
Feinste Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, mit fancy Vesting oder ganzledernem Obertheil, neueste Facon Zehen, alle Größen und Weiten, der $2.00 Werth — per Paar . . . 1.48
Feinste Vici Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, solide biegsame Sohlen, extra gut gemacht, 6 verschiedene Facons in Zehen und alle Größen und Weiten, Schuh-Laden-Preis $2.75, per Paar . . . 2.00
Feinste französische Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen (aus allerbestem Material gemacht), in Goodyear Welt und handgewendet, alle Facons in Zehen, alle Größen und Weiten, Schuh-Laden-Preis $3.75, Samstag, das Paar . . . 3.00

Domestics.

Eine große Sendung von schweren Nottingham Spitzen-Gardinen, volle Größen, guter $1.50 Werth, per Paar . . . 98c
4 Fuß lange hölzerne Gardinen-Stangen mit Brackets, vollständig . . . 5c
Tapestry Portieren, 3 Yards lang, alle Farben, das Paar . . . 1.19

Speziell von 8 bis 9 Uhr Vorm.

2 Kisten schwerer Kleider-Percales, in roth, blau und schwarzen Figuren, per Yard . . . $2\frac{1}{2}$c

Porzellan- u. Glaswaaren.

Große braune glasirte Porzellan Theetöpfe, werth 25c, zu . . . 5c
Große dekorirte Porzellantassen und Untertassen, wth. 10c, per Paar . . . 5c
1 Quart Bohnen- oder Milchtöpfe, mit Deckel, wth. 10c, zu . . . 5c
Fancy dekorirte Spucknäpfe, werth 10c, zu . . . 5c
Gute Qualität Gasmäntel, wth. 20c, zu . . . 10c
Große Blech Seitenlampen, 2 Brenner, mit Reflektor, Glas Fountaine und Zylinder, vollständig, werth 35c, zu . . . 19c

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, Pfd.	23c
Full Cream Brickkäse, Pfd.	12c
Hetzels feine Frankfurter Wurst, Pfd.	8c
Unser regul. 19c Java und Mokka Kaffee, per Pfd.	15c
Eagle Brand kondensirte Milch, Büchse	$12\frac{1}{2}$c
Deutsche handgemachte Pretzelettes, Pfd.	$7\frac{1}{2}$c
Grandmas Waschpulver, 4 Pfd. Packet	12c
Sniders Tomato Catsup, ½ Pint Flasche	9c
Extra feine import. französische Sardinen, per Büchse	10c
Mt. Hamilton feiner 5 Jahre alter Portwein, per Gall. Krug	85c

Frisches Fleisch.

Roast Beef, per Pfund	12c
Chuck Roast, per Pfund	7c
Pork Roast, per Pfund	8c
Leg of Lamb	9c
Lamb Stew	4c

Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von W. A. Clifford.

(Fortsetzung.)

Sie erklärte ihm alles, so gut sie konnte, und wenn sie auch nicht mit ihrem Brief zufrieden war, so begann sie doch, ihren Mann wieder mehr und mehr zu lieben, während sie an ihn schrieb und ihn um ein kleines Wort, um eine kurze Depesche bat, daß er zu ihr kommen wolle; ihre Freude würde dann unbeschreiblich sein. Endlich warf sie den Brief in den Kasten und zog sich wieder in ihre verlassene Ecke zwischen den zwei Riesenpalmen auf das Sofa zurück, das schon so viele platonische Liebesergüsse hatte anhören müssen. Sie hätte den Lauf der Welt beschleunigen mögen, damit Lal ihren Brief früher erhielt und auf das Telegraphenamt eilte, um sie aus ihrer Angst und ihren Zweifeln zu erlösen. Während sie noch daran dachte, hörte sie Jemand in höchstem Erstaunen ihren Namen rufen, und als sie verschüchtert und ängstlich aufblickte, sah sie Mrs. Percy Ives vor sich stehen.

„Meine liebe Mrs. Halstead, eher hätte ich meinen eigenen Geist zu sehen vermuthet!" Da sie nicht recht wußte, wie sie sich verhalten sollte, trug ihr Benehmen etwas schwankendes an sich, und Nell fühlte das heraus und erwiderte in kaltem, etwas beschämtem Tone: „Wie geht es Ihnen?"

„Ist Mr. Merreday nicht hier?" fragte Mr. Ives, und als sie sah, daß die Augen der jungen Frau vom Weinen geschwollen waren, erfaßte sie ihre Hand: „Kommen Sie, Liebe, fürchten Sie sich nicht vor mir; ich bin nicht durchs Leben gegangen, um Steine auf andere Menschen zu werfen. Wo ist Frank?"

„Ich weiß es nicht," antwortete Nell schluchzend.

„Der junge Dämon kann sie unmöglich schon verlassen haben," dachte Mrs. Ives. „Kommen Sie mit mir auf mein Zimmer," fuhr sie mit sanfter Ueberredung fort, „Percy bleibt noch eine Stunde aus, und Sie sehen aus, als ob Sie den Trost einer Frau brauchen könnten."

Fast ohne zu wissen, wie, saß Helene plötzlich auf dem Sofa am Fußende des Bettes und erzählte Mrs. Ives die ganze Geschichte. Ihre Zuhörerin folgte ihr mit athemlosem Interesse, und als sie den Schluß gehört hatte, stürzte sie auf den Toilettentisch zu und suchte nach ihrem „Eau de Cologne." „Denn, wenn ich es nicht gethan hätte, hätte ich ihr ins Gesicht lachen müssen," sagte sie nachher zu Percy, als er zurückkam.

„Armes, kleines Ding," versuchte sie Nell zu trösten. „Das arme, kleine Ding" war gut fünf Fuß sechs Zoll groß, aber Eigenschaftswörter werden von den Frauen höchst selten in ihrer richtigen Bedeutung angewendet. „Der Junge ist ein Dämon, aber Sie waren ein Gänschen; wie konnten Sie Ihren Gatten nur für so dumm halten? Meine Liebe, der Mann, der seine Frau auf solch kühle Weise behandelt, verdient nach dem Nordpol verbannt zu werden und einen Eisbären zum einzigen Gesellschafter zu haben. Ich verstehe nicht, wie Sie darauf hereinfallen konnten."—

„Aber, ich wußte ja nicht . . . ." stammelte Helene, „ich war noch nie vorher auf der Hochzeitsreise gewesen, und Frank war doch sein Vetter."

„Großartig!" rief lachend Mrs. Ives. „Wenn Mr. Halstead nicht auf den Kopf gefallen ist, muß er Sie wegen Ihrer Unschuld noch weit mehr lieben. Gewöhnlich schickt aber ein Mann seinen Vetter nicht statt seiner auf die Hochzeitsreise, und das ist wohl der erste Fall einer derartigen Stellvertretung."

„O lachen Sie nicht."

„Nein, nein; aber es ist zu verrückt, Liebe, obgleich es bei all seiner Lächerlichkeit nicht halb so komisch ist, als es klingt. Ganz London war voll von der Geschichte, und Mr Halstead wurde die Zielscheibe der großartigsten Spöttereien; es gab keinen Klub, wo man nicht über ihn gelacht hätte, als wir abreisten. Kein Wunder, daß er durchgebrannt ist."

„Durchgebrannt? Er ist durchgebrannt?"

„Ja natürlich. Erst hat er ganz Paris nach Ihnen abgesucht, hat sogar, wen ich nicht irre, die Polizei in Anspruch genommen, weshalb man Sie auch nicht gefunden hat, und wodurch die Geschichte in die Zeitungen gekommen ist. Wie man mir erzählte — wir sind einen Tag nach Ihrer Hochzeit abgereist, deshalb kann ich nur vom Hörensagen sprechen — soll er nach London zurückgekehrt sein, sein Haus zugeschlossen und seine Pferde verkauft haben. Er wolle England für mehrere Jahre den Rücken drehen."

„Für mehrere Jahre? Dann wird er meinen Brief nicht erhalten," rief Nell bestürzt und verzweifelt aus. „Wo ist er hingereist?"

„In die Rocky Mountains, glaube ich; die scheinen jetzt als Gefühlskirchhof für alle Männer zu dienen, die ihre verschiedenen Schmerzen begraben wollen. Verlassen Sie sich darauf, er wird in großartiger Verfassung zurückkehren und die Wohlthat seiner Erfahrung genießen. Aber das Erstaunen, wenn er Sie hier wartend findet!"

„Mrs. Ives," sagte Helene aufstehend und schritt mit erhobenem Kopf durch das Zimmer, „wenn Lal zwei ganze Jahre lang glauben kann, daß ich mit einem anderen Mann davongelaufen bin, spreche ich nie wieder ein Wort mit ihm; ich bin ihm jetzt schon manchmal böse."

„Ganz recht, Liebe! Sie sehen prachtvoll aus in ihrem Zorne." — Helene dachte an Frank, der ihr vor zwei Tagen dasselbe gesagt hatte. — „Vergessen Sie aber nicht, daß sich Ihr Mann in einer sehr mißlichen Lage befindet. Stellen Sie sich doch vor, wie ihm zu Muthe sein mußte, als seine Braut an ihrem Hochzeitstag mit einem anderen durchbrannte."

„Ich will ihn nie wiedersehen das wird das Beste für ihn sein."

„Unsinn, die Sache muß nur richtig angefaßt werden. Wenn ich überall erzähle, daß die dumme Geschichte nur erfunden worden ist, um seine nächste Wahl zu hintertreiben, wird mir der größte Theil der Londoner sicherlich Glauben schenken. Vor allen Dingen müssen wir kreuz und quer nach ihm telegraphiren, und wenn er wieder auf die Hochzeitsreise gehen will, soll er lieber einen Polizisten für sich und einen zweiten für seine Frau mitnehmen."

„Ich fürchte, ich kann nie wieder unter seine Augen treten," flüsterte Helene. In ihrer Stimme lag etwas, das vieles errathen ließ, und Mrs. Ives sah sie forschend an; dan legte sie die Arme um ihren Hals, küßte sie und fragte sanft: „Sagen Sie mir ganz offen, Kind, lieben Sie Frank?"

Das heiße Blut strömte Nell ins Gesicht, als sie mit stockendem Herzschlag erwiderte: „Nein; aber ich glaube nicht, daß ich zu Lal zurückkehren kann."

„Dann müssen Sie zur Bühne gehen; sie ist der weibliche Ersatz für die Rocky Mountains, aber die Rückkehr von ihr dauert länger und sie ist bedeutend schwieriger. Was wollen Sie fürs Erste anfangen?"

„Ich will zu meinem Vater gehen," antwortete Nell unschlüssig, „ich werde noch heute abreisen."

„Das ist vernünftig; Percy soll Sie nach Calais bringen und sofort nach meiner Rückkehr — wir werden nur eine Woche bleiben — suche ich Sie auf."

Am nächsten Abend um halb acht Uhr traf Helene in London ein; da es indeß noch helles Tageslicht war, wagte sie nicht bei ihrem Vater vorzufahren, und beschloß, bis zur hereinbrechenden Dämmerung im Wartesaal zuzubringen, dann einen Wagen bis Hyde Park Gate zu nehmen und von dort langsam vollends nach Hause zu gehen. Sie wollten nicht gern auffallend ankommen und fürchtete sich vor ihrem Empfang; denn wenn auch ihre Stiefmutter immer gütig gegen sie gewesen war, wußte sie doch, wie streng ihre moralischen Grundsätze waren und wie sie hohe Anforderungen sie in dieser Hinsicht an ihre Familie stellte.

Der Diener, der ihr die Thür öffnete, schien ganz betroffen zu sein, sagte aber in ernstem achtungsvollen Ton: „Ich darf Sie nicht hereinlassen, Madame; Mrs. Lambert hat es uns verboten." Als er ihre bestürzte Miene gewahrte, trat er näher an sie heran und fuhr mit vertraulichem Flüstern fort: „Sie kam nach Mr. Lamberts Tode zu uns herunter und ertheilte uns den Befehl."

Ein schmerzlicher Schrei entrang sich Nells Lippen.

„Nach Mr. Lamberts Tode? Ist mein guter Vater gestorben, Williams?"

„Ja, gnädige Frau, wußten Sie das nicht? Er starb drei Tage nach Ihrer Abreise mit Mr. Merreday."

Nell fühlte sich zu elend und zu stolz, um zu widersprechen; aber als habe Williams ihre Gedanken errathen, fügte er leise hinzu: „Mr. Lambert hat nichts davon gewußt, denn Mr. Halstead hat ihm nichts gesagt; auch wir hatten nicht die geringste Ahnung und haben es erst in den letzten Tagen durch die Zeitungen erfahren."

„Und er hatte nichts davon gehört? Wissen Sie bestimmt, daß mein Vater nichts davon gehört hatte?"

„Ja, gnädige Frau, ich weiß es bestimmt."

Gott sei Dank," stöhnte Nell und stützte sich auf das Gartengeländer.

„Er wurde am Hochzeitsabend krank und ist am Sonntagabend sanft eingeschlafen. Wir telegraphirten nach Ihnen, erhielten aber keine Nachricht, und als es in den Zeitungen stand, kam Mrs. Lambert zu uns herunter und verbot uns, Sie ins Haus zu lassen, wegen dessen, was Sie gethan haben, gnädige Frau!" endigte der Diener, der mit den letzten Worten nur einer schmerzlichen Pflicht zu gehorchen schien.

„Es war alles nur ein Mißverständniß, Williams."

„Das freut mich, gnädige Frau," erwiderte er etwas ungläubig; „aber ich darf Sie ohne weitere Befehle nicht hereinlassen, und Mrs. Lambert ist jetzt nicht zu Hause, die ganze Familie hat sofort nach dem Begräbniß die Stadt verlassen. Soll ich einen Wagen für Sie herrufen, gnädige Frau?"

„Nein, danke."

Langsam wandte sich Nell von ihm weg und ging mechanisch einige Schritte weiter; die krankhafte Furcht, es möchten ihr Bekannte begegnen, trieb sie vorwärts, und verzweiflungsvoll sehnte sie sich nach Einsamkeit. Sie ging nach den Kensington Gardens, deren Thore noch geöffnet waren, schlüpfte hinein und beschleunigte ihre Schritte, bis sie unter den Bäumen ein Bank fand, auf die sie sich niederduckte, um noch halb betäubt das eben Gehörte zu überdenken. Sie hegte die unbestimmte Hoffnung, daß man den Park bald schließen werde und sie die ganze Nacht dort zubringen könne; dort war wenigstens Luft, und es würde ihr leichter werden, während sie in den vier Wänden eines Zimmers ersticken zu müssen meinte. Sie hätte sich zu Tode weinen mögen, sie wollte über ihren Vater trauern, daran denken, daß sie ihn nie wieder sehen konnte, sie wollte sich ihres Gatten erinnern, obgleich sie ihr Herz gegen ihn erkalten fühlte, aber leise stahl sich wieder Frank Merreday mit seiner sanften Stimme und seinen mitleidvollen Augen in ihre Gedanken. Wen er sie jetzt sehen könnte, wie würde er wieder und wieder zu ihren Füßen ihre Verzeihung erflehen, wie würde er sich sein Leben lang unglücklich fühlen und sie sein Leben lang lieben. Und sie wußte, daß Keiner auf der Welt so lieben konnte, wie er, wenn auch sie seine Liebe nicht anehmen durfte und ihn für immer aus ihrem Herzen reißen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Sommer-Medizin.

Eine gute Sommer-Medizin ist nöthig gegen Anordnungen des Magens, der Leber und besonders gegen

Unverdaulichkeit, Billiosität, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit,

für welche kein sicheres Heilmittel gefunden werden kann als

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Carmen Sylva und die Amerikanerin.

In dem kürzlich veröffentlichten neuesten Buche der Königin Elisabeth von Rumänien „Gedanken einer Königin" findet man unter anderem folgende Aussprüche: „Eine Frau, die sich stets beklagt, daß sie nicht verstanden wird, besitzt nicht die Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen. Wenn eine Frau sich einem Mann zu eigen gibt, glaubt sie, daß sie ihm die ganze Welt geschenkt habe, während er nur ein neues Spielzeug in ihr sieht. Eine Frau würde gesteinigt werden, wollte sie anfangen, die Moral eines Mannes zu der ihren zu machen."

Die Anschauungen der königlichen Autorin werden nun durchaus nicht von allen Frauen getheilt. Eine geistreiche Amerikanerin äußerte sich über die „Gedanken einer Königin" in einem interessanten Artikel, dem wir nur das entnehmen, was auf die obigen Worte Carmen Sylvas Bezug hat. „Die königliche Dichterin" — so schreibt die freie Tochter Amerikas — „müßte einige Zeit hier mitten unter uns leben, dann würde sie nicht mehr sagen, daß Frauen so sehr unterschätzt werden. Es ist wahr, daß eine Frau glaubt, dem Manne, den sie mit ihrer Liebe beglückt, die ganze Welt gegeben zu haben. Aber sie ist im Recht. Sie gibt ihm nicht nur die ganze Erde, sondern auch noch als Zugabe entweder den höchsten Himmel oder die tiefste Hölle. Wenn er ein Mann von irgend welchen Prinzipien ist und die Fähigkeit besitzt, warm zu empfinden, dann wird er den Werth des empfangenen Geschenkes auch zu würdigen wissen. Carmen Sylva spricht von einer längst vergangenen Aera, wenn sie sagt, daß der Mann die Frau als bloßes Spielzeug betrachtet. Der Unvorsichtige, der es heutzutage unternimmt, aus einer Frau ein Spielzeug zu machen, findet nur zu bald, daß er es mit einem recht gefährlichen Bumerang zu thun hat. Und selbst wenn ein weibliches Wesen zu der Erkenntniß gelangt, daß es thatsächlich nur ein Spielzeug in der Hand eines Herrn der Schöpfung ist, dann hat es auch die Kraft, sich wieder aufzuraffen, und ein zweites Mal wird es nicht mit sich spielen lassen. Die Zeit, da getäuschte Liebe ein gebrochenes Herz, Verzweiflung und Tod für ein Mädchen bedeuten, haben wir lange hinter uns. Der weibliche Charakter ist fest und stark geworden, der Evolutionsprozeß ist nicht spurlos an den Frauen vorübergegangen. Königin Elisabeth behauptet ferner, eine Frau würde gesteinigt werden, wollte sie die Moral eines Mannes zu der ihren machen. Die Verfasserin hätte hinzufügen müssen, überall würde man sie steinigen, ausgenommen in Paris und New York. In diesen Städten findet man für jeden Mann mit einer Vergangenheit eine Frau mit einer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und diese Damen werden eher mit Blumen überschüttet als mit Steinen beworfen. Viel Wahres aber enthält der Ausspruch der erlauchten Dichterin, daß eine Frau, die nicht verstanden wird, eine Frau ist, die andere nicht versteht. In einer unverstandenen Frau wird man stets ein Wesen entdecken, das viel zu egoistisch ist, um jemals fähig zu sein, für das Wohl eines Nebenmenschen sich auch nur der geringsten Mühe zu unterziehen. Die vollkommen selbstlose Frau wird immer verstanden, sogar von denen, die sie eine Närrin zu nennen pflegen."

Ungewöhnliche Speisen.

Man braucht nur an die Schwalbennester und die Seegurken zu denken, die im fernsten Indien als Nahrungsmittel dienen, um sich dessen zu erinnern, daß die Geschmäcker wirklich recht verschieden sind. Eine Londoner Zeitschrift stellt eine Reihe von Speisen zusammen, die zum Theil als ungewöhnlich, zum Theil als höchst merkwürdig betrachtet werden können. Löwenfleisch wird als ein ausgezeichnetes Gericht empfohlen, dagegen soll das Fleisch von Tigern zäh und sehnig sein. Nichtsdestoweniger essen die Eingeborenen in Indien ziemlich viel Tigerfleisch, da sie dem Aberglauben huldigen, daß die Stärke des Raubthiers sich durch den Genuß des Fleisches auf den Menschen überträgt. Von der Delikatesse des Bärenfleisches braucht kaum die Rede zu sein, denn der frische Bärenschinken ist in deutschen Liedern und Sagen genugsam besungen worden. Dem Elefanten räumen die Eingeborenen sowohl in Indien als in Afrika einen Ehrenplatz an ihrem Tische ein, aber die europäischen Elefantenjäger haben vielfach eine lebhafte Abneigung gegen Elefanten-Steaks gezeigt. So schreibt einer der bedeutendsten Elefantenjäger: „Ich habe den Elefanten von A bis Z probirt, aber der Geschmack des Fleisches ist eher mit Leder und Leim als mit irgend etwas anderm vergleichbar." Ein anderer Afrika-Reisender äußert wieder die Ansicht, daß er gar nicht begreifen könne, wie ein so plumpes Thier ein so zartes und wohlschmeckendes Fleisch besitzen könne. Alle Autoritäten aber erkennen an, daß ein gebackener Elefantenfuß ein Gericht für einen König sei. Wenn in Afrika ein Elefant geschossen ist, so wird das Fleisch in Streifen geschnitten und getrocknet. Der Fuß wird vom Kniegelenk abwärts losgelöst, und dann gräbt man ein 1 Meter tiefes Loch in die Erde, dessen Wände durch brennendes Holz gehärtet werden. Dann kommt der Elefantenfuß hinein, das Loch wird dicht mit Erde aufgefüllt und obenauf ein heftiges Feuer angelegt, das drei Stunden lang brennen muß. So gekocht soll das Fleisch des Elefantenfußes weich wie Gelée sein und kann mit einem Löffel gegessen werden. Für den Kaffer ist es der größte Leckerbissen, den er kennt. Rhinozerosfleisch steht im Geschmack zwischen Schweine- und Rindfleisch und ist angeblich in Ermangelung andern Fleisches durchaus nicht zu verachten.—In Amerika wird das Oppossum als große Delikatesse geschätzt; man füttert es ein paar Wochen lang mit süßen Kartoffeln und ißt es dann gefüllt und geröstet, es soll Aehnlichkeit mit jungem Hühnerfleisch haben. Affenfleisch wird von dem englischen Zoologen Wallace als dem eines Hasen ähnlich beschrieben; doch dürften die verschiedenen Affenarten sehr verschieden schmecken. Derselbe Gewährsmann ist entzückt von Jaguar-Steaks, die von schönster Zartheit und dem Hammelfleisch ziemlich ähnlich sein sollen. Eine Stimme herrscht neuerdings über den ausgezeichneten Geschmack von Känguruh-Fleisch und bekanntlich hat sich eine ganz beträchtliche Ausfuhr besonders von Känguruh-Schwänzen nach London herausgebildet. Das Fleisch von Alligatoren und Krokodilen soll ebenfalls zart, weiß und wohlschmeckend sein. Seehundsfleisch ist wegen seiner völlig schwarzen Farbe kein appetitlicher Anblick, soll aber auch ganz gut schmecken, leicht verdaulich sein und dem Körper viel Wärme geben. In einigen ländlichen Bezirken Englands werden Eichhörnchen gegessen. Um der Gerechtigkeit Genüge zu thun, muß man doch darauf hinweisen, daß unsere Einbildung den Geschmack vielfach tyrannisirt und daß wahrscheinlich schon manchem ein geschickt zubereitetes Katzen- und Pferdefleisch infolge guten Glaubens ausgezeichnet geschmeckt hat.

Sehen mit unseren Gefühlen.

Ein eminenter Arzt stellt die anscheinend überraschende Behauptung auf, daß wir mit unseren Gefühlen sehen. Darin ist mehr Wahrheit enthalten, als der Gedankenlose verspüren wird. Man nehme z. B. einen Mann oder eine Frau mit einem schwachen Magen an, der nicht im Stande ist, dem Blut die Nahrung zu geben, welche dasselbe braucht. Das System ist mit giftiger Galle angefüllt. Schlechtes, durch das Gehirn kreisendes Blut vergiftet und schwächt es, und der Leidende ist ganz und gar unfähig, sich an der prächtigsten Landschaft, etwas Schönem irgend welcher Art oder auch nur einer tüchtigen Mahlzeit zu erfreuen. Die Mehrzahl der Leiden stammt aus dieser Quelle. Daß die mit Galle Vergifteten und die Dyspeptischen, welche Hostetters Magenbitters gebrauchen, das Leben heiterer und angenehmer finden, hat seine Ursache darin, daß es das System gründlich reinigt, den Magen kräftigt und einen Strom reinen Blutes in kräftigem Fluß durch den Körper schickt. Euch zuliebe solltet Ihr es versuchen. Achtet darauf, daß eine Privat-Steuermarke den Kopf der Flasche umhüllt.

Der hüpfende Engländer.

Von lustigen Regieunfällen weiß Max Grube in der jüngsten Nummer von „Velhagen & Klasings Monatsheften" unter anderem folgende Episode zu erzählen: Es war in einer Aufführung der „Jungfrau von Orleans". Die Vorstellung hatte sich durch den verspäteten Anfang, durch die vielen Verwandlungen und „Bauereien" bereits sehr in die Länge gezogen, das Publikum fing sichtlich an, zu ermatten, und ich begann, die Arbeiter zu treiben. So geschah es, daß in der Thurmszene eine Treppe verwechselt ward. In einer Wand des Thurmes war ziemlich hoch ein Fenster — eigentlich nur ein Mauerloch — angebracht, durch das der englische Soldat die Schlacht beobachten mußte. Zu dieser Oeffnung führte eine acht Stufen hohe Treppe, in der Eile wurde aber eine hingestellt, die nur fünf Stufen besaß. Als nun der englische Soldat an seinen Auslug geschickt wurde, reichte er nur mit der Helmspitze an das Fenster heran. Es war dies in der That eine fatale Situation. „Was siehst Du?" schrie ihn die Königin Isabeau an. Ja, was sollte er sehen, wie sollte er sehen? Verzweiflungsvoll suchte er nach irgend einer Oeffnung, ihm hätten die eben unten ertönenden Worte Johannas gut gepaßt: „Könnt' ich nur durch der Mauer Ritzen spähen!" Aber nicht einmal eine Ritze war in der unglücklichen Wand. Endlich fiel sein Blick nach oben, und er erkannte schaudernd, daß die Oeffnung viel zu hoch für ihn angebracht war. Das Publikum hatte sich bisher musterhaft benommen. Aber nun fing es an, in Heiterkeit auszubrechen, denn in seiner vollkommenen Hilflosigkeit schickte sich der unglückliche junge Mann, der doch durchaus einen Schlachtbericht liefern sollte, an — zu hüpfen, um wenigstens einen raschen Blick durch das Fenster über seinem Haupte werfen zu können. Das sah denn nun allerdings verzweifelt komisch aus. Er kam ja aus dem Springen gar nicht heraus, denn er hatte immner neue Dinge vom Schlachtfelde zu melden. Und je mehr das Publikum lachte, je höher sprang er, und als er gar die Worte zu sagen hatte: „Alles ist mit Staub vermengt, ich kann nichts unterscheiden!" da wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Ein Wiedersehen.

Der Berliner Lokal-Anzeiger erzählt: Just zweiundzwanzig Jahre sind es her; man schrieb damals August 1877. Von dem weiblichen Personal einer unserer ersten Firmen war eine der Damen aus dem Kreise der Kolleginnen ausgeschieden. Sie brauchte nicht mehr fernerhin um Brot im fremden Hause zu arbeiten; ihr war des Weibes eigentlicher Beruf zu Theil geworden, Gattin zu werden. In das Glück fiel ein Wermuthstropfen: Die Trennung von den liebgewordenen Mitarbeiterinnen: „Wer weiß, ob wir uns wiedersehen?!" . . . Da machte der bangen Frage eine der Damen ein Ende: „Stellen wir uns selbst auf die Probe, wie lange Freundinnen einander gedenken. Geloben wir: innen einander gedenken. Geloben wir: Alle elf Jahre treffen wir uns an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr an der Sieges-Säule." Im August 1888 war der erste Wechsel des Wiedersehens fällig. Und siehe da! Pünktlich vier Uhr tauchte eine Dame nach der andern auf. War das ein frohes Begrüßen und ein Forschen nach den bisherigen Schicksalen! Bei der Mehrzahl konnten die mitgebrachten Gatten und Kinder den besten und auch erfreulichsten Aufschluß geben. Und gestern, anno 1899, waren abermals elf Jahre verstrichen. Außerdem wurde das Rendezvous eingehalten. Von den zehn Freundinnen waren diesmal nur sieben erschienen. Die Kinder freilich hatten sie nicht mitgebracht, das waren nun selbst schon große Damen und Herren geworden. Eine besondere Weihe hatte die Zusammenkunft diesmal erhalten. Aus New York war ein Brief eingetroffen. Er trug die Adresse: „An die um vier Uhr Nachmittags an der Siegessäule versammelten Damen," und rechtzeitig wurde das Schreiben durch eine Verwandte, der es zugegangen war, bestellt. Die Absenderin, eine Frau Engelmann, theilte mit, es sei ihre feste Absicht gewesen, mit ihrem Gatten nach Europa zu kommen, um zur bestimmten Stunde am Platze zu sein. Geschäftliche Rücksichten haben in letzter Stunde diesen Plan zerstört. Aber 1900 gehe sie nach Paris. Dann komme sie bestimmt, und so möge man eine Ausnahme machen und schon für das nächste Jahr die Zusammenkunft anberaumen. Einstimmig wurde dieser Antrag angenommen und der Beschluß alsbald nach New York übermittelt.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Alle—Bezahlt wie Ihr wünscht.

$25.00 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50.00 Einkauf, $5.00 Anzahlung, $4 per Monat.

Sehr großer Kochherd — mit fünf Löchern, nickelverziert, großer Backofen, garantirt von den Fabrikanten und von uns, werth $15.00, Verkaufspreis **$8.66**

Vollständige Hauseinrichtungen.

$100.00 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Bei größeren Beträgen spezielle Bedingungen, die Euch zusagen.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

In fünf Tagen

garantiren wir positiv **Varicocele oder Krampfaderbruch** zu heilen, ganz gleich wie alt es schon ist. Viele Jahre wissenschaftlichen Suchens und Studirens haben uns das wunderbarste Heilmittel gezeigt, das noch je gefunden wurde, eine vollständige und dauernde Kur von Varicocele zu bewirken.

Unsere elektro-chemische Methode

heilt mittels einer Behandlung. Fehlschlag unmöglich.

Kein Schmerz, Messer, Unterbindung, Abhaltung vom Geschäft. Weshalb leiden, wenn man mittels einer Behandlung kurirt werden kann ohne Schmerz oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir warnen jeden Leidenden, daß diese Krankheit nie stillsteht, sondern unaufhörlich fortschreitet. Wenn verlorene Manneskraft oder Spermatorrhoe von Varicocele oder Krampfaderbruch begleitet wird, dann muß Varicocele oder Krampfaderbruch zuerst kurirt werden, ehe die anderen Leiden erfolgreich behandelt werden können.

Ganz gleich, was Eure bisherige Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen, und werden Euch dann ehrlich sagen, ob Euer Fall heilbar ist und Euch alle gewünschte Auskunft geben. Wir heilen (und können es beweisen) jeden Fall von Varicocele oder Krampfaderbruch, den wir zur Behandlung annehmen. Unsere Behauptungen werden durch zahllose Heilungen von Leuten bewiesen, die auch geheilt blieben und zu den zuverlässigsten und angesehensten Bewohnern Chicagos und anderswo gehören.

Bedingungen mäßig. Keine Bezahlung, bis der Patient durchaus befriedigt ist.

Konsultirt uns kostenfrei,

wenn Ihr einen Abfluß befürchtet, der Euer System, Eure Stärke und Lebenskraft untergräbt. Jugendsünden, verlorene Manneskraft, nervöse Hinfälligkeit, unnatürliche Verluste, Nieren- und Blasenleiden u. s. w. werden in der kürzesten Zeit kurirt. 30 Jahre Erfahrung.

Konsultationen, Untersuchung und Rath absolut frei.

Wenn möglich sprecht vor, wohnt Ihr entfernt, so schickt eine Briefmarke für unser Symptomformular.

Dr. Green Medical Dispensary,
46 & 48 E. Van Buren Str., 3. Floor.
CHICAGO, ILL.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags nur von 9 Vorm. bis 12 Mittags.
difrfon

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,
76 Madison Straße, nahe State Str.,
Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Mannerleiden**, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit**, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis**, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

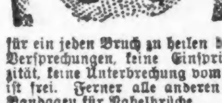
Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. Sept—1—30, di, do, sa, so

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl, son



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

ARENDS'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für **Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...**

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. difrdw

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

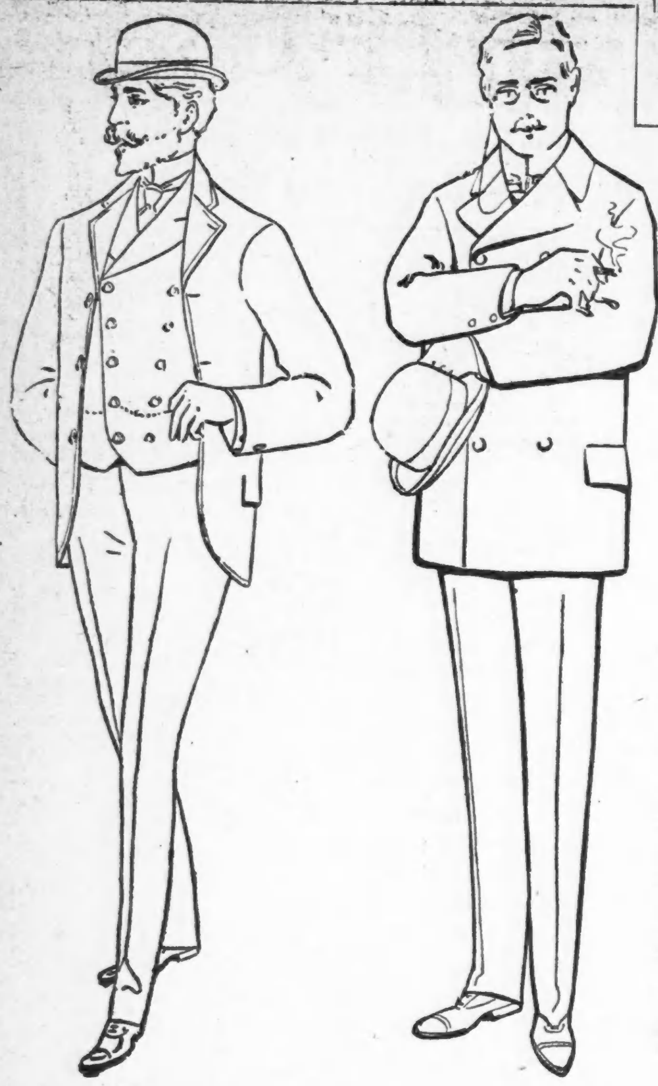
Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm** abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tglsjon

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Geo. A. Christmann, D. D. S. — J. O. Dowd, D. D. S.
Drs. Christmann & Dowd, Zahnärzte.
Suite 1202 Masonic Temple.
Früher bis zum Jahre 1896 im Staatszeitungs-Gebäude. aug, dif, son, lj

Schul-Kniehosen für Knaben—in allen Façons—aus ganzwollenen dauerhaften Cassimeres, Tweeds und Cheviots—jedes Paar für zufriedenstellendes Tragen garantirt—diese Kniehosen sollten nicht verglichen werden mit denjenigen, welche weniger bekannte Häuser anzeigen, zu demselben oder annähernd demselben Preise.

45c



THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Garantie: Wir verkaufen nur zuverlässige Kleidung. Jedes Stück muß Zufriedenstellung gewähren. Dieses Kleidungsstück garantiren wir, daß es gut gearbeitet und aus haltbaren Stoffen gemacht ist. Wenn es sich nicht so erweisen sollte, bringt es zurück.

Die obige Garantie befindet sich in einer Tasche jedes Kleidungsstückes.

Herbstkleider — 1/2 des gewöhnlichen Werthes.

Die besten Anzüge und Ueberzieher die gemacht werden—tadellos in Passen, ausgezeichnet in Schnitt und perfekt in Arbeit—ein vollständiges Lager—das reichlich allen Ansprüchen, auch der Anspruchvollsten genügt. Wir sind stolz auf unsere Methoden, zuverlässige Kleidung mit sehr kleinem Profit zu verkaufen — nur die Hälfte von dem was ausschließliche Kleiderhändler verlangen. Neueste Mode und niedrigste Preise sind unauflöslich mit einander verbunden. Leset die obige Garantie—Wir übernehmen jedes Risiko.

Zu 10.00 — Blaue Serge-Anzüge für Männer — für Herbst und Winter — gemacht von reinem Worsted — absolut echtfarbig — hübsch geschneidert — mit feinem Serge-Futter — durchweg mit Seide genäht und gesteppt—mit einfacher oder doppelbrüstiger Weste gemacht — Größen 33 bis 46 — Anzüge, welche Ihr als $15.00-Werthe erkennen werdet — gehen zum Verkauf am Samstag zu **10.00**.

Zu 12.50 — Feine Herbst-Anzüge für Männer—ein hübsches Assortement von fancy Worsteds in den neuesten Streifen und Checks—feinste graue Clay Worsteds in verschiedenen begehrenswerthen Farben, und echte Auburn Meltons in Stahl-grauen und braunen Effekten—einfache und doppelbrüstig Sack-Moden — einige mit doppelbrüstiger Weste, feines Italian Cloth und Serge-Futter — **12.50**.

Zu 15.00 — Sehr feine Herbst-Anzüge für Männer — fancy Worsteds in den neuesten gestreiften Mustern, Pin-checked Seide-gemischte Worsteds und neueste Effekte in feinsten Tweeds und englischen Cheviots; sowie 20-Unzen import. schwarze Clay Worsteds—gut geschneidert — feinstes garantirtes Futter — perfekt passend und von sehr modischem Aussehen—eine unbeschränkte Auswahl, Samstag, zu **15.00**.

Beinkleider für Männer — aus guten starken Cassimeres und ganzwollenen fancy Cheviots gemacht — im richtigen Schnitt und von den bekanntesten Fabrikanten dieses Landes gemacht — niedliche Muster, die Sorte, welche nicht auftrennt — nehmt am Samstag Eure Auswahl von dem ungeheuren Assortiment für nur **90c**

Beinkleider für Männer — in neuer Herbst-Schwere — Hairline Cassimeres — mittelmäßige und dunkelgestreifte und Pin-Check-Muster — dauerhaft geschneidert und garantirt nicht aufzutrennen — modische, niedliche Muster — beliebte Farben — gut gemachte Beinkleider, welche nach Ansicht der Fabrikanten im Retail für $2.50 verkauft werden sollten — da sie es wirklich werth sind—unser spezieller Preis am Samstag ist **1.95**

Feine Beinkleider für Männer — eine Partie von Mittelschweren — in fancy Worsted und durchaus ganzwollenen Tweeds—ebenfalls eine Auswahl von neuen Herbst-Schweren, in den neuesten gestreiften Mustern—jedes Paar perfekt passend und sorgfältig gemacht—richtiger Schnitt und gut geschneidert—die meisten Läden würden $3.25 und $3.50 dafür verlangen — wir offeriren sie morgen im Verkauf für **2.25**

Feine Beinkleider für Männer—fancy Worsteds in neuen Herbst-Moden—neueste und eleganteste Semi-Dreß Streifen und Karrirungen, in mittleren und dunklen Schattirungen — eine endlose Mannigfaltigkeit zur Auswahl—jedes Paar garantirt—Samstags spezieller Preis . . **3.50**

Schul Westee und zwei Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre — all die neuen Herbst-Moden — neueste Muster und beste Farben — ebenfalls angebrochene Partien von mittelschweren Anzügen—aus ganzwollenen Cassimres, Cheviots und schottischen Mischungen gemacht, welche früher für bis zu $3.50 verkauft wurden **1.95**

Schul-Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre — ein großartiges Assortiment von neuen Herbst-Waaren — die neuesten und hübschesten Muster — kleinere Nummern, 3 bis 8 Jahre, in Westee Facons, mit kleinen Kragen, Westen mit Seiden-Vorstoß und doppelknöpfig — große Nummern in zwei Stück, doppelknöpfigen Facons — wir haben in diese Partie ebenfalls sämmtliche angebrochenen Partien von Westee- und zwei Stück Anzügen eingeschaltet, welche früher in der Saison bis zu $6 verkauft wurden — Auswahl **2.95**

Feine Schul-Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 6 bis 16 Jahre — blaue und schwarze Serges, feine Cassimeres, hübsche Tweeds und fancy Cheviots — neue, elegante Herbst-Muster, perfekter Schnitt und mit dauerhaftem Futter gemacht — ebenfalls angebrochene Partien von langen Hosen-Anzügen für Knaben, Größen 13 bis 19 Jahre — Auswahl **7.50**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 13 bis 19 Jahre — niedlichste Muster und beste Moden — in ganzwoll. fancy Cheviots, Cassimeres und Tweeds und schottischen Mischungen — in einfach- und doppelknöpfiger Facon gemacht—perfekter Schnitt und ausgezeichnet geschneidert — Anzüge, welche gewöhnlich einen bedeutend höheren Preis bringen, als wir am Samstag dafür verlangen **5.90**

Ueberröcke — Wir zeigen einen prachtvollen, vollständigen Vorrath von Herbst- und Winter-Ueberziehern in Coverts, Meltons und den populären rauhen Stoffen—in allen Farben und Schattirungen, guter Schnitt, gefüttert und ausgezeichnete Arbeit—keiner anderswo besser und keiner moderner—alle zur Hälfte des gewöhnlichen Kleider-Profits—besichtigt unser immenses Assortement zu...... **5.00, 7.50, 10.00** und aufwärts zu **25.00**

Männer-Trachten, Knaben-Waists.

Main Floor.

Modische Halstrachten für Männer — ein ungeheures Assortiment von den neuesten Schöpfungen in Ausstattungswaaren—sie kommen in Imperials, Four-in-Hands, Teck und flowing Ends — aus der neuesten und fashionabelsten Seide — in einer Unmasse von Mustern und Farben — hübsche und bunte Effekte — sämmtlich gut gemacht und gewöhnlich von den exclusiven Ausstattungswaaren-Händler für 75c verkauft — am Samstag zum Verkauf ausgelegt zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von . . **45c**

Halstrachten für Männer—viele Moden—neueste Effekte—Unmasse Muster—in niedlichen, gewöhnlichen Farben—Halsbinden, welche wir von 49c herabsetzen—morgen auf die Mitteltische geworfen zu einem Preis für die Auswahl . . **15c**

Fancy String Ties für Männer—ganz Seide—großes Assortiment—in eleganten Mustern und prachtvollen Farben—korrekte Länge—sämmtl. gut gemacht, anstatt 15c **9c**

Halbstrümpfe für Männer — in echtschwarz und Leder-Schattirungen—ganz nahtlos—doppelte Fersen und Zehen — Halbstrümpfe, welche regulär für 10c und 12c verkauft werden — als ein spezieller Vortheil am Samstag zum Verkauf ausgelegt für . . **7c**

Feinste Cashmere Halbstrümpfe für Männer — nahtlos — fancy Muster — full fashioned und außergewöhnlich gut gemacht — Ihr seht sie anderswo zu 35c und 40c — wir legen sie am Samstag zum Verkauf aus für . . **25c**

Cardigan Jackets für Männer — reiner Worsted — in jeder Beziehung wie die $3.00 Sorte gemacht — sie kommen in Schwarz und Braun — und werden sich ohne Zweifel gut tragen—wir setzen für Samstag einen speziellen Preis fest . . **1.50**

Feine gebügelte Waists für Knaben — die berühmte Mothers Friend Marke — aus Garners bestem Percale gemacht — Byron Kragen — befestigt — andere mit zwei separaten Kragen — Waists, welche die meisten Läden für 75c verkaufen—am Samstag heruntermarkirt auf **49c**

Chicagos bester $3 Schuh für Männer.

Main Floor.

Ohne Zweifel haben wir die feinste Auswahl von zuverlässigen 3.00-Schuhen für Männer — nirgends sonstwo könnt Ihr dieselbe Qualität, dieselbe Mode und dieselbe Arbeit für denselben Preis erhalten. Schwarze Box Calf für Männer—engl. Enamel und Patent Calf—Vici Kid u. Storm Calf Schuhe; Tan Russia Calf und Storm Calf Männerschuhe, mit Knöpfen oder zum Schnüren, einige Bluchers, leichte, mittelschwere und schwere, für Dreß- u. Straßen-Gebrauch, leichte einfache u. schwere Halb-Doppelsohlen, mit dichten od. Extension-Rand, alle Größen u. Breiten, die feinsten Schuhe, die Ihr finden könnt. zu . . **3.00**

Zu 2.50 — Wir offeriren eine unvergleichliche Partie von lohfarbigen und schwarzen Vici Kid, Russia Calf und Box Calf Männerschuhen — Custom, engl. und Harvard Zehen—echte Eyelets — englische Backstays —schwere Goodyear Welt, ½ Doppel- und einfache Sohlen, mit engen oder Extension-Rand — durchaus Up-to-Date, wth. $3.50 . . . **2.50**

Zu 1.95 — Wir offeriren einen anderen Leiter — schwere lohfarb. und schwarze Männerschuhe in neuesten Facons und Moden—in schwarzem Cordovan Calf, Tan Storm Calf und schwarze Vici Kid — gute ehrliche Werthe—mit Pug, engl. Dreß und franz. Zehen — Schnür, u. Congreß-Schuhe, die von den meisten Läden für $2.50 verkauft werden—wir offeriren dieselben zu nur . . . **1.95**

Hauptquartier für Schul-Schuhe.

$2 schwarze kalblederne Knaben-Schuhe . . . **1.50**
$2 Mädchen- und Kinderschuhe . **1.65**
Dauerhafte lohfarbige und schwarze Knaben- und Mädchen-Schuhe **2.00**
Schwarze Glace Mädchen-Schnürschuhe **98c**

Männer-Hemden, Hosenträger.

Main Floor.

Gebügelte Percale-Hemden für Männer — in hübschen quer gestreiften Mustern — ausgezeichnet gemacht und mit allen bekannten Verbesserungen an Hemden versehen — zwei Paar dazu passende Manschetten—gewöhnlich verlangen wir $1 dafür—Andere bekommen $1.25—morgen . . . **89c**

Männer-Hemden, mit weichem Körpertheil—wirkliche $1.50 und $2 Sorten—mit Neckband—einige mit festen Manschetten—andere mit losen Manschetten—aus importirten Cheviots und Madras Cloth gemacht—feinste Muster — neueste Moden — ein ausgezeichnetes Assortiment wird am Samstag ausgelegt zu einem sehr speziellen Preis . . **1.00**

Ungebügelte weiße Hemden für Männer — ausgezeichnete Qualität Muslin — doppelter Rücken und Front — felled Nähte — kurze oder lange Busen und leinene Bands — weiße Hemden, die man nicht mit denjenigen vergleichen sollte, die anderswo zu demselben oder annähernden Preis verkauft werden—spezieller Preis Samstag **29c**

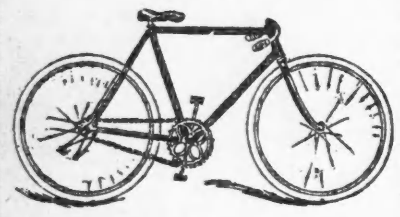
Ungebügelte weiße Hemden für Männer — aus New York Mills Muslin gemacht mit eingesetztem 1800 Leinen-Busen — felled Nähte — ein Stück-Facing — 36 Zoll lang — mit leinenen Bands und Facings — ein wohlbekanntes Hemd, welches Zufriedenheit geben wird — spezieller Preis Samstag . . . **50c**

Elastic Web Hosenträger für Männer — mit Cantab-, Braid- oder Kid-Enden gemacht—patentirte Unterhosen-Supporters — gut gemacht und positiv 40c werth — am Samstag zum Verkauf ausgelegt zu einer positiven Ersparniß von 15c . . **45c**

Bicyle-Reduktionen.

Zweiter Floor.

Bargains, die von Radfahrern wahrgenommen werden sollten — Ausstattungen haben solche niedrige Preise in Monaten nicht gezeigt — es ist sicherlich Zeit zu kaufen.



Bicycles für Damen und Männer — gemacht von cold-drawn Shelby nahtlosem Stahl-Tubing — Arch Crown — nahtlose Fork Sides — 2-Stück Crank Hanger — große Front und Rear Sprockets — Indianapolis B. Block Kette — Hubs gedreht von solidem Bar Stahl, gehärtet und tempered in Oel — drei Ueberzüge von Emaille — ausgestattet mit Goodyear Rubber Co.'s double Tires — aufwärts- oder abwärtsgedrehte Handle-Bars — Brown Pattern padded Sattel — Werkzeuge und Werkzeugtasche vollständig — $20 Bicycle in jeder Beziehung — gebaut und ausgestattet für Gebrauch, Schnelligkeit und Zufriedenstellung — morgen . . . **$12.50**

Wohlbekannte „20th. Century", „Adlake" und die „Simpler Automatic" Gaslampen — jede Lampe garantirt — werth $2.50 bis $3.50 — speziell morgen—Auswahl	**$1.75**	Ein Paar $2 Bicycle Hubs — tadellos adjustirt — für	**98c**
$1.75 Calser Gaslampe und die $2 P. & A. automatische Gaslampe — Auswahl morgen	**95c**	Mittelgroße Büchse Wood Rim Varnish, werth 15c	**7c**
$1.65 20th Century Gaslampe — morgen	**$1.25**	15c Büchse Rubber Cement — klebt sicher und gut	**10c**
$1.65 P. & A. Banner Oellampen — für Samstag nur	**95c**	2 Büchsen Emaille von irgend einer Farbe, werth 8c die Büchse	**5c**
J. X. L. lackirte Oel-Lampen — werth 35c	**13c**	Morgan & Wright's Puncture Bänder, werth 25c	**12c**
50c Veeder Pattern Barrel shaped Cyclometer — 10,000 Meilen und wiederholt	**19c**	15c Tube „Giffoid" Single Tube Zement — mit Werkzeug	**7c**
		30c double Ratchet Stroke Glocke	**15c**

Das Geschäft wendet sich unserm Zigarren-Dept. zu.

Main Floor.

Reduzirte Preise die dieses Departement morgen auf's Aeußerste beschäftigt halten werden. Reguläre Preise gestürzt wie nie zuvor. Leset. 290,000 Zigarren alle von der feinsten Qualität — die billigsten, zuverlässigsten — alle garantirt zu befriedigen oder Geld retournirt—kommen morgen zum Verkauf

100,000 Zigarren — alles neue und frische Waaren — extra feine Filler und getupftes Deckblatt — die gleiche Waare für die Andere $1.25 per Kiste verlangen — unter zwei Marken, Blue Buds und Blue Belles — wir sagen $13 per 1000 — Kiste von 50 . . . **69c**

59,000 gerade von New York angekommen, und noch mehr die folgen werden—Key West Rose, La Rose de Santiago — garantirt alle handgemacht von cubanischen Arbeitern und jede Zigarre garantirter langer Filler — alles vom feinsten Key West, Florida, Tabak — wirklich $35.00 per 1000 werth—wir sagen, per 1000 $19.00 — oder Kiste von 50 . . . **1.00**

First Consul — Key West — alles Havana Tabak — reguläre 10c Zigarre — 5 für 30c — Kiste von 50 . . . **3.00**

Crema de Cuba, Jockey Club—ausgesuchte Havana Zigarre—handgemacht — diese Größe werth 3 für 50c — für diesen Verkauf, 10c-Stück — Kiste von 25 . . . **2.45**

Esmeralda — von sehr feiner Qualität Tabak — gleichwerthig in Geschmack, Qualität und Arbeit den hochfeinen Zigarren, die zu $6, $7.50 und $9 per 100 verkauft werden — unser Preis:
Conchas Esp. — volle 4½ Zoll — 5c das Stück — Kiste von 50 . . . **2.25**
Rothschilds — volle 4½ Zoll — 4 für 25c — Kiste von 50 . . . **2.75**
Perfectos — volle 4½ Zoll — 3 für 25c — Kiste von 25 . . . **1.75**

Räumungsverkauf von dem großen Einkauf von der Caß Manufacturing Co. — alle ihre feinsten, Havana Union hand-made Zigarren — Fabrikpreis $5.50 per 100 bis $15.00 per 100 in Kisten-Partien an Händler — vergleicht unsere Preise — kauft solange Ihr sie billig kaufen könnt —
Reina Esp.—Fabrikpreis per 100, $5.75 — unser Preis, per 100, 4.00 — unser Preis, Kiste von 50 . . . **2.00**
Regalia Chico — Fabrikpreis, per 100, $6.00 — unser Preis, per 100, 4.25 — unser Preis, Kiste von 50 . . . **2.13**
Regalia Reina Chico — Fabrikpreis per 100, $6.00, unser Preis, per 100, 4.50 — unser Preis, Kiste von 50 . . . **2.25**
Londres Perf. und Chico — Fabrikpreis, per 100 $7.00 — unser Preis, per 100 . . . **4.75**
Noblezza — Fabrikpreis, per 100, $9.00 — unser Preis, per 100, 6.00 — unser Preis, Kiste von 25 . . . **1.50**

Perf. Regalia — Fabrikpreis, per 100, $10.00 — unser Preis, per 100, 7.00 — unser Preis, Kiste von 25 . . . **1.75**
Invincibles — Fabrikpreis, per 100, $10.00 — unser Preis, per 100, 7.00 — unser Preis, Kiste von 25 . . . **1.75**

Rauch-Tabak.

	Pfund.
Polar Bear	26c
Keno Mixture—1-2-3 Unz., 9 aufs Pfd.	25c
Plow Boy — 1-2-3 Unz., 9 aufs Pfd.	34c
Pippin Plug Cut—Pfd.	30c
Gail & Ax Navy — 1-2-3 Unz., 9 aufs Pfd.	35c
GrapeMix, f. Zigaretten, 1-2-3 Unz., 9 a. Pf.	33c
Soldier Boy — 1-2-3 Unz., 9 aufs Pfd.	33c
Pay Train — 1-2-3 Unz., Pfd.	25c
Seal North Carolina, Pfd.	50c

Kau-Tabak.

Alle Sorten von Standard und Lokal-Fabrikaten. Wir sparen Euch Geld an allen Sorten.

Kismet—Pfd.	41c
Battle Ax — Pfd.	33c
Can't Tell — 8 Unzen, Pfd.	27c
Jolly Boy — Pfd.	30c
Golden Prize — Pfd.	26c
Sterling Fine Cut — Pfd.	35c

Raucht Golden Sceptre.

Ersparnisse an Pferde-Artikeln.

Zweiter Floor.

Geld sparende Gelegenheiten in diesem Departement, die Ihr nicht übersehen könnt, ohne Eure besten Interessen zu schädigen — verschiedene Geld sparende Artikeln angeführt.

$5.00 Plüsch Lap Robes—Herbst- und Winter-Eröffnungsverkauf von 300 feinen doppelten Plüsch-Robes—große Sorte, schwarze Rückseite, fancy Front—assort. Styles u. Weights zur Auswahl, alles neue Waare, speziell herabgesetzt auf **1.95**

$15.00 Buggy-Geschirr—nur 39 Sets übrig—der großartigste Bargain der Saison — durchwegs einfacher Strap-Nickel- oder Davis Rubber Trimming — gemacht aus ausgesuchtem eichenlohfarbigem Leder — Verkaufs-Preis . . **7.45**

$18.00 Expreß-Geschirr—mit Messing beschlagen—1½zöllige Trace, 4½-zöll. Sattel, guter mit Wolle eingefaßter Kummet, hölzerne oder eiserne Hames — passend für Grocery- oder leichte Ablieferungswagen —Passen und Arbeit garantirt — herabgesetzt auf **13.75**

Wir sind das Hauptquartier für „Runabout" Geschirre — Surrey, Kutschen, Truck, einfaches und doppeltes Gefährt — wir ersparen Euch 25% bis 50% an allen kostspieligen Geschirren — kommt und seht Euch unsere Auswahl an, bevor Ihr anderswo kauft.

$1.50 lederne Halftern — 24 Dutzend feine genähte Halftern—alle aus schwarzem eichenlohfarbigem Leder—1¼-zöll. mit 1¼-zöll. Tie—extra stark und dauerhaft—für morgen nur **95c**

50 gewobene Halftern—assortirte Farben — sehr leicht gemacht — extra stark — keine Stitching — Patent Fasteners — alle Größen, für Euer Pferd passend **19c**

Kleine nützliche Sachen für den Stall.

10c Frazer's Wagenschmiere—per Box	5c	20c Expreß Whip — DropTop	9c
25c Frank Miller's Harneß Dressing	15c	25c „Interfering" Ankle Boots	9c
25c Reliance schwarze Geschirrseife	10c	35c Schweiß-Pads—Haar gestopft—kleine Sorte	5c
10c Buggy Whips—6 Fuß lang	3c	25c Fenton's schwarze Geschirrseife	5c

Wir sind das Hauptquartier für Damen- u. Herren-Reitsättel, Bridles Whips, zu niedrigsten Preisen.

Kinder- und Mädchen-Putzwaaren.

2. Floor.

Dieser Samstag ist ein sehr wichtiger Tag zum Sparen, dieses Lager ist jetzt am vollkommensten und die Zeit ist da zum Einkaufen.

Tuch-Kappen und Tams für Kinder — marineblau, braun und Cardinal— reduzirt für den morgigen Verkauf auf **25c**

Tuch College Kappen — weißer Seiden-Besatz — navy, Cardinal, braun — jetzt sehr in Mode — nur . . . **48c**

Tuch Tams — braided Crowns — Quill garnirt—navy, Cardinal, braun und tan spezieller Samstags-Preis **68c**

Tuch Tams — fancy braided Crown — alle Farben—in keinem andern Laden für diesen Preis — morgen **75c**

Filz „Knockabout" Hüte mit schmalem Corduroy-rib'n Bands — „Tennis", „Ricket", „Fletcher" — in Cardinal, navy, braun, tan und Pearl—Verkaufs-Preis . . . **75c**

Tuch Tams für Mädchen — abgenähter Rand—einfache Crown—alle Farben—zu einem neuen Preis für neue Waaren . . **95c**

Für Mädchen.

Tuch Golf-Hüte — abgenähter Rand — Velvet und Quill garnirt, alle Farben — gegenwärtig sehr modern — spezieller Samstags-Verkaufs-Preis **75c**

Tuch Tams für Mädchen — braided Crown — Cardinal, navy, Pearl und braun **1.19**

Hauptquartier für Schulbedarf.

2. Floor.

Wenn Ihr im Zweifel seid, wo Eure Dollars und Cents am weitesten reichen beim Einkauf von Büchern und Schulbedarf für die Kinder, seht diese Anzeige durch und leset die einzelnen Artikel — sie sind nur ein Tropfen im Meer im Vergleich zu allen anderen Gelegenheiten, die wir Euch zum sparen bieten. Das größte Lager und die gesuchtesten Artikel und zu Preisen, so niedrig, wenn nicht niedriger, als in irgend einem anderen Laden. — Vergleiche beweisen es! Dollars und Cents haben hier größere Bedeutung, wie diese Notirungen bezeugen.

100-seitige Stenographers Notizbücher für **2c**.
144 Stücke weiße Kreide—für Schulgebrauch—für **5c**.
Eagle Rubber tipped Bleistifte—per Dtz.—**5c**.
80 bis 100 Bogen Schreib-Tablets f. Tinte, für **4c**.
Japanische Federhalter-Schachtel—mit Schloß und Schlüssel—für **9c**.
National Tafel-Wischer — Stück — **5c**.
600-seitige Bleistift-Tablets—6x9 Zoll—für **5c**.
2-Unz. Flasche Jet schwarze Tinte — **1c**.
5x7 Emacks überzogene geräuschlose Schiefertafeln, — für **3c**.
144-seitige Notizbücher für Studenten, für **3c**.
160-seitige Kombination Bücher für **3c**.
Office Scratch Blocks — per Pfd. — **3c**.
60 Pfund „high cut" Kouverte — per Packet — **1c**.

Vollständige Partie von Schulbüchern zu herabgesetzten Preisen.

Viele Cente können gespart werden, wenn Ihr unsere niedrigen Preise wahrnehmt. Hier ist Alles was Ihr wünscht — das größte Lager und das vollständigste Assortement — Schulbücher sind auf dem 2. Floor, Adams Str, bei dem Licht-Schacht.

Spielkarten und Schreibmaterialien.

Spielkarten — gerade die Zeit für Euchre- und Cinch-Partien—spezielle Offerte — feine Qual. emaillirtes Board—rother u. blauer Rücken, reg. 15c-Karten, morgen, d. Spiel . **9c**

Gravirte Poker Chips — 1½zöll. gravirte Poker Chips, m. glattem Finish, 100 Chips in der Box, assort. Farben, roth, weiß blau, gewöhnlicher Werth 75c, die Schachtel zu **35c**

Karten und Spielmarken werden im Schreibmaterialien-Departement, Main Floor, verkauft.

Photographische Artikel.

2. Floor.

Die zusammenlegbare Ray-Kamera, 4x5, mit hochfeinen Linsen versehen pneumatische Release Shutter, mit Bulb-Release usw.—feine Mahogany-Politur—brillanter View Finder—doppelter Plattenhalter—mit Beschreibung — $10.00 werth — morgen . . . **5.90**

Cyclone Senior, 4x5 — mit hochfeinen Bausch & Lomb Linsen versehen — automatischer Shutter — vollständig mit Zubehör und einem Dutzend Platten — ebenfalls doppelter Platten-Halter—$8 werth . . . **4.98**

Queen Kamera, 3¼x3¼—mit vollständiger Entwicklungs- und Druck-Ausstattung—mit einem Dutzend Platten — $5 werth . . . **2.35**

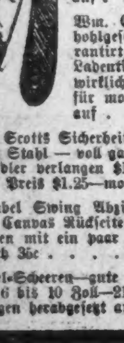
Unsere eigene Entwicklungs- und Druck-Ausstattung, 3¼ und 3¼ Größen — $2 werth . . **1.20**

4×5 Globe Washers—werth $1.25	**89c**				
3¼×3¼ Plattenhalter—werth 60c	**35c**	4×5 Lowell Trocken-Platten, per Dutzend	**38c**	4×5 Druck-Rahmen	**6c**
$1.50 Sliding Tripods	**59c**	10c Carter's Paste—3-Unzen-Krüge	**5c**	M. A. Tubes für Velox Papier—werth 15c	**5c**
4-zöll. Druckrahmen, polirter Holzgriff, wth. 18c	**9c**	30c Hydro Metall Solution—8-Unz.-Flasche	**9c**	3 große Demonstrationen morgen in diesem Departement.	
Dunkelraum Kerzen-Lampen, wth. 30c	**14c**	25c Karma Tablets	**12c**	Berühmtes Autotone Druck-Papier.	
6zöll. Print Trimmers, werth $1.50	**90c**	15c Negative Trocken-Gestelle	**7c**	Das berühmte Velox Papier und Karma Tablets.	

Messerwaaren—Extra.

Main Floor.

Fünf der entscheidensten Herabsetzungen von regulären Preisen, um Euch morgen nach diesen Counters zu bringen.



Wade & Butchers Rasirmesser — ganz hohlgeschliffen — jedes einzelne garantirt — in der ganzen Welt berühmt wegen ihrer dauerhaften Qualität und ihren scharf schneidenden Edges — reduzirt von 75c auf **57c**

Wm. Elliotts Rasirmesser — ganz hohlgeschliffen — jedes einzelne garantirt — jeden Tag über unsere Ladentische zu $1.00 verkauft — und wirklich $1.25 werth — für morgen herabgesetzt auf **89c**

Dr. Scotts Sicherheits-Rasirmesser — feinste Qualität Stahl — voll garantirt—die meisten Händler verlangen $1.50 dafür — unser reg. Preis $1.25—morgen **98c**

Doubel Swing Abziehriemen für Rasirmesser — mit Canvas Rückseite — macht scharfe Enden mit ein paar Zügen — werth 35c **21c**

Nickel-Scheeren—gute Qualität Stahl—von 6 bis 10 Zoll—21c werth—aber für morgen herabgesetzt auf **12c**

Elektrische Waaren.

Basement.

Die echte „New Home" Batterie — von allen Aerzten empfohlen als die beste faradic Batterie—für die Linderung von allen örtlichen Schmerzen.

Trotz der Preiserhöhung offeriren wir eine vollständige Batterie, einschließlich Sponge, Electrode, Fuß-Platten u. s. w., zu **3.29**

Trocken-Batterie — die wohlbekannte „Standard" Batterie — sehr dauerhaft und garantirt, A 1 zu sein in jeder Hinsicht — wird nicht beschädigt durch Feuchtigkeit oder Hitze **21**

Die Laclede Carbon Batterie — Andere verlangen 35c—vollständig, mit Sal Ammoniak, Zink und Carbon **18c**

Mackintosh Haar-Bürste — von allen Aerzten empfohlen — kann mit irgend einer Familien-Batterie verwendet werden — regulärer Preis 75c **48c**

Incandescent elektrische Lampen — besser wie irgendwelche — keine neu gefüllte Lampe, sondern unsere garantirte—Ihr könnt T. & H. oder Edison Base verwenden—16 Kerzenkraft—110 Volts— Auswahl **19c**

Artikel für Jäger.

2. Floor.

Spezial-Verkauf geladener Patronen—

— verschiedene hunderttausend scharfe Patronen — auf unsere Bestellung gem. in den letzten 30 Tagen— 12 Gauge — bestes schwarzes Pulver — beste Qualität Wads — erst kürzlich geladen von Experten in genauem Schießen — jede Patrone garantirt sicher losgehend und vollkommen zufriedenstellend — dies ist eine Offerte, die nicht wiederholt wird, darum seid besser schnell, um Geld zu sparen— wirkl. Werth $1.65 —herabgesetzt für diesen Samstag auf — per 100 . . . . . **1.39**

Eine $12.50 doppelläufige Schrotflinte morgen für 7.89 — 12 Gauge, Top Snap, 30-zöll. laminated Twist Stahl Barrels, Choke Bore, Extension Rib, polirte Case, gehärtete Frame und Back Action Locks — niedrige circular rebounding Hammers — oil finished checkered Walnut Pistol Grip Schaft — hübscher checkered Patent Snap Fore End — gemacht für Gebrauch und Genauigkeit — ein sehr großer Bargain — Verkaufspreis diesen Samstag . . . **7.89**

Jagdröcke — 10-Unzen beste Qualität Duck — Corduroy Kragen und Wristbands—Leder eingefaßt — verstärkte Schultern — 7 Außentaschen, mit Flaps — voller Rock, Waidtaschen innen — werth doppelt den Preis **2.25**

Spezieller Hut-Verkauf.

Hut-Dept. am Haupt-Flur, Dearborn Str.-Eingang.

Wir setzen am Samstag eine beschränkte Anzahl von extra feinen Derby und Fedora Hüten zum Verkauf aus — in den allerneuesten Formen und Farben — morgen $3.50 und **2.50**

$4.00 Qualitätten für . . . .

Dies ist eine Offerte die nicht wiederholt wird, und eine Gelegenheit zum Geld sparen, welche nur wenige verständige und sparsame Männer unbenutzt vorübergehen lassen werden.

Wir wiederholen —es ist zu Euerem Vortheil, wenn Ihr diese liberale Offerte in Bezug auf diese $2.50 Männerhüte morgen untersucht.

Verschiedene andere Artikel um Euer Interesse für diesen Verkauf zu erwecken —
$1.50 Fedoras und Telescopes für Knaben — alle Farben, reduzirt auf **95c**
75c Golf und Stanley Kappen für Knaben — reduzirt auf **45c**
35c und 50c Stanley Kappen für Knaben — reduzirt auf **25c**
Zweihundert Tuch-Hüte für Männer und Knaben—werth 50c, reduzirt auf . . . **25c**

Fußball-Artikel.

2. Floor.

In den folgenden Preisen zeigen wir Euch deutlich die Nutzlosigkeit, die ungeheuren Preise zu bezahlen, die von ausschließlichen Sportingwaaren-Geschäften verlangt werden.

Fußball-Hosen für Männer — gemacht von 6-Unzen Duck — stark genäht— gut padded— alle Größen — werth $1 . . . . **75c**

Fußball-Jackets — 6 Unzen Duck — stark genäht — hand-gearbeitete Eyelets—alle Größen, 24 bis 42 — werth 50c **38c**

$5 Regulation Kuhleder-Fußbälle — nach unserer Anordnung gemacht — stark gemachte Nähte — zuverlässig in jeder Beziehung — vollständig mit Blase — werth 75c **49c**

Feine Kalbleder Fußbälle — wir garantiren, daß kein besser gemachter Ball zu haben ist — Nähte alle verstärkt — vollständig in Schachtel — werth $2.25 . . . . . **1.75**

Musik! Musik!!

Hauptfloor, hinterer mittlerer Fahrstuhl.

Eine Entschuldigung an das Publikum.

Wir müssen ganz besonders zugeben, daß die nie zuvor dagewesene Nachfrage für

ANITA OWENS'
neues Lied
"PRETTY PANSIES,"

ganz und gar unsere höchsten Erwartungen übertroffen hat, und zwar so stark, daß wir spät gestern Abend den ganzen Vorrath vergriffen fanden—vergriffen bis auf die letzte Kopie—und dabei kein Reserve-Lager, um davon zu nehmen. Wir verpflichteten uns, bezahlte Kopieen so bald wie nur möglich abzuliefern—durch das Forciren der Pressen bis auf deren größte Leistung sind wir jetzt in den Stand gesetzt, irgend welchen Nachfragen zu genügen, und wiederholen hiermit diese Offerte—Bis um 6 Uhr Abends am Samstag offeriren wir dieses großartig populäre Lied für **15c**

Geht Ihr fischen?

2. Floor.

Es gibt immer noch einige gute Fischplätze in manchen unserer nördlichen See'n, und wir können Euch die besten Plätze nennen.

Lebende Frösche zum Ködern — lebhaft und munter, passend für Casting — zu den niedrigsten Preisen.

Von Hofe's wohlbekannte double Multiplying Stahl Pivot Reels — Hartrubber Plates — nickelplattirte Beschläge — Back-Sliding Click mit verstellbarer Pivot Cap, um die Reibung der Platten zu reguliren — 60 und 80 Yards— unser regul. Preis $3, morgen **2.50**

Wohlbekannte Cohantic braided Seiden-Leinen — 25 Yards am Block — 4 verbunden — Größen 5 und 5½ — stark und dauerhaft — per Block **25c**

Beste Qualität Carlisle doppelte Darm-Haken — Größen 2-0, 3-0, 4-0, 5-0 und 6-0, Verkaufspreis, per Dutzend **10c**